Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 12. November 1902.—5 Uhr-Ausgabe. — 14. Jahrgang. — No. 223

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Sechsfaches Echo Baers!

Alle Grubengesellschaften schroff gegen die Gewährung der Arbeiterforderungen.—Alle gegen Anerkennung der Gewerkschaft.—Die Hauptstücke ihrer Antworten.

Washington, D. C., 12. Nov. Daß die Hartkohlen-Grubenbesitzer sich jedem Versuch, eine Anerkennung des Grubenarbeiter-Verbandes bei den Schiedsgerichts-Verhandlungen auch nur zu einer Frage zu machen, bis auf das Aeußerste widersetzen wollen, geht aus allen Antworten auf die Darlegung John Mitchell's hervor.

Es sind fünf solcher Antworten, außer der schon mitgetheilten von Präsident Baer, eingelaufen und eingetragen, und alle diese sprechen über den obigen Punkt mit einer bemerkenswerthen Einhelligkeit und ganz besonderem Nachdruck! Ferner stimmen sie vollkommen überein in dem Widerstand gegen die Forderungen der Grubenarbeiter betreffs Lohnerhöhung für Stückarbeit, Ermäßigung der Arbeitszeit und Berechnung durch Wägen, statt durch Messen der geförderten Kohlen.

Der Protokollführer Erroll D. Wright ist heute mit diesen Antworten nach den Hartkohle-Regionen abgereist. Baers Antwort war bekanntlich im Namen der Reading Co. gegeben worden; die übrigen Antworten sind von der Delaware & Hudson Co., der Delaware & Lackawanna Co., der Lehigh Valley Co., der PennsylvaniaCo. und der Scranton Coal Co.

Das Schriftstück der Delaware & Lackawanna Co. ist von ihrem Präsidenten Truesdale unterzeichnet. Derselbe sagt u. A., er habe verläßliche Auskunft, daß 80 Prozent der Angestellten dieser Gesellschaft gegen den Streik gewesen, aber durch Mehrheits-Votum der Grubenleute in anderen Kohlenfeldern zur Theilnahme an den Streik gezwungen worden seien. Er versichert, es sei unmöglich, eine einheitliche Lohnrate für die Leute in allen Gruben einzuführen. Ferner sagt er, die Hartkohle-Arbeiter seien in der Regel nicht so viele Stunden pro Tag thätig, wie die Weichkohle-Arbeiter, und wenn die Löhne der Ersteren wirklich niedriger gewesen wären, als diejenigen anderer Arbitr, so würden sie anderswo Beschäftigung gefunden und genommen haben, was sie aber nicht gethan hätten.

Dann fährt er fort: „Ehe die Agitatoren und Unfugstifter kamen, waren die Hartkohle-Arbeiter durchschnittlich in so guten und behaglichen Umständen und so zufrieden, wie irgend eine Körperschaft Arbeiter unseres Landes in einer ähnlichen Beschäftigung."

Die Löhne dieser Leute sind nach Truesdale's Versicherung solche, daß „mäßig lebende Angestellte jedes Jahr einen bedeutenden Betrag sich erspart haben".

Gegen die Forderung einer 20prozentigen Ermäßigung der Arbeitszeit sagt er, kein derartiger Geschäftszweig, welcher Tausende von Leuten beschäftige, könne hoffen, auf den Weltmärkten als erfolgreicher Mitbewerber aufzutreten, wenn die Arbeitszeit in diesem Geschäft beschränkt würde. Das Verlangen, die geförderte Kohle durch Wägen zu berechnen, statt durch Messen, erklärt er für „ganz und gar unsinnig" und sagt, diese Forderung würde eine weitere Lohnerhöhung um 5 bis 40 Prozent bedeuten. Die Methode des Messens sei das Ergebniß langer Praxis und sei gegenüber allen Betheiligten unparteiisch.

Präsident Olyphant von der Delaware & Hudson Co. sagt in seiner Antwort u. A., diejenigen Angestellten dieser Gesellschaft, welche Kontrakt- oder Stück-Arbeit, ganz nach ihrem eigenen Willen, leisteten, arbeiteten „etwa sechs Stunden" im Tag und machten sich viele Feiertage ohne die Zustimmung der Gesellschaft, und der Verdienst dieser Leute, nach den Stunden wirklicher Arbeit berechnet, sei **viel höher**, als derjenige anderer Arbeiter in einer ähnlichen Beschäftigung!

Alle Behauptungen der Arbeiter in Verbindung mit der Forderung kürzerer Arbeitszeit werden von Hrn. Olyphant geleugnet, und es wird hinzugefügt, daß eine solche Ermäßigung nur den Kostenpreis erhöhen müsse. Er gibt zu, daß die Grubenbesitzer ihre Kohle nach der Tonne verkaufen, behauptet aber, diese Kohle sei ein ganz anderer Artikel, als diejenige, welche aus den Gruben gebracht werde.

Ueber den Grubenarbeiter-Verband sagt Herr Olyphant, derselbe gehe darauf aus, die ganze Kohlenlieferung des Landes zu kontrolliren, und da diese Gewerkschaft nicht inkorporirt sei, so könne sie auch keinen bindendenKontrakt eingehen; außerdem habe sie bewiesen, daß sie nicht imstande sei, ihre eigenen Mitglieder zu kontrolliren. Daher könne die Frage einer Anerkennung dieser Gewerkschaft absolut nicht in Betracht kommen.

Präsident T. P. Fowler von der Scranton Coal Co. und der Elk Hill Coal & Iron Co. sagt u. A., wenn die Stückarbeiter der Hartkohlen-Gruben durchschnittlich weniger verdienten, als Arbeitern in anderen Geschäften bezahlt werde, so komme das daher, daß sie „ihre Arbeitsstunden und ihrenVerdienst selber festsetzten, ohne Rücksicht auf die Interessen oder Wünsche ihrer Arbeitgeber und in völligerMißachtung des Verdienstes und der Wohlfahrt jeder anderen Klasse Angestellter." SeinerBehauptung nach arbeiten die Leute in den Gruben nicht mehr, als 4 oder 5 Stunden im Tag.

Alle anderen Angaben Mitchells werden in Abrede gestellt, und über die Frage der Grubenarbeiter-Gewerkschaft sagt Hr. Fowler:

„Wir bestreiten, daß Abmachungen zwischen Arbeitgebern und Angestellten durch Arbeiter-Organisationen wohlthätig und erfolgreich sind, sei es in Weichkohle-Feldern oder anderswo; wir versichern, daß jedes derartige Abkommen als eine Methode, die Produktion zu regeln, den besten Interessen des Publikums zuwiderlaufen würde und zuwiderläuft."

Die Erklärungen der Lehigh Valley Co. und der Pennsylvania Co. sprechen sich ganz ebenso aus, wie die obigen, und alle stimmen sie dahin überein: Keine Bewilligung irgendwelcher der Arbeiterforderungen und unter keinen Umständen Anerkennung der Gewerkschaft, — „im Interesse des Publikums."

Hazleton, Pa., 12. Nov. Auch die Streitigkeiten zwischen Wentz & Co., einer der sogenannten unabhängigen Kohlengruben-Firmen, und ihren Leuten über die Wiederanstellung von Streikern sind jetzt beigelegt. Bis auf zwei werden alle Leute wieder angestellt, und auch die Zwei können später Plätze erhalten.

Shamokin, Pa., 12. Nov. In dem Burnside-Schacht, welcher 700 Männer und Jungen beschäftigt und der Philadelphia & Reading Coal Co. gehört, wurde heute Feuer entdeckt. Alle Arbeiter brachten sich rechtzeitig in Sicherheit. Eine große Abtheilung Leute arbeitet jetzt mit verzweifelter Energie an dem Löschen der Flammen.

Pittsburg, 12. Nov. In der Schöneberger'schen Anlage der American Steel & Wire Co. dahier gingen 14 Krahnen-Bedienstete an den Streik, und infolge dessen mußten 250 andere Leute „abgelegt" werden. Die Streiker sagen, wenn der Ausstand 24 Stunden dauere, so werde die ganze Plattenfabrik zugemacht werden müssen. Sie behaupten, daß ein neuer Arbeitsplan, welcher für sie eingeführt werden sollte, thatsächlich eine Lohn-Herabsetzung bedeute. Die Gesellschaft versucht ohne Weiteres, die Stellen der Streiker mit anderen Leuten zu besetzen.

Ironton, O., 12. Nov. 58 Angestellte der Lawrence Furnace Co. legten die Arbeit nieder, weil 4 Gewerkschaftsmitglieder die Aufforderung erhalten hatten, das Eigenthum der Gesellschaft, auf welchem sie wohnen, zu räumen. Die Fabrik-Anlage ist jetzt geschlossen.

Pittsburg, 12. Nov. Dreißig Telegraphisten wurden hier von der Western Union Telegraph Co. entlassen. Sie sagen, das sei nur deshalb geschehen, weil sie sich der Brüderschaft der „Commercial Telegraph Operators" angeschlossen hätten.

Wilkesbarre, Pa., 12. Nov. Präsident Mitchell vom Grubenarbeiter-Verband und mehrere Mitglieder der Exekutiv-Behörde dieser Gewerkschaft vom Hartkohlen-Distrikt beriethen sich hier mit einem Halbdutzend Anwälte über die juristische Seite der Streik-Angelegenheit vor der Schiedsgerichts-Kommission. Später traf auch eine große Abordnung vonGrubenarbeitern aus Shamokin ein, um Auskunft über gewisse örtliche Arbeits- und Lohnverhältnisse zu geben.

Stahl Regierungsgelder!

New York, 12. Nov. Die österreichisch-ungarische Regierung hat durch ihren hiesigen Generalkonsul Deszoefwy eine hohe Belohnung auf die Ergreifung von Viktor Keschmety gesetzt, welcher beschuldigt ist, Budapest mit 117,000 Dollars an Regierungsgeldern verlassen zu haben, die er auf eine Bank bringen sollte.

Vor Kurzem war er in hiesiger Stadt ermittelt worden; wie man hört, erwirkte er eine zeitweilige Einstellung der Verfolgung durch das Anerbieten, das Geld zurückzuerstatten, wenn man ihn nicht weiter behellige,—und während dieses Anerbieten in Erwägung gezogen wurde, verschwand er spurlos.

Niedrig eingeschätztes Bahneigenthum.

Springfield, Jll., 12. Nov. Wie man erfährt, hat das Eisenbahn-Komite der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde das rollende Material aller Eisenbahnen in Illinois auf nur etwa 11 Millionen Dollars für die Besteuerung eingeschätzt, gegen 15 Millionen im vorigen Jahre. Mitglieder des Ausschusses behaupten, in früheren Jahren sei dieses Eigenthum zu hoch eingeschätzt worden. Auch sagen sie, die gesammten Eisenbahn-Steuern würden sich nicht vermindern, da die obige Herabsetzung durch eine höhereEinschätzung der Hauptgeleise wett gemacht würde.

Kostspieliges Possenspiel!

New York, 12. Nov. Man schätzt jetzt, daß die zwei Giftmord-Prozesse gegen Molineux, der schließlich wie gemeldet, nach einer Berathung von 13 Minuten freigesprochen wurde, das County nahezu eine halbe Million Dollars gekostet haben!

Ausland.

Deutschland und Venezuela.

Berlin, 12. Nov. Die amerikafreundliche „Frankfurter Zeitung" bespricht die Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels, der zwischen Deutschland, den Ver. Staaten und Venezuela über die bekannten Streitfragen während der jüngsten Zeit gepflogen wurde. Das Blatt bedauert es, daß der deutsche Vorschlag einer gemeinsamen Aktion bei amerikanischen Regierung keine Gegenliebe fand, und es schreibt die Zuspitzung der Lage in Venezuela dem Verhalten der Unions-Regierung zu. Der Artikel schließt mit den Worten:

„Speziell angesichts der Ermordung des Plantagendirektors Adam Russell, eines deutschen Unterthanen, wird Deutschland bei aller Rücksichtnahme auf die Ver. Staaten sich derVerpflichtung nicht entziehen können, für seine ausschließlich wirthschaftlichen Interessen in Venezuela die nöthige Sicherheit zu schaffen."

Auch andere Zeitungen widmen den Vorgängen inVenezuela wieder erhöhte Aufmerksamkeit, und alle verleihen der Ueberzeugung Ausdruck, daß der anscheinende Erfolg des Präsidenten Castro über die Rebellen die befriedigende Beilegung der Forderungen Deutschlands erheblich erschweren müsse. Man dürfe nicht länger warten, bis den Präsidenten Castro einmal die Laune anwandle, sich Deutschland gefügiger zu zeigen. Frankreich gegenüber sei er neuerdings sehr rasch zu Kreuze gekrochen, und es sei endlich an der Zeit, daß auch Deutschland ihn Mores lehre. In den maßgebenden Kreisen Washingtons habe man ja Deutschlands Recht auf ein schärferes Vorgehen längst ausdrücklich anerkannt.

Adolph v. Hansemann ausgezeichnet.

Berlin, 12. Nov. Herr Adolf von Hansemann erhielt wegen seiner Verdienste um die Entwickelung des deutschenKolonialwesens, speziell inSchantung, den Kronenorden erster Klasse. (Hansemann wurde am 27. Juli 1826 zu Aachen geboren, trat 1857 als Mitgeschäftsinhaber in die Diskonto-Gesellschaft, deren Leiter er nach seines Vaters Tode wurde und welche er zu einem der bedeutendsten Bankinstitute erhob. Er ist Geh. Kommerzienrath und österreichisch-ungarischer Generalkonsul in Berlin und steht an der Spitze der Neuguinea-Kompagnie. 1872 wurde er in den erblichen Adelsstand erhoben und 1891 Mitglied des Kolonialraths, in welchem er eine äußerst ersprießliche Thätigkeit entfaltet hat.)

Aus dem Kunst-Reich.

Berlin, 12. Nov. Frl. Loulou Glover, eine Adoptivtochter des verstorbenen deutschamerikanischen Brauers Rübsam von Stapleton, Staten Island, trat im hiesigen Wintergarten auf, ohne jedoch den Beifall des Publikums finden zu können. Sie brach deshalb das Gastspiel schon nach drei Abenden ab und spielt jetzt in St. Petersburg, wo sie auf mehr Entgegenkommen für ihre Kunstleistungen hofft, als in der Stadt der strengen Kritik, Berlin.

Im Hofopernhause zu Dresden hat eine Amerikanerin, Frl. Applegate, als „Carmen" mit großem Erfolge debütirt.

Die Ver. Staaten voran.

Kiel, 12. Nov. Die Statistik der, soeben beendeten Segelzeit hebt hervor, daß die großartigsten Dampfjachten aus Amerika kommen. Kein anderes Land könne in dieser Hinsicht mit den Ver. Staaten auch nur im Entferntesten den Vergleich aushalten, und es seien schon wieder zahlreiche Dampfjachten in Bau gegeben worden, welche an Größe und Pracht die vorhandenen überträfen.

Spaniens Ministerkrise.

Madrid, 12. Nov. Herr Sagasta, der Präsident des zurückgetretenen Ministeriums, hatte heute Nachmittag abermals eine Audienz beim König Alfonso betreffs der Bildung eines neuen Kabinets. Er theilte später einem Vertreter der Ass. Presse mit, daß er hoffe, mit Hilfe von Señor Romero Robledo ein Kabinet bilden und im Lauf des Donnerstags dem König die Liste der neuen Minister unterbreiten zu können.

Der Herzog von Tetuan und der Marschal Lopez Dominquez hatten ihre Mitwirkung dabei unbedingt abgelehnt.

Bretonisch gegen Französisch.

Paris, 12. Nov. Das kürzliche Verbot der französischen Regierung, in der Bretagne Predigten in bretonischer Sprache zu halten oder Katechismus-Unterricht in dieser Volkssprache zu ertheilen, hat dort böses Blut gemacht. Die Republikaner nicht minder, als die Royalisten, protestiren gegen dieses Verbot und suchen, ihrem Protest Nachdruck zu verleihen.

Beargwöhnte Sparbanken.

Paris, 12. Nov. Es findet noch immer ein beträchtlicher Ansturm mißtrauischer Einleger auf Sparbanken dahier statt, ausgenommen die postalischen. Seit Beginn des jetzigen Jahres sind aus Privat-Sparbanken mehr als 80 Millionen Franken von den Einlegern zurückgezogen worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Southampton: St. Paul von New York.
Victoria, B. K.: Empreß of China von asiatischen Häfen.

Deutschland stimmt bei.

Peking, China, 12. Nov. Deutschland hat dem Vorschlag beigestimmt, die Frage, ob die chinesische Entschädigung in Gold oder Silber gezahlt werden soll, dem Haager Schiedsgericht zu unterbreten.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Die Wahlbehörde.

Die Revisionsarbeit wird fortgesetzt.—Wahlergebniß in der 9. und der 10. Ward

Heute Vormittag hat die Wahlbehörde mit der Revision der Stimmenzählung für die 11. Ward begonnen, und bis zum Abend hofft man, die Arbeit bis zur 14. Ward gefördert zu haben. Bei dem 18. Bezirk der 11. Ward fiel es auf, daß den demokratischen Kandidaten Lahiff und Howland nur je 88 Stimmen gutgeschrieben worden sind, während ihre Mitkandidaten von 122—133 Stimmen erhalten haben. Für die republikanischen Kandidaten sind in dem Bezirk je von 59—75 Stimmen gezählt worden, und für Porter und Nightingale, die Gegenkandidaten von Lahiff und Howland, auch nur 60, bezw. 62. Das auf dem Zählbogen angegebene Ergebniß muß unter diesen Umständen sonderbar erscheinen, da aber Niemand Einspruch erhoben hat, ist man darüber hinweggegangen. — Nach der jetzt beendigten amtlichen Zählung für die 9. und die 10. Ward sind in jener insgesammt 6680 Stimmen abgegeben worden, und in dieser 6400. Auf die verschiedenen Kandidaten für die vornehmlichsten Aemter vertheilte das Votum sich in den beiden Wards wie folgt:

Staats-Schatzmeister —

	9. Ward	10. Ward
Fred. A. Busse	2853	2062
George Duddleston	2946	3458
Charles H. Tuesberg	59	32
Gottlieb Renner	128	181
A. W. Nelson	306	301
Dietrich Balfter	34	13

Sekretär des Staats-Obergerichts —

Christopher Mamer	2714	1915
John S. Pickering	2958	3497
Robert H. Harding	51	29
Gustave A. Jenning	120	179
David Roberts	318	300
Wm. W. Scott	7	7

Sheriff —

Daniel D. Healy	2761	2069
Thomas E. Barrett	3014	3476
Joseph P. Tracy	49	42
Henry Sale	124	174
James P. Larson	297	295
Thomas Donegan	22	13

County-Schatzmeister —

John J. Hanberg	2775	1993
Peter Kiolbassa	2884	3489
Louis F. Dreiske	47	39
Fritz Kalbitz	111	173
T. H. Daly	316	312
E. C. Moeller	20	18

Präsident des Countyraths —

Henry G. Foreman	2075	1978
Rollin B. Organ	2745	3291
Harold Browntree	51	29
Wm. J. Berns	108	173
Charles Knudson	309	297
Michael J. Rowan	26	17

Countyschreiber Knopf und die Friedensrichter Kersten und Severson waren mit der Revision der Stimmenzählung in den Landdistrikten heute Mittag um 1 Uhr bis zum 45. von den 108 Bezirken gelangt. Sie hoffen, mit der Arbeit schon morgen fertig zu werden. Wesentliche Aenderungen der ursprünglich gemeldeten Ergebnisse haben sich bei der Revision nicht gezeigt.

Aussicht auf Beförderung.

Chef Musham hat in der Feuerwehr fünf Kapitäns- und sechszehn Leutnantsstellen zu besetzen. Er hat sich an die Zivildienst-Kommission um die Anwärterlisten gewandt und es sind ihm die folgenden Namen zugestellt worden:

Für die Kapitänsstellen — James McLaughlin, Michael S. Kerwin, Arthur J. Kelly, Frank J. Campion, und Allen T. Courser.

Für die Leutnants-Stellen — Gerritt Schipperus, Burton E. Fisher, John D. Cavanaugh, Alexander D. Lannon, Francis J. Faulkner, Carl J. Ellfeldt, Charles C. Persons, John M. Redinger, Edward M. Sweeney, Mathias T. McDonough, James J. O'Dea, James J. Costin, William Koepke, John P. Stahl, Daniel Moore und Henry Wingle.

Kurz und Neu.

* In der Kathedrale zum hl. Namen hielt heute Vormittag die „Clergy Fund Association" ihren jährlichen Gedächtniß-Gottesdienst ab. Bischof Peter Muldoon las ein Seelenamt für die im Laufe des Jahres verstorbenen Priester der Erzdiözese Chicago, und nach Beendigung der gottesdienstlichen Handlung wurde eine Geschäftssitzung des Verbandes abgehalten. Eine große Anzahl von Laien wohnte dem Gottesdienst bei.

* Nicht die Rock Island- und Lake Shore-Bahngesellschaften sind die Käufer der drei Bauplätze an der Sherman Straße, wie gestern berichtet wurde, sondern derGroßfleischer-Trust, der bekanntlich einen Riesenbau zum Kostenpreise von $3,000,000 in dem von der 5. Ave., Sherman, Van Buren Str. und Jackson Boulevard begrenzten Straßengeviert errichten will. Das Land allein wird $2,000,000 kosten.

* Ald. McInerney wird am Montag im Stadtrath beantragen, daß man auch die City Railway veranlassen soll, ihr Umsteigesystem ebenso zu erweitern, wie es die Union Traction Co. hat thun müssen.

Hartherziger Apotheker.

Verweigert angeblich einem tödtlich verletzten Knaben Aufnahme.

Der 14 Jahre alte Geo. Manning, ein Laufbote der Allis-Chalmers Co., kam heute Vormittag bei dem Versuche, an der Congreß Straße und Western Avenue auf einen in voller Fahrt befindlichen Zug der Metropolitan-Hochbahn zu springen, zu Falle und erlitt schwere Verletzungen. Augenzeugen des Vorfalls trugen den Knaben nach einer Apotheke in der Nähe der Van Buren Straße und Western Avenue, doch verweigerte ihnen der Besitzer Zulaß, ließ sich auch nicht erweichen, als ein paar Polizisten ihn darum baten. Infolge dessen mußte der Knabe auf dem Seitenwege liegen bleiben, bis ein Krankenwagen erschien. Im Countyhospital, wohin der Verunglückte gebracht wurde, stellte sich heraus, daß er einen Bruch des Schädels, beider Arme und andere Verletzungen erlitten hatte. Die Aerzte stellen seinen Zustand als hoffnungslos hin.

Als Manning auf den Zug sprang, waren die Thüren schon geschlossen, und der Knabe fiel von der Plattform auf die Straße. Er schlug mit dem Kopf auf das Pflaster und blieb, aus einer tiefen Wunde blutend, bewußtlos liegen.

Selbst als Polizist Hunt den Apotheker, der keinen deutschen Namen trägt, dann auf den schlimmen Zustand des Knaben aufmerksam machte, blieb der Mann angeblich bei seiner Weigerung, und als der Beamte nach einem Arzt fragte, trat ein Mann vor und erklärte, er sei ein Arzt, doch weigerte auch er sich, dem Kinde zu helfen, trotz aller Bitten des Polizisten und der Zuschauer. Zwei Straßengevierte weit wurde der Junge von dem Polizeibeamten dann nach dem Meldekasten getragen und auf dem Seitenweg gebettet, bis der Krankenwagen eintraf.

Der betreffende Apotheker stellt in Abrede, es dem Polizisten verboten zu haben, den Jungen in seine Apotheke zu bringen. Nach seiner Darstellung des Sachverhaltes weigerte er sich nur, die Wunden des Verletzten zu reinigen und zu verbinden, da dies die Sache eines Arztes sei, wie Manning überhaupt dringend die Dienste eines solchen bedürfe. Der Polizist hätte daraufhin den Verletzten aus der Apotheke wieder auf die Straße geschafft und sich dem Apotheker gegenüber sehr beleidigender Redensarten bedient.

Unglückliche Ehen.

Frau Stuart erhält ihre Kinder vorläufig. — Frau Moffitts Klage.

Frau Fannie Stuart wurde heute von Richter Tuley die Obhut über ihre drei Kinder zugesprochen, bis die von ihrem Gatten eingereichte Scheidungsklage erledigt worden ist. Letzterer ist der bekannte Geheimpolizist William Stuart. Diesen wies der Richter auch an, seiner Gattin $5 wöchentlich Nährgeld und $20 Anwaltsgebühren zu bezahlen. Frau Stuart hatte ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet, um in den Besitz ihrer Tochter Frances zu gelangen, und Richter Batten gab ihr 24 Tage Zeit, um die Liebe des Kindes wiederzugewinnen; dieses soll von seinem Vater eingeschüchtert worden sein.

Vor Richter Clifford begann heute Vormittag unter starkem Andrang von Neugierigen die Verhandlung der Klage von Frau Josephine Moffitt oder, wie sie sich jetzt nennt, Frau Wm. W. Pike auf bedingte Scheidung. Die Dame war sehr elegant gekleidet; ihr schwarzes eng anliegendes Kleid stach von einem wundervollen Hut und ihrem blonden Haar gewaltig ab. Das Kinn in die Hand gestützt, verfolgte sie mit großer Spannung die Verhandlungen. Nur dann und wann erhob sie die langen Augenwimpern und warf einen Blick nach dem Manne, den sie ihren Gatten nennt. Mehrere heitere Zwischenfälle unterbrachen die Einförmigkeit der Verhandlung, aber auf saftige Enthüllungen haben die Zuhörer vergebens gelauert. Einige der Zeugen geriethen nämlich in nicht geringe Aufregung, als Anwalt Payne sie nach ihrem bisherigenLebenswandel fragte. Sehr unwillig war Frau Berney, weil sie als Zeugin vorgeladen worden war, und sie schloß ihre Aussage mit den Worten: „Ich bin nicht hier, weil ich es will, aber ich sage Ihnen, so lange ich hier bin, werde ich die Wahrheit erzählen." Unter dem Gelächter des Publikums rauschte sie aus der Thür.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend und Donnerstag, kühler am Morgen des letztgenannten Tages. Starker Südwestwind, der morgen nach Nordosten umschlägt.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, im nördlichen Theile kühler und wahrscheinlich Regenschauer; heute Abend wärmer im südlichen Theil. Südwestwind, der in dem in der Nähe des Sees gelegenen Gebiet nach Nordosten umspringt.

Indiana: Theilweise bewölkt, im nördlichen Theil heute Abend oder Donnerstag wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend wärmer im südlichen Theil, morgen kühler im nördlichen. Südwestwind, der später veränderlich wird.

Nieder-Michigan: Regen heute Abend und Donnerstag, kühler. Lebhafter Nordostwind.

Wisconsin: Regen heute Abend und Donnerstag, heute Abend— und im südöstlichen Theil am Donnerstag— kühler. Lebhafter bis starker Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 66 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Banditenstreiche.

John Popp und M. Meisel schlugen vier Räuber in die Flucht.

Verwegener Raubüberfall.

Vier Banditen, die Frank Jurtchka überfielen, kamen an die falsche Adresse. — Nach berühmten Mustern. — Edward Beals Abenteuer.

An Wells und Ohio Straße wurden heute früh gegen 3 Uhr John Popp, Nr. 106 S. Albany Avenue, und M. Meisel, Nr. 186 Center Straße, von vier Wegelagerern überfallen. Die Ueberfallenen setzten sich energisch zur Wehre und hieben unbarmherzig auf ihre Angreifer ein. Letztere drohten zu unterliegen, als ihr Anführer den Befehl ertheilte: „Duck!" Im selben Augenblick rissen die Raubgesellen ihren Opfern die Hüte vom Kopfe und gaben Fersengeld. Sie entkamen, obgleich sie eine Strecke weit von Popp und Meisel verfolgt wurden. Letztere eilten dann nach der Bezirkswache an der Ost Chicago Avenue und meldeten den unliebsamen Vorfall.

Die mit der Ausarbeitung betrauten Detektives ermittelten, daß vier Männer das Gebäude Nr. 108 Wells Str. betreten hatten. Detektiv Matthews faßte am Eingang des Gebäudes Posten, während Polizist Carey das Zimmer betrat, in dem die verdächtigen Burschen logirten. Die Ueberrumpelten machten anfänglich Miene, Widerstand zu leisten, ergaben sich aber, als der Beamte seinen Revolver zog. Sie wurden in der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue eingekäfigt, wo sie ihre Namen als Winfield Beattle, James Murphy, Donald Gill und Arthur Murphy angaben. Zwei der Häftlinge sollen schon früher mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen sein. Die Leute leugnen, nach Mitternacht ihr Zimmer verlassen zu haben, die Polizei ist aber überzeugt, daß sie sich an dem Raubüberfall betheiligten.

Ein Farbiger versuchte gestern Nachmittag gegen fünf Uhr in der Wohnung von Wm. Roulette, Nr. 7728 Eggleston Ave., einzubrechen. Er hatte die hintere Veranda des Hauses erklommen, deren Bewohner ausgegangen waren, u. mittels eines Stemmeisens ein Fenster erbrochen. Als er durch das Fenster klettern wollte, bombardirte ihn John Woods, ein Dachdecker, der auf dem Dach eines angrenzenden Hauses beschäftigt war, mit Hämmern, Sägen und Spleißen. Der Einbrecher gab Fersengeld und entkam. Er wußte sich bisher seiner Verhaftung erfolgreich zu entziehen.

Samuel S. Landes, ein Viehhändler von Gravity, Iowa, wurde gestern Abend von Räubern überfallen und um $7.50 beraubt. Er war vorsichtig gewesen und hatte im Laufe des Tages $4,000 nach Hause gesandt.

Edward Beal von Glencoe, Jll., kaufte gestern früh eine goldene Uhr. Diese wurde ihm im Laufe des Tages, muthmaßlich von einem Zeitungsjungen, entwendet. Er betrat entrüstet eineWirthschaft, spülte den Aerger mit einem Glase Bier hinunter, legte seine Brieftasche, welche $27 u. Papiere enthielt, auf den Schanktisch und klagte dem Schankkellner sein Leid. Während er wie ein Rohrspatz auf das hiesige Raubgelichter schimpfte, führte sich ein Gast seine Brieftasche zu Gemüthe und verkrümelte sich. Der Dieb entkam. Beal meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Desplaines Str.

Einbrecher drangen gestern Abend in die Wohnung der Frau Helen Williams, Nr. 144 Orleans Str., und stahlen Schmucksachen im Werthe von $150. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Auf der vorderen Plattform eines elektrischen Straßenbahnwagens der Sangamon Str.-Linie wurde gestern Abend Frank Jurtchka von vier Schnapphähnen überfallen. Einer der Banditen versetzte ihm, als der Straßenbahnwagen sich in der Nähe von Austin Ave. und Carpenter Str. befand, einen Faustschlag in das Gesicht, während einer seiner Kumpane mit affenartiger Behendigkeit die Taschen des auserkorenen Opfers durchsuchte. Jurtchka schrie um Hilfe und ließ gleichzeitig seine geballte Faust auf den Schädel seines Angreifers niedersausen. Die vier Räuber fielen nun mit vereinten Kräften über ihn her, er setzte sich aber so verzweifelt zur Wehre, daß es ihnen nicht gelang, ihn zu berauben. Der Straßenbahnwagen wurde zum Halten gebracht. Im selben Augenblick wurde Jurtchka niedergeschlagen. Er fiel kopfüber auf das Pflaster, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Schaffner und die Passagiere kamen ihm zu Hilfe. Die Räuber gaben Fersengeld und entkamen in einer dunklen Gasse. Später wurden von den Detektives Norton und Kubitzki von der Bezirkswache an West Chicago Ave. Patrick O'Leary und Patrick Gorman verhaftet und von Jurtchka als zwei seiner Angreifer identifizirt. Jurtchka mußte mittelsAmbulanz nach seiner Wohnung, Nr. 531 Wood Str., geschafft werden.

Drei mit Revolvern bewaffneteRäuber betraten gestern Abend das Restaurant von Edward Wilson, Nr. 153½ Grand Ave., nahmen an einem Tische Platz und bestellten Speise. Als letztere aufgetragen waren, erhoben sich zwei der Gäste, zogen ihre Schießeisen, nahmen Wilson auf's Korn und ermahnten ihn, sich ruhig zu verhalten, wenn ihm sein Leben lieb sei. Der dritte Bandit begab sich sodann zum Kassenapparat. Er war im Begriff, sich dessen Inhalt anzueignen, alsFrau Wilson das Lokal betrat. Sie überschaute mit einem Blicke die Situation, schlug Lärm und stürzte sich auf die Räuber. Wilson eilte gleichzeitig nach der Thür, riß sie auf und rief: „Polizei!" Die Räuber fielen nun über ihn her. Einer der Halunken versetzte ihm mit einem Ziegelstein einen Hieb auf den Kopf. Er brach bewußtlos zusammen. Die Raubgesellen entkamen. Später wurden von den Detektives Norton und Kubitzki von der Bezirkswache an West Chicago Ave. Samuel Ahrensloeff und George Neihig als der Theilnahme am Ueberfall verdächtig verhaftet und von Wilson identifizirt. Wilson liegt in kritischem Zustande darnieder.

John Gleason befindet sich in der Bezirkswache an Maxwell Straße unter der Anklage in Haft, gestern Abend John Blinders, Nr. 646 Canal Str., in räuberischer Absicht überfallen zu haben. Er wurde von Straßengängern verscheucht, ehe er sein Opfer plündern konnte, soll aber später Alexander Burk, Nr. 167 Maxwell Straße, überfallen und um seine Baarschaft und Uhr erleichtert haben. Er wurde angeblich von Blinders und Burk identifizirt.

Gegen die Halsabschneider.

Der Rechtsschutzverein will die Uebertragung von noch nicht verdienten Löhnen verhindern.

Vor einiger Zeit erklärte Richter Tuley die Ueberweisung von nicht verdienten Löhnen für ungesetzlich, die Friedensrichter haben sich in den, vor ihr Tribunal kommenden Klagen von Halsabschneidern aber nicht um diese Entscheidung gekümmert und diesen „Menschenfreunden" stets den Betrag ihrer Forderung zugesprochen. Die Wucherer lassen ihre Opfer Schuldscheine für den vollen Betrag des Darlehens und der Zinsen unterzeichnen, sich auch das Gehalt des Borgers anweisen, bis die volle Forderung beglichen ist. Wenn ihr Opfer mit seinen Zahlungen im Rückstande bleibt oder nach Bezahlung des geborgten Betrages und der gesetzlichen Zinsen weitere Zahlungen verweigert, so wird einfach das Gehalt beschlagnahmt.

Der Rechtsschutzverein will nun die Legislatur um Erlaß eines Gesetzes ersuchen, durch welches derartige Lohnüberschreibungen für ungiltig und für die Arbeitgeber nicht bindend erklärt werden. Einer der Beamten des Vereins erklärt, daß diese Geschäftsmethode der Wucherer ihnen eine furchtbare Waffe liefere, da häufig ihre Opfer durch deren Benutzung um ihr Brod gebracht werden, weil die Arbeitgeber nicht von Halsabschneidern belästigt werden wollen. Gar manche Familie ist auf diese Weise in Noth und Elend gerathen, manches Familienglück untergraben und gar mancher Familienvater zum Selbstmord getrieben worden.

Richter Dunne hat gestern gegen den Geldverleiher J. B. Sanderson, 86 La Salle Straße, einen zeitweiligen Einhaltsbefehl erlassen, durch welchen dieser daran gehindert wird, den ihm überschriebenen Lohn des Weichenstellers A. D. Hodges mit Beschlag zu belegen. Hodges borgte vor drei Jahren $50 von Sanderson und mußte mehrere Papiere unterzeichnen, darunter eine Anweisung seines Lohnes, was er aber zur Zeit nicht gewußt haben will. Hodges behauptet, Sanderson das Darlehen zurückerstattet zu haben.

In der Zelle gestorben.

Der Schneider Israel Goldberg, Nr. 6146 Morgan Str., wurde gestern Abend an Cottage Grove Ave. und 36. Str. von dem Polizisten James Murphy verhaftet und nach der Bezirkswache an Stanton Ave. geschleppt. Er schien halb betäubt zu sein. Da er nicht im Stande war, seine Adresse anzugeben, wurde er von zwei Polizisten nach denZellenräumen geschafft und eingelocht. Heute früh fand ihn der Schreiber der Bezirkswache, James Allen, entseelt vor.

In derselben Zelle wurde vor Monatsfrist George Stevens, mit Schädelwunden behaftet, besinnungslos vorgefunden. Er starb im Provident-Hospital. Eine Koronersjury gab den Wahrspruch ab, daß Stevens durch einen Sturz von der Pritsche die Verletzungen erlitten hatte, denen er erlag.

Goldbergs Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft von Perrigo & Weber, No. 261 35. Str., geschafft, und dann später von der Wittwe, Anna Goldberg, Nr. 6146 Morgan Str., identifizirt. Der Koronersarzt Dr. Springer stellte fest, daß der Verstorbene eines natürlichen Todes starb. Goldberg war 50 Jahre alt.

— Man weiß sehr wohl, was einer sagen will, wenn man ihn nicht hören will.

Malta-Vita
"The Perfect Food"
Ready to eat

Instead of eggs for breakfast

Malta-Vita
„Die perfekte Nahrung“
Für Gehirn und Muskel.
MALTA-VITA, die perfekte Nahrung für Alt und Jung, Kranke oder Gesunde.
MALTA-VITA enthält mehr Nährstoff, mehr Gewebe bildende Qualität, als in irgend einen andern Nahrung gefunden wird.
Eine regelmäßige Diät mit MALTA-VITA für Frühstück und Abendessen beseitigt die Ursache der Schlaflosigkeit und Dyspepsia.
Eßt MALTA-VITA.
Es gibt Gesundheit, Kraft und Freude.
Malta-Vita bedarf kein Kochen. Stets fertig zum Essen.
Verkauft von Grocers.
Toronto, Can. MALTA-VITA PURE FOOD CO., Battle Creek, Mich.

Der Backfischkasten.

Von Fedor von Zobeltitz.

(7. Fortsetzung.)

III. Kapitel.

In welchem der General zu dem Entschlusse kommt, sein Töchterchen in den Backfischkasten zu sperren: ein Kapitel, das wässerig endet.

Die sogenannte „Bibliothek“ war ein ziemlich schmales Zimmerchen, an dessen einer Längswand ein paar mächtige Bücherschränke standen. Aber es war eine ziemlich verschollene Literatur, die hier aufbewahrt wurde. Neben einigen Klassikern in alten Ausgaben mit Stahlstichen und Lithographien fanden sich da Werke von Herlossohn, Spindler, Auffenberg, Tromlitz, Velde und anderen einst vielgelesenen, heute vergessenen Autoren, doch außerdem auch eine Reihe von französischen Werken des vorigen Jahrhunderts, die meist sehr schön in Ganzleder gebunden waren und auf der Vorderseite des Deckels das Wappen der Lehns in Goldprägung zeigten. Das war Alles wohlgeordnet, und kein Stäubchen lag auf den Büchern. Sie standen in langen Kolonnen hinter den Glasscheiben der großen Schränke, in deren Schlössern die Schlüssel steckten.

Der Rechtsanwalt hatte den Freiherrenkalender von 1879 aus dem Schranke genommen und war damit an das Fenster getreten. Die beiden Stiftsdamen, Onkel Nante, Bertlippchen und Egon gesellten sich zu ihm. Anna hielt sich mehr im Hintergrunde. Das Herz schlug ihr krampfhaft. Gerade jetzt sprach Otto mit ihrem Vater. O Gott, wie würde das werden! O Gott, war das eine Angst!

„Also wartet mal,“ sagte Erich, und blätterte in dem Gothaer. „H, J, K — da haben wir L! Laudon, Lauer, Ledebur, Lehn. Aha — Lehn! Anderthalb Seiten, aber kaum eine Seite Lebendiger....“ Er las vor: „Lehn. Evangelisch. Preußen. Schlesischer Uradel, der mit Heino Lehn 957—1002 zuerst erscheint —“

„Respekt!“ rief Egon.

Tante Rikchens Gesicht strahlte förmlich. „Haben wir nicht ein Recht, auf das Alter unseres Geschlechts stolz zu sein?“ sagte sie.

„Natürlich,“ gab Onkel Nante zu, „das Alter macht es immer. Es ist wie bei den Statuen. Der Jux ist die Hauptsache; man kann auch Patina sagen —“

„Pfui, Oberst!“

„Weshalb pfui, Gnädigste? Der historische Staub ist zwar auch nicht mikrobenfrei. Aber dennoch hebt man ihn zärtlich auf. Ja, man pflegt ihn sogar in Reinkulturen. Doch lies weiter, Erich!“

„Kommt zunächst die Linie Hohenwarte,“ begann der Rechtsanwalt abermals. „Karl Johann Gottfried und seine Nachfolger. Hier sind die drei Brüder: Onkel Gerhard, Onkel Fritz und Onkel Ernst. „Karl Egidius Ernst, geboren 9. Juni 1835, vermählt“ ... ach herrjeh, jetzt kommen sechs Punkte — „mit“ — wieder sechs Punkte — „zu New York“. Und dahinter steht in Klammern: „hat Nachkommen hinterlassen.“

„Das sagt gar nichts,“ bemerkte Bertha ärgerlich.

„Ist aber verständlich“, fiel Tante Rikchen ein. „Die Ehe ist nicht standesgemäß und die Nachkommenschaft illegitim —“

„Unsinn,“ meinte Erich ärgerlich. „Verzeihe das Wort, Tante Rikchen. Aber von illegitim kann keine Rede sein. Der Gothaer hat die Frau des Onkel Ernst und seine Kinder einfach nicht aufgeführt, weil die Redaktion nicht Bescheid wußte. Jedenfalls hat sie den obligaten Fragebogen nach New York geschickt und Onkel Ernst wird ihn — falls er ihn überhaupt bekommen hat — in den Papierkorb geworfen haben. Oder der verstorbene Onkel Gerhard als Aeltester des Geschlechts hat sich nicht bemüßigt befunden, die Fragen zu beantworten — konnte es wohl auch nicht.“

„Da heißt's also abwarten“, sagte Onkel Nante. „Es hilft alles nichts. Der Mann aus Amerika wird eines Tages mit Sack und Pack eintreffen, und dann wird sich die Sache aufklären. Hoffen wir das Beste.“

„Das Beste,“ stöhnte Tante Fiekchen und rang die Hände. „Der Schuster bleibt — das ist gewiß.“

„Der bleibt, Baronesse. Indessen — vielleicht kann man ihn hier zum Hoflieferanten machen. Damit wäre eine gewisse Hoffähigkeit erreicht. Es ist ja freilich noch nicht gesagt, daß er sich hier ansiedeln will —“

Ein Sturm der Entrüstung unterbrach ihn. „Ansiedeln?!“ schrie Tante Rikchen. „Vielleicht gar in Riegnitz?! Mit einem Schild über der Ladenthür!“

„Ich erleb' es nicht,“ ächzte Tante Fiekchen mit einer Stimme, die aus einem langen Kreuzgang zu kommen schien.

Erich schlug den Gothaer wieder zu. „Es stirbt sich nicht so leicht“, meinte er. „Auch das muß ertragen werden. Nehmt an, es wäre schlimmer gekommen. Nehmt an, der Onkel Ernst sei drüben zu Grunde gegangen —“

„Beinahe ist's so,“ sagte Bertlippchen, und Tante Rikchen pflichtete dem bei: „Es ist sogar genau so. Ja, genau. Es ist eine Schändung unseres Namens. Und daß er hierher kommt, ist eine Provokation. Er trägt die Revolution in unsere Familie. Und unser Wappen schlägt er an den Pranger. An den Pranger, sage ich, und an die Galeere.“

„Sehr fein, Baronesse,“ warf Jüttner ein. „Sie drücken sich manchmal brillant aus. Das Wort Galeere erweckt schauderhafte Empfindungen. Uebrigens könnte man auch Bagno sagen; das alles in übertragener Bedeutung.“

„Bedeutung hin, Bedeutung her, Oberst. Die Blamirten sind wir unter allen Umständen. Und nun heißt es: zum Kampfe rüsten. Ich bin keine Kampfnatur, bin eine stille Klosterfrau. Aber kommt's darauf an, wird auch mich dieser — dieser Mensch von drüben gerüstet finden. Ich werde ihm dienen.“

„Ich werde ihn malen,“ sagte Egon. „Vielleicht zahlt er gut.“

„Egon, auch im Scherze soll man nicht so etwas sagen. Das ist eine Tragödie und kein Possenspiel. Es ist zum Weinen und nicht zum Lachen—“

„Aber doch zum Lächeln, Tante. Verzeihe mir — ich kann mir nicht helfen: auch die komische Seite fehlt diesem Unglück nicht. Ich kann mir nicht helfen: für mich überwiegt sogar das komische Element. Es ist wie ein Satyrspiel ...“

Der Oberst schmunzelte zustimmend. Aber er konnte nicht aussprechen, was er dachte, denn der General erschien in diesem Augenblick in der Thür.

„Liebe Bertha“, sagte der alte Herr, „und Anna, mein Kind — ich möchte gern einmal ein paar Minuten mit euch reden ...“

Bertlippchen schaute etwas verwundert auf, folgte dem General aber sofort. Auch Anna, in deren Gesicht Röthe und Bläße wechselten. Sie suchte für alle Fälle ihr Taschentuch hervor; denn kam es so oder so: nun mußten die Thränen fließen ...

Der General schloß die Thür zur Bibliothek.

„Ich weiß nicht, liebe Bertha,“ begann er, „ob du — ob du dir schon einmal über das vertraute Verhältniß deines Otto zu meiner Anna gewisse Fragen vorgelegt hast. Fragen, die schließlich an jedes Mutterherz herantreten. Also, ich meine —“

„Vergebung, lieber Fritz“, unterbrach Bertha den Alten, „ich will dich nicht nach Worten suchen lassen: ich weiß, was und wie du es meinst. Nun ja — Otto, Egon und Anna sind zusammen aufgewachsen und sich geschwisterlich nahe getreten. Geschwisterlich, so dachte ich immer, und habe dabei über manche ihrer kleinen Thorheiten und Neckereien und auch Schäkereien hinweggesehen. Und selbst, als Otto mir gelegentlich eine Anspielung gemacht hat, ob nicht vielleicht — später einmal, verstehst du — aus ihm und der Anna ein Paar werden könnte —“

Hier hielt es Anna für an der Zeit, mit einem ganz leisen Schluchzen einzusetzen, während Bertlippchen, ohne sie zu beachten, fortfuhr: „Auch das habe ich auf die leichte Achsel genommen. Und zwar warum? Weil ich diesen Gedanken für gar zu verdreht hielt, ja, ich möchte sagen, für geradezu verrückt. Denn Anna sowohl wie Otto sind einfach auf gute Partien angewiesen, während man weder sie noch ihn als eine solche bezeichnen kann. Nicht wahr?“

„Zweifellos,“ erwiderte der General und wandte sich hierauf an die nunmehr lauter und volltönender schluchzende Anna: „Liebes Kind, stecke das Taschentuch ein. Das ist Gethue. Wer wirklich tiefen und aufrichtigen Herzenskummer hat, der heult nicht so laut. Echter Schmerz ist stumm. Also laß die Heulerei ...“ Der alte Herr kannte die Welt und kannte auch seine Anna. „Zweifellos“, wiederholte er, sich an Bertha zurückwendend. „Ich habe dies auch, etwas verblümter als du dich ausdrückst, dem Otto zu verstehen gegeben —“

„Dem Otto? — Hat er mit dir gesprochen?“

„Nicht nur das: er hat geradeswegs um Anna angehalten ...

Bertlippchen sah aus, als wisse sie nicht recht genau, was sie sagen solle. Um sich zu helfen, griff sie gleichfalls zum Taschentuche.

„Siehst du, Fritz,“ begann sie klagend und unter rinnenden Thränen, „solche Kinder hat man nun. Ich will mich nicht versündigen. Otto hält sich brav; auch Paul macht mir Freude. Aber in die Welt passen sie beide nicht. Siehst du, Fritz, das ist's ja: meine ewige Angst. Die ewige Angst, daß der Otto einmal eine Dummheit machen könnte. Keine Schulden oder so etwas. Dazu ist er zu brav. Aber etwas mit dem Herzen. Daß er sich in eine Arme verlieben könnte — siehst du, Fritz —“

Sie brach ab. Die Thränen strömten heftiger. Das gab Anna Muth, trotz des Verbots ihres Vaters gleichfalls wieder die Wasser fließen zu lassen. Beide weinten: Tante und Nichte — und plötzlich lagen sie sich in den Armen und schluchzten Brust an Brust.

Der General strich sich wüthend den Schnurrbart. Mit Frauenzimmern ist nie etwas anzufangen. „Gott bewahr' mich,“ sagte er, „nun heulst du auch noch, Bertha. Kann man sich denn mit euch nicht einmal ohne die ewige Wasserleitung aussprechen! Bertha, ich bitte dich, sei vernünftig. Anna, hör auf! Anna, du sollst aufhören! Bertha — Anna — Anna — Bertha — Kreuzhimmeldonnerwetter, ich fluche selten, aber nun wird mir die Geschichte zu toll! Wenn ihr nicht im Augenblick still seid, geh' ich heraus. Ich kann das Gejammere nicht leiden ...“

Bertha ließ die Kleine los, gab ihr einen Kuß und streichelte ihr die Wangen.

„Der Papa hat recht, Annchen — hat ganz recht. Ich — ich bin recht dumm. Ich sollte klüger sein. Was nicht geht, geht nicht. Wir müssen uns alle fügen.“

„Ich will aber nicht,“ schluchzte Anna, „ich bin doch kein Kind mehr—“

„Jawohl,“ schrie der General — er begann heftig zu werden; „jawohl bist du noch ein Kind! Ich werde dich Mores lehren. Ich werde dich in eine Pension stecken. In den Backfischkasten in Bützow — hast du verstanden?! — Das fehlte mir gerade, daß mein eigenes Kind rebellisch wird. Zum ersten April kommst du nach Bützow — abgemacht — und nun kein Wort weiter! ...“

Er stürmte wieder mit großen Schritten auf und ab. Er war auch auf Bertha ärgerlich. Sie merkte das und trat begütigend neben ihn, ihre Hand auf seinen Arm legend.

„Nicht so böse, Fritzchen,“ sagte sie. „Es wird sich ja alles zum Guten wenden. Wir beide sind einverstanden: das ist die Hauptsache. Anna soll noch auf ein Jahr in den Backfischkasten. Das ist verständig. In einem Jahre kann sich manches verändern. In einem Jahre — du lieber Gott! ... Komm her, Anna, und gib dem Papa einen Kuß. Sei ein liebes und gehorsames Mädchen. Komm her, mein Kind!“

(Fortsetzung folgt.)

Gutes Brot.
Das beste Brot
und immer das Beste.
Keine Aenderungen.
Keine Ungewißheit.
Jedes Laib
leicht
feucht
schmackhaft
—Wenn Ihr diese
Gewißheit
am Backtag wollt,
braucht nur
WASHBURN-CROSBY'S
Gold Medal
FLOUR
Das feinste Mehl, am reichsten an Nährstoffen. Am sparsamsten.
Washburn-Crosby Company, Minneapolis, Minn.

Eine leichte Art,

Gesund zu bleiben.

Es ist leicht gesund zu bleiben, wenn wir jeden Tag nur einige einfache Regeln der Gesundheit beachten würden.

Die wichtigste von allen ist, den Magen in Ordnung zu halten, und um dieses zu thun, ist es nicht nöthig, Diät zu üben oder bestimmten Regeln oder der Speisekarte zu folgen. Solch ein Sättigen erzeugt einen zweifelhaften Appetit und ein Gefühl, daß gewisse beliebte Speisen vermieden werden müssen.

Prof. Wiechold gibt guten Rath über diese Sache, er sagt: „Ich bin 68 Jahre alt und habe nie eine ernsthafte Krankheit gehabt, trotzdem ich die meiste Zeit meines Lebens im Hause zugebracht, aber frühzeitig entdeckte ich, daß die Art, um gesund zu bleiben, war, den Magen gesund zu erhalten, nicht durch essen von „BranCrackers“ oder Diät irgend welcher Art zu halten; im Gegentheil, ich aß immer, was mein Appetit verlangte, aber seit den letzten acht Jahren hatte ich es mir angewöhnt, täglich ein oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit einzunehmen und meine robuste Gesundheit für einen Mann meines Alters schreibe ich dem regelmäßigen täglichen Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets zu.

Zuerst rieth mir mein Arzt, sie zu gebrauchen, weil, wie er sagte, sie völlig harmlos wären und keine geheime Patentmedizin seien, sondern nur die natürlichen Verdauungs-Elemente, Peptones und Diastase, enthielten, und nachdem ich sie ein paar Wochen gebraucht hatte, habe ich nie aufgehört, ihm für seinen Rath zu danken.

Ich glaube aufrichtig, daß die Gewohnheit, Stuarts Dyspepsia Tablets nach den Mahlzeiten einzunehmen, der Gesundheit sehr zuträglich ist, weil durch deren Gebrauch Gesundheit den Kranken und Leidenden verschafft, und bei Gesunden und Starken Gesundheit erhalten wird.

Männer und Frauen, die das fünfzigste Jahr überschritten, benöthigen ein sicheres Verdauungsmittel nach den Mahlzeiten, um gute Verdauung zu erzielen und Krankheit vorzubeugen, und das sicherste, bekannteste und das am meisten verlangte ist Stuarts Dyspepsia Tablets.

Sie sind in jedem gut geordneten Haushalt von Maine bis Californien zu finden und in England und Australien bahnen sie sich schnell ihren Weg zur allgemeinen Beliebtheit.

Alle Apotheker verkaufen Stuarts Dyspepsia Tablets, volle Größe Packete zu 50 Cents, und für einen schwachen Magen bewirkt ein fünfzig Cents Packet oft fünfzig Dollar werth Gutes.

Lokalbericht.

In den Krallen des Irrsinns.

Ein böses Omen brachte Max E. Goodrich um den Verstand.

Drei Rosen, welche auf dem Sarge seines Schwagers Karl Henrici lagen, brachten den Zeitungsverschleißer Max E. Goodrich, Nr. 739 Sedgwick Straße, auf die fixe Idee, daß er als Dritter der schwer vom Schicksal heimgesuchten Familie dem Tode geweiht sei und er verfiel angeblich in Irrsinn.

Auf Antrag seiner Frau, welche befürchtet, daß er sich an ihr vergreifen werde, wird er auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden. Detektives der Bezirkswache an Halsted Straße sprachen gestern in seiner Wohnung vor, um ihn nach dem Detentions-Hospital zu schaffen, fanden ihn aber nicht zu Hause vor. Den Angaben seiner Familienangehörigen gemäß endeten seine beiden Schwäger, Wm. Nadler, Beethoven und Sedgwick Str., und Henrici durch eigene Hand. Er betheiligte sich an Henricis Begräbniß und sah drei Rosen auf dem Sarge des Schwagers. Nach dem Begräbnisse veranlaßte er angeblich seine Frau und Kinder, mit ihm in's Erdgeschoß der Wohnung zu gehen. Dort theilte er seinen Angehörigen mit, daß die drei Rosen ein böses Omen für ihn seien. Eine dieser Rosen sei für Nadler, die zweite für Henrici und die dritte für ihn bestimmt. Er werde nun auch sterben müssen. Vor Furcht bebend, hätte er dann einen Revolver gezogen. Seine Frau behauptet, daß er seither am Verfolgungswahn leide.

General Chaffee als Gast.

Generalmajor Adna R. Chaffee wird am nächsten Montag hier als Gast des Union League Klubs weilen. Ein Ausschuß des Klubs unter Leitung von Vizepräsident A. McCormick wird den Gast und seine Begleiter bei der Ankunft des Zuges auf dem Bahnhofe der Chicago & Northwestern-Bahn in Empfang nehmen und nach dem Klub geleiten, wo das Frühstück eingenommen werden wird. Dann wird die Reisegesellschaft nach dem Auditorium Annex gebracht, wo für sie Zimmer belegt worden sind. Am Nachmittag werden die Grand Army-Veteranen in der Memorial Hall in der öffentlichen Bibliothek General Chaffee durch einen Empfang ehren und Abends folgt ein Festessen im Union League Klub mit daranschließendem Empfang. Heute wird der General von der Kaufmannschaft von San Franzisko gefeiert.

Gütlicher Vergleich.

Streik der Rangirhof-Angestellten glücklich abgewendet.

Arbeiterinnen fordern Lohnzulage

Die Morgan & Wright Co. will ihren Fabrikbetrieb erst im Frühjahr wieder aufnehmen. — Arbeitsnachweis für Barbiergehilfen.—Vermittler Driscoll.

Die Lohnstreitigkeiten, welche zwischen den verschiedenen Bahngesellschaften und den Angestellten der hiesigen Rangirhöfe bestanden haben und von denen zu befürchten war, daß sie zu einem Streik führen würden, sind beigelgt worden. Die Betriebsleiter der Bahnen, welche dem Rangirpersonal statt der verlangten Lohnerhöhung von 5 Cents die Stunde anfänglich nur eine solche von 2½, bezw. 3 Cents, die Stunde zugestehen wollten, haben sich zu einer weiteren Zugabe verstanden. Die Vorleute werden vom 15. November an, statt 27, bezw. 29 Cents wie bisher, für die Stunde Tagarbeit 31 Cents erhalten und 33 Cents für die Stunde Nachtarbeit. Den Mitgliedern des Hilfspersonals ist der Stundenlohn von bezw. 25 und 27 Cents auf 28, bezw. 30 Cents die Stunde erhöht worden.—Die Lohnaufbesserung hier in Chicago kommt etwa 3000 Mann zu statten, und wird für die Bahngesellschaften eine jährliche Mehrbelastung der Bahnkonti im Gesammtbetrage von $1,000,000 bedingen. Den Weichenstellern ist eine Lohnaufbesserung von 3½ (für Vorleute) bezw. 2½ Cents (für Hilfsarbeiter) die Stunde bewilligt worden. — Die Beamten der beiden Vereinigungen, welche den Lohnkampf geführt haben („Brotherhood of Trainmen“ und „Switchmen's Union“) haben sich nach dem Westen begeben und werden nun auch für die Verbandsmitglieder in Omaha, St. Louis, Kansas City und anderen Eisenbahn-Knotenpunkten Lohnaufbesserungen zu erzielen suchen. Die Chicagoer Lohnraten für Eisenbahnarbeit haben von jeher für den Westen als Normalsätze gegolten, nach denen die Löhne in anderen Plätzen abgestuft wurden.

Die in hiesigen Grütze-Fabriken als Packerinnen beschäftigten Frauen und Mädchen verlangen Lohnaufbesserung und stehen im Begriff, sich gewerkschaftlich zu organisiren. Die Arbeiterinnen der „H. O.“ Company, 233 Johnson Str., haben schon gestern die Arbeit eingestellt, weil ihnen eine Lohnzulage verweigert wurde. Am Abend fanden sie sich, um einen Fachverein zu organisiren, im Hull House ein, doch erwiesen sich dessen Räume zu eng, als daß alle Einlaßbegehrenden hätten Zutritt finden können. Das entstehende Gedränge wurde so groß, daß verschiedene Mädchen ohnmächtig wurden. Es ist denn für heute eine Versammlung nach Horans Halle, Ecke Harrison und Halsted Straße, einberufen worden. Die Arbeiterinnen der H. O. Company sind 300 an der Zahl. Es wollen sich ihnen weitere 800 anschließen, die bei der Piser-Livingstone Co., bezw. bei der American Cereal Co. und der Northern Milling Co. angestellt sind. — Die genannten Firmen zahlen den Arbeiterinnen angeblich nur 1 Cent für die Füllung und Verschließung von einem Dutzend Packeten. Die flinksten Arbeiterinnen können zu dieser Rate bei größter Anstrengung nicht mehr als $6 die Woche verdienen, der Durchschnittslohn aber soll nur $2.50 bis $3.50 die Woche betragen.

Betriebsdirektor J. C. Wilson von der Morgan & Wright Co. erklärt, daß diese Firma ihre Gummiwaaren-Fabrik für's Erste nicht wieder in Betrieb setzen werde. In der Fabrik wurden hauptsächlich Gummireifen für Zweiräder und Automobile hergestellt. Die Nachfrage nach solchen sei zur Zeit nicht groß und werde erst im März wieder beginnen. Die Morgan & Wright Co. gehört zum Gummi-Trust. Die nationale Union der Gummiarbeiter wird wahrscheinlich beschließen, daß der Streik, welcher gegen die genannte Firma erklärt worden ist, auf sämmtliche Anlagen des Trust ausgedehnt werden solle.

Präsident Roach von der Union Traction Co. und ein Ausschuß der Straßenbahner-Union verhandeln gegenwärtig über Neuregulirung der Lohnsätze für das Remisen-Personal der Straßenbahn-Gesellschaft.

Die Verwalter aller derjenigen Hochbauten, welche nicht in der „Building Owners' Association“ vertreten sind, haben die Union der Fahrstuhlführer anerkannt und die von derselben in Bezug auf Lohn und Arbeitszeit aufgestellten Forderungen bewilligt. Mit dem genannten Verein von Gebäude-Eigenthümern steht die Union noch in Unterhandlung.

Die Schankkellner-Union Nr. 172 hat die früher vom demokratischen Kampagne-Ausschuß benützten Räumlichkeiten an der Randolph-Straße gemiethet und läßt dieselben jetzt zweckentsprechend zu ihrem Hauptquartier einrichten. — Die Barbier-Union hat ein Vereinslokal in dem Gebäude Nr. 91 Washington Straße gemiethet und wird daselbst ein Arbeitsnachweis-Bureau unterhalten.

Sekretär Driscoll von den Verbänden der Fuhr-Interessenten schlichtete gestern Streitfragen, an denen die Zeitungswagen-Kutscher, die Kohlenfahrer der „Illinois Improvement Association“ in South Chicago, und die Zuschneider der Schuhfabriken von Selz, Schwab & Co., J. P. Smith und Florsheim betheiligt waren.

Holzarbeiter-Streiks in den Anlagen der Päpke-Leicht Lumber Co. und in denen der Olsen Desk Co. sind gestern zum Abschluß gebracht worden, indem die Firmen die von den Arbeitern gestellten Forderungen bewilligten.

Die Fahrstuhlführer wollen von der im Januar zusammentretenden Legislatur die Passirung eines Gesetzes zu erlangen versuchen, welches allen Personen, die als Fahrstuhlführer beschäftigt werden wollen, die Erbringung eines Befähigungs-Nachweises auferlegt.

Für heute Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Bauschreiner, Nr. 10 — 4300 State Str.; Nr. 58 — Center und Clark Str.; Nr. 419 — 151 North Avenue; Nr. 242 — 52. und Halsted Str.

Zuschneider, Nr. 21 — 67 Washington Str.

Köche, Nr. 459 — 122 La Salle Str.

Zeitungs- und Postwagenkutscher — 132 Fifth Avenue.

Kaffee-Röster — 106 Randolph Str.

„Boro-Formalin“ (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten.

Als Reiniger
GOLD DUST
übertrifft alle Seife. GOLD DUST ist am wirksamsten, leistungsfähigsten und am billigsten. Erspart Arbeit und Geld.
Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company,
Chicago. New York. Boston. St. Louis.—Fabrikanten der „Oval Fairy Soap.“

Neubau des Union League-Klubs.

Der Direktorenrath des Union League-Klubs will die Pläne für das neue Klubhaus den Klubmitgliedern in einer Generalversammlung vorlegen, welche im Januar stattfinden soll. Laut den Plänen soll das Klubhaus zehn Stockwerk hoch und aus Stahl und Eisen errichtet werden. Dasselbe wird 100 Fuß breit und 150 Fuß lang sein. Das Grundstück, auf dem sich jetzt das Klubhaus befindet, und ein jetzt vom „St. Hubert's Inn“ benutztes, sind um $465,000 für den Zweck erworben worden. Der Klub hat jetzt 1200 hier und 400 auswärts wohnende Mitglieder, während 300 weitere angemeldet sind. Die Mitgliederzahl dürfte, wenn der Bau nach dem vorliegenden Plane ausgeführt wird, bedeutend vergrößert werden.

Auszug der Gelehrten.

Prof. Jacques Loeb hat die ihm angebotene Ernennung zum Professor der Physiologie an der Universität von Kalifornien im lieblichen Berkley bei San Franzisko angenommen und mit ihm ziehen Dr. Martin Fisher, welcher jetzt einen der Lehrstühle für Physiologie an der Chicago Universität bekleidet, und Dr. Charles Gardner Rogers. Rudolf Spreckels, einer der Söhne des Zuckerkönigs, hat $25,000 für ein physiologisches Laboratorium und Aquarium gestiftet, welches in Verbindung mit der Universität angelegt werden soll, und Prof. Loebs Gehalt wird ein anderer Freund der kalifornischen Lehranstalt beitragen, so daß dem Gelehrten die Annahme des Anerbietens nicht schwer wurde. Prof. Loeb wird Neujahr sein Amt antreten. Sein Weggang ist ein unersetzlicher Verlust für die Universität Chicago.

* Anwalt Macauley erwirkte gestern Nachmitag von Richter Horton einen Habeascorpusbefehl zu Gunsten von Frank Nelson, den er beim Besuch eines Kunden in der Bezirkswache an der Ost Chicago Ave. antraf und der ihm erzählte, er sei jetzt seit einer Woche eingesperrt, ohne daß er verhört worden sei, und daß er nicht wisse, weshalb er überhaupt verhaftet wurde. Die Verhandlung findet morgen statt.

Geständiger Falschmünzer.

Walter T. Grafton pfuschte Onkel Sams Münze in's Handwerk.

Unter der Anklage der Falschmünzerei wurde gestern Walter T. Grafton verhaftet und in der Bezirkswache zu Kensington eingesperrt. Er legte dem Leutnant Healy gegenüber ein Geständniß ab und wies seine Frau schriftlich an, den Detektives, welche bei ihr vorsprechen würden, die greifbaren Beweise seiner Schuld auszuhändigen.

Grafton und seine Frau wohnten in einem Miethsgebäude an 12. Straße und Michigan Ave. Des Häftlings Angaben gemäß führte ihn der Wunsch, ein eigenes Haus zu besitzen, auf den Pfad des Verbrechens. Er sagte, daß er einen Leihstall in Dayton besessen habe, aber Pleite geworden sei. Er sei dann nach Chicago übergesiedelt und habe eine Anstellung in der Pullman'schen Waggonfabrik gefunden. Seine Frau arbeitete gleichfalls. Um die Einkünfte zu erhöhen, habe er sich auf die Falschmünzerei verlegt.

Der Zeitungsjunge Charles Griffin, dessen Kunden vornehmlich Arbeiter der Pullman Company sind, meldete gestern dem Leutnant Healy, daß ihm einer der Arbeiter ein falsches Geldstück aufgehängt habe. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives McNulty und Hogan ermittelten, daß der Name des Verdächtigen Grafton sei und daß letzterer anscheinend eine Menge falschen Geldes umgesetzt habe. Grafton wurde verhaftet, als er in Kensington einen Zug besteigen wollte.

Die Detektives fanden in seiner Wohnung Schmelztiegel, Metall, Formen, Stanzen, kurzum eine vollständige Falschmünzer-Ausrüstung in einem Koffer versteckt vor. Seine Frau erklärte weinend: „Ich hätte nicht geglaubt, daß es jemals 'rauskommen würde. Er sagte mir, daß er durchaus keine Gefahr laufe, abgefaßt zu werden, und er war außerdem so vorsichtig. Ich habe einen Sohn, der in Dayton weilt. Die Schmach wird ihn tödten.“

Konzert für das Alexianer-Hospital.

Heute Abend findet im Auditorium das große Konzert statt, dessen Reinertrag in die Verwaltungskasse des Alexianer-Hospitals fließen wird. Der Vorverkauf von Sitzen war ein so lebhafter, daß ein vollbesetztes Haus und eine schöne Zubuße für den Verwaltungsfonds jener so segensreich wirkenden Anstalt zu erwarten steht. Daß den Hörern ein seltener musikalischer Genuß in Aussicht steht, lehrt schon ein Blick auf nachstehendes Programm:

Orgelsolo in D....................Guilmant
Albert Sieben.
Ansprache....................Bischof Muldoon
Polonaise aus „Mignon“..........Ambroise Thomas
Mme. Rose C. Kiolbassa-Kwasigroch.
Orchesterbegleitung: Thomas-Orchester, unter Leitung von Dr. M. J. Seifert.
Klavierkonzert in Es....................Liszt
Frl. Alice M. Borgmeier.
Orchester-Begleitung: Thomas-Orchester, unter Leitung von Dr. M. J. Seifert.
Deklamation....................Dickens
Prof. W. W. Carnes.
Ouverture, „Faust“....................Gounod
Thomas-Orchester, unter Leitung von Rudolph Ganz.
Der Prolog und der letzte Akt aus der Oper „Faust“....................Gounod
(Französische Originalversion.)
Personen:
Faust....................Edmond Vergnet
Margarethe..........Frau Mary Forrest-Ganz
Mephistopheles..........Hermann Devries
Hart Conway, Regisseur.
Thomas-Orchester, unter Leitung von Rudolph Ganz.

Abendpost-Leser!

Wir verschicken an jeden Leser der „Abendpost“ ein volle Größe Ein Dollar Packet von Vitae-Ore, per Post, portofrei, genügend für eine einmonatliche Behandlung, für welche Ihr einen Monat nach Empfang bezahlen müßt, wenn der Empfänger sagen kann, daß es ihm oder ihr mehr genützt hat, als alle Droguen und Betäubungsmittel von Quacksalbern oder guten Doktoren oder Patentmedizinen, die er oder sie je gebrauchten. Leset dies nochmals sorgfältig durch und beachtet, daß wir nur unsere Bezahlung verlangen, wenn es Euch hilft, nicht vorher. Wir übernehmen alles Risiko, Ihr verliert nichts. Falls es Euch nichts nützt, bezahlt Ihr uns nichts. Vitae-Ore ist eine natürliche, harte, glänzende, steinartige Substanz — Mineral — Erz — welches aus der Erde gegraben wird wie Gold und Silber, und welches zwanzig Jahre zur Oxidirung bedarf. Es enthält freies Eisen, freien Schwefel und Magnesium, und ein Packet enthält ebensoviel medizinischen Werth und Heilkraft als 800 Gallonen des stärksten und wirksamsten Mineralwassers frisch von der Quelle. Es ist eine geologische Entdeckung, von welcher nichts entzogen oder hinzugefügt wird. Es ist das Wunder des Jahrhunderts, solche Krankheiten, wie Rheumatismus, Brights Krankheit, Blutvergiftung, Herzleiden, Diphtherie, Katarrh und Kehlleiden, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Magen- und weibliche Leiden, Grippe, Malariafiebre, Nervenzerrüttung und allgemeine Schwäche zu heilen, wie Tausende es bezeugen, und Niemand, der dies beantwortet und sich ein Packet schicken läßt, wird dies nach Gebrauch desselben leugnen. Gebt Alter, Leiden und Geschlecht an.

Diese Offerte erzwingt sich die Beachtung und Aufmerksamkeit und später den Dank eines jeden lebenden Menschen, der bessere Gesundheit wünscht oder an Schmerzen und Gebrechen leidet, welche der medizinischen Welt spotteten und mit der Zeit sich verschlimmerten. Es ist uns einerlei, ob Ihr Euch ungläubig verhaltet, wir wünschen nur, daß Ihr untersucht, auf unsere Kosten, ganz gleich an welcher Krankheit Ihr leidet, indem Ihr Euch ein Packet schicken läßt. Schreibt eine Postkarte.

In Beantwortung dieses, adressirt Theo. Noel Company, Dept. G. 39, 527, 529, 531 W. North Ave., Chicago, Ill.

Ihr braucht nicht zu sterben
an der Lungen-Entzündung.

Liquozone, der droguenlose, antiseptische Keimtödter, beseitigt schnell alle entzündeten Zustände und bringt den sehr benöthigten Sauerstoff in's Blut.

Es zerstört den tödtlichen Keim, der die Lungen-Gewebe heimsucht, doch — nicht wie andere Keimtödter — zerstört es die Gewebe, sondern baut sie auf.

LIQUOZONE

der droguenlose Zerstörer von Krankheit,

Rettet und heilt!

Liquozone ist sowohl stärkend wie heilend in seiner Wirkung und mit seinem stimulirenden Einfluß werden die Lungen und Luftröhren schnell von Schleim gereinigt und nehmen bald ihren normalen Zustand gesunder Thätigkeit wieder an.

Es ist ebenso wirksam bei Schwindsucht, Bronchitis, Keuchhusten, Katarrh und Keimkrankheiten des Blutes.

Liquozone kann mit voller Sicherheit von den Schwächlichsten genommen werden; nie verursacht es irgend welche organische Störungen und Kinder mögen es.

Aerzte und Apotheker empfehlen Liquozone mit Vergnügen und es wird vielfach in Hospitälern angewandt. Bei allen Apothekern, $1.00 per Flasche.

Fabrizirt nur von

The Liquid Ozone Co., 229 Kinzie Str., CHICAGO.

Liquozone wird verkauft und empfohlen von den folgenden Apothekern:

Dale & Sempill, Clark und Madison.
Buck & Rayner, State und Madison.
People's Drug Store, Clark und Monroe.
The Public Drug Co., 150 State Str.
Colbert Drug Co., 164 State Str.
Dyche Pharmacy, State und Randolph.
Arend Drug Co., Fifth Ave. und Madison.
Economical Drug Co., 84 State Str.
Geo. R. Baker, Clark und Randolph.
Geo. Mayr, LaSalle und Washington.
M. R. Stuart & Co., 76 Dearborn Str.
W. &. Krouskup, Clark und Van Buren.

Südseite.

Sisson	50. u. Cottage Grove Ave.
Card	3455 Cottage Grove Ave.
Ortenstein	47. u. Cottage Grove Ave.
Richards	2300 Cottage Grove Ave.
Girten	31. und Wentworth Ave.
Henry	63. und Wentworth Ave.
Luckritz	2908 Wentworth Ave.
Kidder	57. und State.
Englewood Pharmacy	6399 S. Halsted.
Matkin Bros.	1063 Ost 43. Str.
Holmes	139 43. Str.
Stahlfield	631 O. 43. Str.
Hitchcock	Indiana Ave. u. 43. Str.
Coates	69. und Halsted.
Pierce	55. und State.
McCoy	61. und Indiana Ave.
Knoche	61. und Halsted Str.
Dietz	3901 Wentworth Ave.
Rask	5727 Wentworth Ave.
Kerth	51. und State.
Ackerman	5100 Halsted.
Hartshorn	26. und Calumet Ave.
Herman	166 Ost 31. Str.
Valentine & Co.	3900 Cottage Grove Ave.
J. H. Montgomery	2600 State Str.
Geo. H. Rahlfs	3659 S. Halsted Str.
E. P. Frank	2601 Wentworth Ave.
Carl J. Klocker	89 S. Center Ave.

Nordseite.

Alborn	395 Wells Str.
Hertzberg	315 Wells Str.
Bartling	1603 N. Clark Str.
Hottinger	224 Lincoln Ave.
Mertes	886 Lincoln Ave.
Lehmann	1129 N. Halsted Str.
Fry	1100 N. Halsted Str.
Deering Pharmacy	Clybourn u. Fullerton Av.
George W. Atzel	Clybourn u. Fullerton Av.
Behnke	State und Ontario Str.
Schmidt	1127 N. Clark Str.
Stolz & Grady	Clark und Indiana Str.
Cannon	190 N. Clark Str.
Weinberger	Chicago Ave. und Wells.
Bellack Bros.	284 Lincoln Ave.
G. W. Miller	Montrose und Hermitage.
J. O. Van Nice	2250 N. Ashland Ave.
H. A. Yates	1240 O. Ravenswood Pk.
Pouder & Co.	1309 Sheridan Road.
L. E. Bangert	O. Ravenswood P. u. Mel.
A. L. Coppock	Barry u. Evanston Ave.
W. T. Klenze	Belmont u. Seminary Av.
Arno Meyer	Evanston u. Belmont Av.
Louis Marnitz	N. Clark u. Aldine Ave.
O. Freeman	Clark und Sheffield Ave.
Otto Niethammer	100 N. State.
A. Erickson	351 N. Clark Str.
F. E. Stolze	886 N. Halsted Str.
T. A. Lemke	80 O. Chicago Ave.
L. Wickert	Wisconsin und Cleveland.
H. Feersterling	Division und Wells.
L. A. Truehl	776 N. Park Ave.

Westseite.

Crawshaw	1389 Ogden Ave.
Koehler	1567 Ogden Ave.
Williams' Pharmacy	1304 Ogden Ave.
Thiele	1629 Ogden Ave.
Voge	1506 Ogden Ave.
Oak	116 Oak Park Av., Oak Pk.
Diehl	1238 W. Lake Str.
Peetz	660 N. Western Ave.
Bibby	1072 W. Lake Str.
Flynn	Kedzie Ave. u. Lake Str.
Loomis St. Pharmacy	490 W. Madison Str.
Wohld & Severinghaus	740 W. North Ave.
Marthael Bros.	626 W. Chicago Ave.
Lichtenberger	831 Milwaukee Ave.
Windmuller & Elch	1218 Milwaukee Ave.
Zoeller	467 W. Chicago Ave.
Otto Hartwig	Western u. Milwaukee Av.
W. E. Mattern	1076 Millard Ave.
James Rund	2164 W. 12. Str.
William Hookway	1978 W. Harrison Str.
J. A. Stewart	475 Ogden Ave.
Hensel	1273 W. Lake Str.
Leonard	530 Grand Ave.
Ritter	953 Lake Str.
Barnes	63. und Madison Str.
C. J. Kasbaum	Erie und Robey Str.
P. Czaja	806 Ashland Ave.
Leo Miracek	614 W. 18. Str.
J. Pelikan	Blue Island und Loomis.
C. J. Foucek	586 Center Ave.
The Traill & Cooling Co.	Austin, Ill.

Joliet.

J. H. Fahrner's Drug Store. W. A. Stillman.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Handelskammer-Einweihung.

New York, 12. Nov. Die Ansprache, welche Präsident Roosevelt bei der Einweihung des neuen Gebäudes der New Yorker Handelskammer hielt, war nur kurz und beschränkte sich auf eine Begrüßung der offiziellen ausländischen Gäste. Doch war Hr. Roosevelt noch unter den Rednern des Banketts, mit welchem die Festlichkeiten ihren Abschluß fanden.

Unter den Ehrengästen des Banketts waren Prinz Heinrich von Pleß (der Vertreter des deutschen Kaisers), der britische Botschafter Sir Michael Henry Herbert, der französische Botschafter Jules Cambon, der Kriegs-Sekretär Elihu Root, Schatzamts-Sekretär Leslie M. Shaw, General-Major MacArthur, Gouverneur Benjamin B. Odell, Mayor Low und Kontre-Admiral Albert S. Barker.

Wahlen in Hawaii.

San Franzisko, 12. Nov. Der Dampfer „Alameda", welcher aus Honolulu hier eintraf, bringt die Nachricht, daß bei den kürzlichen Wahlen im Territorium Hawaii die Republikaner vollständig siegten. Prinz Kalanianola, beim Volk gewöhnlich „Prince Cupid" genannt, wurde über Robert W. Wilcox (den jetzigen Vertreter und demokratischen Kandidaten) mit über 2000 Stimmen Mehrheit in den Kongreß gewählt.

Das Ergebniß der Wahlen für die Territorial-Legislatur war zur Zeit, als der obige Dampfer von Honolulu abfuhr, noch nicht vollständig bekannt. Es ist indeß gewiß, daß auch die Legislatur zum allergrößten Theil republikanisch sein wird.

Dem Obengenannten war sowohl von den Demokraten, wie von den Republikanern die Kongreß-Nomination angeboten worden; er hatte es vorgezogen, die republikanische Nomination anzunehmen.

Ausland.

Bankdirecktoren wegen Betrugs belangt.

Hamburg, 12. Nov. Gegen die Direktoren der „Norddeutschen Versicherungsbank", Dr. Serrius und Dr. Horn, ist ein Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet worden, und man erwartet sensationelle Enthüllungen über die Art und Weise, wie die Geschäfte der Bank geführt wurden, und die großen Verluste erstanden. Wegen der hervorragenden Stellung der Angeklagten, hat die Affäre in den weitesten Kreisen unliebsames Aufsehen gemacht. Außerdem mehren sich Defraudationen oder Aufdeckungen krummer Transaktionen in so rascher Aufeinanderfolge, daß das Publikum mit Unbehagen der nächsten Zukunft entgegensieht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Neckar von Bremen, Oceanic von Liverpool.
London: Mesaba von New York.
San Franzisko: Alameda, von Honolulu und Neuseeland.
Sydney: Australien: Moana von San Franzisko.
Neapel: Perugia von New York.
Rotterdam: Rotterdam von New York.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Southampton; Teutonic nach Liverpool.
Glasgow: State of Nebraska nach New York.

Whites Abschied.

Berlin, 12. Nov. Zu Ehren des scheidenden amerikanischen Botschafters Andrew D. White fand gestern Abend ein glänzendes Bankett im Kaiserhof statt, welchem Staatsmänner, Finanzleute, Fabrikanten, Männer der Wissenschaft und Kunst und Journalisten beiwohnten. Graf Posadowsky-Wehner, der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, führte den Vorsitz. Er brachte die Gesundheit des Kaisers Wilhelm und des Präsidenten Roosevelt aus und sprach in Verbindung damit von der großen Bewunderung, von welcher der Kaiser für die wundervolle Entwickelung der Ver. Staaten erfüllt sei. Ferner lobte er Herrn White's ungewöhnlichen Verdienste, die er sich im Ausland um die Ver. Staaten erworben habe.

Prof. Harnack trank auf Herrn Whites Gesundheit und sagte: „Vertreter jeder Klasse im öffentlichen Leben Deutschlands sind hier, aber wir sind nur ein kleiner Theil Derer in ganz Deutschland, welche für Sie Verehrung hegen."

Als sich Hr. White zur Antwort erhob, begab sich der greise Professor Mommsen von seinem Sitze an Hrn. Whites Seite, hörte auf jedes seiner Worte aufmerksam und nickte öfter beifällig. Prof. Mommsen bot mit seinem langen schneeweißen Haupthaar, das über einen altmodischen breiten leinenen Kragen fiel und mit seiner, mit Orden aller Länder bedeckten Brust einen eigenartigen Anblick.

White sagte u. A.:

„Wenn ich diese repräsentative Versammlung überblicke, und wenn ich an die persönlichen Versicherungen denke, die mir gegeben wurden, und die Grüße, die mir während der verflossenen Woche zutheil wurden, nicht nur von Deutschen in der Heimath, sondern von Deutschen über dem Meer, so kann ich Euch Allen, den Anwesenden sowohl, als den Abwesenden, nur aus der Tiefe meines Herzens danken, und ich versichere Euch, daß, so lange ich lebe, die Erinnerung an diese Tage mein kostbarstes Besitzthum sein wird."

Der Weiteren sagte er, während des Lebens- und Todeskampfes der amerikanischen Union sei Deutschland die eine Nation gewesen, welche, sämmtliche Gesellschaftsklassen einschließend, sich auf Seite der Union stellte, während überall sonst in Europa sich eine feindselige Stimmung bemerkbar machte, und üble Prophezeiungen gemacht wurden. Deutschland verstand die tiefe Bedeutung des Kampfes und gab der Union seine Hilfe, indem es mit ihr sympathisirte. „Als gewisse meiner Mitbürger während des neulichen militärischen Ringens meines Landes mit einer anderen Macht versuchten, Deutschland anti-amerikanische Ab- Absichten unterzuschieben, erinnerte ich sie daran, daß diese neuere Entfremdung ganz bedeutend durch die Thatsache ausgeglichen wurde, daß in dem Kampfe um unsere Existenz eine Nation, Deutschland, in Gutem und Bösem zu uns hielt."

Während des letzteren Theiles seiner Rede beschäftigte sich Herr White mit den Ver. Staaten und suchte, den anwesenden Deutschen Manches in Verbindung mit diesem Lande zu erklären. Er meinte, während die Ver. Staaten auf den ersten Blick als das Land der am meisten materiell veranlagten Nation betrachtet werde, sei in Wirklichkeit das amerikanische Volk voller Gemüth und Ideale. Ueber den Einfluß der Ideale in der amerikanischen Politik sprechend, sagte Herr White, daß er kein Land kenne, in welchem Geld weniger verehrt werde, weil es eben Geld sei. Er erwähnte die Geschenke, die während des verflossenen Jahres in Amerika Colleges, Bibliotheken und Universitäten gemacht wurden, und zusammen die riesige Summe von 70 Millionen Dollars bildeten.

Dann hob er hervor, daß, während der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts beinahe alle Ideen, welche die amerikanischen Lehranstalten kontrollirten, aus England stammten, sich dies während der zweiten Hälfte bedeutend zugunsten Deutschlands geändert habe, und wies auch auf die besonders zahlreichen amerikanischen Studenten an deutschen Universitäten hin. Zum Schluß brachte er einen Trinkspruch aus auf die Fortdauer und weitere Festigung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten.

Bittere Worte über den Kaiser!

Würzburg, 12. Nov. Auf dem hier zusammengetretenen Kongreß des Baierischen Bauernbundes erklärte Herr Memminger, der deutsche Kaiser sei der bestgehaßte Mann im Reiche und habe er nicht mehr auf die Unterstützung der Bauern zu rechnen, wen er auf seiner englandfreundlichen Politik beharre. Als er sich zu den Worten hinreißen ließ: „Verflucht sei der Tag, an welchem Kaiser Wilhelm seinen Fuß auf englischen Boden setzte", verließ der Dr. Hahn, Geschäftsführer des Bundes, ostentativ den Versammlungssaal. Herr Dr. Hahn stand mit auf der Rednerliste; es erregte daher sein Fortgehen um so größeres Aufsehen.

„Hunde, Schurken, Schufte!"

Wien, 12. Nov. Das österreichische Reichsraths-Abgeordnetenhaus war wieder der Schauplatz wüster Auftritte, die der Erörterung der Wahlvorgänge im Bezirk Favoriten am 7. November folgten. Die Sozialdemokraten und Christlichsozialen schimpften sich einander „Hunde," „Schurken" und „Schufte." Der Premierminister Koerber bemühte sich, Ruhe zu stiften, mußte seine Versuche aber als erfolglos aufgeben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im New Yorker Stadrath hat jetzt die Tammany-Hall wieder vollständige Kontrolle.

— Der Zustand des Illinoiser Staatsgouverneurs Yates hat sich wieder bedeutend gebessert.

— Richter John F. McGee in Minneapolis hat abgedankt, weil sein Salär zu niedrig sei.

— Nur 13 Minuten waren die Geschworenen in Berathung, welche Roland A. Molineux in New York im zweiten Giftmord-Prozeß freisprachen!

— Johnson King, ein Farmer von Riddle Hill, Ill., erschoß in einem Streit den Bürgerkrieg-Veteran Abraham Garber.

— Thomas Baxter, ein 80jähriger Sonderling, verbrannte in seinem Hause zu Chariton, Ia., vor den Augen vieler entsetzter Zuschauer. Es verlautet, daß ein Verbrechen vorliege.

— Elmer B. Bryan, früher in Bloomington, Ill., und gegenwärtig in Manila, wurde zum Superintendenten des öffentlichen Unterrichts auf den Philippinen-Inseln ernannt.

— Eine Uebersicht über das Postgeschäft in den 50 größten Postämtern unseres Landes zeigt für den Oktober eine Zunahme um 13 Prozent. Chicago hatte eine Zunahme um 19 Proz.

— Gegen die jüngsten Angriffe von Prof. Eliot, dem Präsidenten der Harvard-Universität, auf die Arbeiter-Gewerkschaften wendet sich der bekannte Schriftsteller Harry D. Lloyd in einer längeren Aussprache.

— In einem siebenstöckigen Miethshaus an der Avenue C ereignete sich im Keller eine Explosion von Leuchtgas. Die direkt über dme Keller liegenden Ladenräumlichkeiten wurden gänzlich in Trümmer gelegt, und 39 Personen verletzt.

— Der kanadische Marine- und Fischerei-Minister James Sutherland hat dieses Amt niedergelegt und das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernommen. Raymond Prefontaine wurde sein Nachfolger im erstgenannten Amt.

— Der Augenarzt Dr. W. H. Kimberlin in San Franzisko, einer der ältesten Siedler der Stadt, wurde gestern vom ehemaligen Polizisten John Scanlon erschossen, und dieser beging dann Selbstmord. Scanlon war erblindet und gab die Schuld hieran der Behandlung durch Dr. Kimberlin.

— Der italienische Komponist Mascagni wurde schon wieder in Boston verhaftet! Er fragte spöttisch, ob noch Andere draußen warteten, um Prozesse gegen ihn anzustrengen. Diesmal ist der Kläger Joseph Smith, welcher die Verhandlungen in Italien leitete, die zur Vereinbarung zwischen Mascagni und den Gebr. Mittenthal führten.

Ausland.

— Das Schloß d'Eu bei Rouen, Frankreich, der Stammsitz des Herzogs von Orleans und an Kunstschätzen reich, steht in Flammen.

— Der türkische Botschafter am britischen Hofe, Kostaki Anthopulos Pascha, ist in Konstantinopel an der Lungenentzündung gestorben.

— Die Pariser Universitätsbehörde hat Robert Lebaudy's Anerbieten, französischen Studenten Stipendien zum zu gewähren, angenommen.

— Zwei Flöße mit 70 Personen von dem, unweit Neuseeland gestrandeten britischen Dampfer „Elingamite" wurden von dem Dampfer „Zelandia" gefunden. Es werden aber noch immer 26 Personen vermißt.

— Laut amtlichen und Preßdepeschen nehmen die streikenden französischen Kohlengräber nach und nach die Arbeit wieder auf. Es arbeiteten gestern etwa doppelt so viele Leute wie vorgestern.

— Die soeben beendete Versteigerung der Garderobe der flüchtigen Schwindlerin Mm. Humbert in Paris hat nur einen verhältnißmäßig kleinen Ertrag eingebracht. Der Zubrang zu der Auktion war sehr groß, die Mehrzahl aber Neugierige.

— Mascagnis Anwalt in Rom schreibt in einem Briefe an die Presse, daß die amerikanischen Gerichte in dem Falle des Komponisten und seiner früheren „Managers" keine Jurisdiktion haben, weil die Letzteren ihren Kontrakt mit Mascagni in Italien unterzeichneten.

— Vor dem Postamt in der Lombard Str. in London wurde der wohlbekannte Börsenmann Reginald Baker von seiner Geliebten Kitty Byron, deren er überdrüssig geworden zu sein scheint, erstochen. Gegen Baker hatte dessen Gattin kürzlich das Scheidungsverfahren eingeleitet.

— Sagasta, der Präsident des spanischen Ministeriums, welches jüngst abdankte, ist vom König Alfonso mit der Bildung eines neuen Kabinets betraut worden. Man glaubt, daß dieses eine liberale Zusammensetzung erhalten, und General Weyler ihm nicht mehr angehören wird.

— Die neulichen Russifizirungsmaßregeln der St. Petersburger Regierung haben unter den Finnen eine Gährung zur Folge und eine größere Neigung zu gewaltthätigem Vorgehen. Es machen sich auch Anzeichen engerer Beziehungen zwischen den Finnländern und den russischen Revolutionären bemerkbar.

— Der „Times" wird aus Fez gemeldet, daß daß der marokkanische Thronprätendent mit seinen Anhängern am 3. November die Truppen des Sultans angriff, aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen wurde. Der Prätendent sucht in einem Schlosse Unterkunft. Sein Ansehen hat bei seinen Anhängern stark gelitten.

— Der bekannte italienische Volkswirthschaftslehrer und Führer der Opposition im Parlament, Baron Sonning, hielt in Neapel eine Rede über die jammervollen Zustände im südlichen Italien und trat mit radikalen Vorschlägen zur Besserung der Verhältnisse hervor. Er wies darauf hin, daß mehr als 100,000 Landleute aus der Gegend von Neapel in diesem Jahre ausgewandert seien.

— Die „Kölnische Zeitung" stellt einen Vergleich zwischen dem Preis des Cokes in Deutschland und in Pennsylvanien an während der Jahre 1896 bis 1900 und zeigt, daß die amerikanischen Preise nur halb so hoch waren, wie die deutschen. Das Blatt schließt daraus, daß der billige Cokes und die billigen Eisenbahnfrachtraten die amerikanischen Eisenfabrikanten instandsetzen würden, auf neutralen Märkten dem deutschen Eisen scharfe Konkurrenz zu machen.

Ich hatte die Schwindsucht,
wurde aber
in Chicago geheilt.

„Ich litt an Lungen-Blutungen. [illegible] Brust schmerzte mich und hatte einen Husten, den kein Arzt zu heilen vermochte. Ich konnte nicht schlafen, weil mein Husten zu heftig war. Ich warf große Quantitäten Schleim aus meiner Lunge aus und hatte täglich Schüttelfrost und Fieber. Ich verlor bedeutend an Gewicht und wurde allmälig schwächer.

„Ich hatte keine Hoffnung, je geheilt zu werden, bis ich von der neuen Koch'schen Behandlung mittelst Einathmung hörte. Ich sprach ohne Vertrauen oder Hoffnung wegen Untersuchung vor, einfach, weil sie nichts kostete. Aber als ich ihr gründliches Behandlungssystem sah und ich die heilenden öligen Dämpfe in meiner Lunge einathmete, begriff ich, daß es kein Wunder sei, daß ich nie Linderung durch andere Behandlungen gefunden hatte.

„Ich hatte lange Medizin in meinen Magen geführt und aus vieler Erfahrung wußte ich sehr wohl, daß die Medizin in den Luftröhren meiner Lunge nöthig sei.

„Durch die Einathmung dieser Dämpfe überzog sich das Innere meiner Lungen von Tag zu Tag mit diesen heilenden Oelen, und in kurzer Zeit öffneten sich meine Lungen und ich vermochte leichter und besser zu athmen. Mein Husten wurde geringer, ebenso die Lungenblutungen. Ich begann an Kräften zuzunehmen und statt an Gewicht zu verlieren, begann ich zu gewinnen. Kurz gesagt, in weniger als drei Monaten wurde ich von der Koch Lung Cure, 151 Michigan Ave., Chicago, als geheilt entlassen.

„Da dies eine wahre Darstellung meines Falles ist, weßhalb sollte ich nicht dankbar sein und mein Zeugniß offeriren als Wegweiser für Andere, die ebenso leiden wie ich litt. Meine Nachbarn kennen alle meine wunderbare Heilung, wie in diesem Zeugniß angegeben, sie werden es Euch sagen, wenn Ihr Beweise sucht. Wenn Ihr nach der Untersuchung seht, daß es eine wahre Thatsache ist, werdet Ihr selbst sagen, wunderbar.

„Mit Vergnügen werde ich Jedem Auskunft geben, der in meiner Wohnung, 125 Elm Str., Chicago, vorspricht. Mein Name ist Mary Christenson und da mein Leben gerettet ist, werde ich stets bereit sein, von den gütigen Doktoren, die mich heilten, zu erzählen.

„Ich traf Dr. Koch persönlich in seiner Office, in 151 Michigan Ave., Chicago, und ich glaube, sein System ist die wunderbarste Entdeckung für Lungen-Krankheiten.

„Was ich gesagt habe, drückt nicht halb meinen Dank für diesen großen Arzt aus und stets werde ich bereit sein, zu versuchen, andere Leben zu retten. Ich halte es für meine Pflicht, denn ich wurde selbst von einem Grabe der Schwindsucht gerettet."

Mary Christenson, 125 Elm Str., Chicago, Ill. nov8,912

Lokalbericht.

Der betriebsame Mike.

Des Polizisten Ahern höchst gnädige Strafe.

Umsteigefrage geregelt.

Der stellvertretende Mayor hält die Beseitigung der Tunnels durch die Bundesregierung nicht für zulässig.—Mag widerrufen werden.

Ein betriebsamer Mann ist der Polizist Michael Ahern, der sich gestern vor der Disziplinar-Behörde des Polizei-Departements gegen verschiedene Erpressungs-Anklagen zu verantworten hatte. Ahern muß wohl über ziemlich starken politischen Einfluß verfügen, denn er war vor zwei Jahren zu sehr bequemem Spezialdienst nach der Stadthalle abkommandirt worden. Später hat er dann im Auftrage des Kommissärs für öffentliche Arbeiten in der unteren Stadt Umschau halten müssen, ob Frucht- oder Blumenhändler etwa die Anordnungen hinsichtlich unstatthafter Verkehrs-Hindernisse auf den Bürgersteigen überträten. Wie Ahern dieser Aufgabe nachgekommen ist, darüber geben die Angaben Aufklärung, welche gestern von verschiedenen Händlern vor der Disziplinar-Behörde gemacht wurden. Danach hat Ahern von den Händlern nicht nur Früchte und Blumen in Menge, sondern hin und wieder auch baares Geld erpreßt, mit der Drohung, er würde den Händlern Ungelegenheiten machen, weil sie sich Gesetzes-Verletzungen hätten zu Schulden kommen lassen. —Unter dem neuen Kurs in der New Yorker Stadtverwaltung ist neulich ein Polizist, der ähnlicher Anklagen schuldig befunden wurde, auf zwei Jahre ins Zuchthaus geschickt worden. Ahern kam gnädiger davon. Man hat ihm einen zehntägigen Gehaltsabzug verordnet.

Die Umsteigezettel, welche die „Union Traction Co." unter der nunmehr mit der Stadtverwaltung getroffenen Vereinbarung drucken lassen wird, werden eine Aehnlichkeit mit der unter dem Namen „Rösselsprung" bekannten Gattung von Räthselaufgaben haben. Die Schaffner werden geraume Zeit bedürfen, um sich damit zurechtzufinden, und im Publikum wird es damit Vielen gehen wie Manchen mit dem Skatspiel: sie lernen's nie. — Das Angenehme dabei ist, daß unter dem neuen System nur Solche auf der West- und der Nordseite in der Umsteigefrage Schwierigkeiten haben werden, welche das Umsteigerecht mißbrauchen wollen. Die Schaffner sind übrigens nunmehr angewiesen worden, bis die neuen Umsteigezettel fertig sind, Fahrgästen anstandslos Umsteigezettel auszuhändigen, unter welchen Umständen sie solche auch verlangen mögen, vorausgesetzt, daß der Betreffende nicht wieder nach der Richtung zurückfahren will, aus der er gekommen ist.

Die Aldermen Butterworth und Badenoch haben der Südseite Hochbahn-Gesellschaft kund und zu wissen gethan, daß sie den von ihr geplanten Bau einer Zweiglinie nach dem Schlachthaus-Revier bekämpfen werden, sofern diese nicht gleich bis nach Englewood hin angelegt wird.

Die Theaterunternehmer sind nunmehr angewiesen worden, während der Vorstellungen mindestens einen erfahrenen Feuerwehrmann in den Zuschauerräumen zu postiren.

An Stelle von Miß Ella A. Rowe, die ihr Amt niedergelgt hat, weil der Verein der „Federation of Labor" beizutreten beschlossen hat, ist vom Vorstande der „Teachers' Federation" Frl. Louise Tilbourn zur Präsidentin gewählt worden. Es verlautet übrigens, daß in der nächsten Versammlung des Lehrerinnen-Vereins wahrscheinlich auf Wiedererwägung jenes Beschlusses werde beantragt werden. Sollte die betreffende Versammlung einigermaßen zahlreich besucht sein, so würde wahrscheinlich die Widerrufung des Beschlusses erfolgen.

Der stellvertretende Bürgermeister Walker ist mit dem vom Kongreß-Abgeordneten Mann angekündigten Vorsatz, die Bundesregierung zur Beseitigung der Fluß-Tunnels in der La Salle und Washington Straße veranlassen zu wollen, nicht einverstanden. Den Kongreß, meint er, gehe die Tunnelfrage nichts an, dieselbe werde von der Stadt gelöst werden, sobald derselben ihre Mittel das gestatteten. Im Uebrigen, meinte Herr Walker nachdenklich, würde es ihn interessiren, zu wissen, wie der Polizeichef O'Neill sich verhalten würde, sofern man von Washington aus irgend welche gewaltsame Schritte gegen die Tunnels veranlassen sollte.

Liebeskranker Jüngling.

Albert Nelson, ein siebzehnjähriger Jüngling, ist seit Montag aus dem elterlichen Heim, 855 N. Maplewood Avenue, verschwunden und heute hat sein Vater die Polizei ersucht, ihm bei den Nachforschungen zu helfen. Der Vater erzählte, daß Albert eine Flamme, Frl. Lawson in Dunning, habe, dieser aber auch von anderen Jünglingen der Hof gemacht werde. Sonntag Abend sei er ungewöhnlich früh von Dunning heimgekehrt und sehr niedergeschlagen gewesen. Montag Morgen habe Albert seinen besten Anzug angezogen und auf die verwunderte Frage seiner Mutter, was das zu bedeuten habe, geantwortet: „Das wirst Du morgen erfahren, Mutter!" Der junge Mann soll nach Dunning gefahren und mit einem Nachmittagszuge zurückgekehrt sein. Seither ist er verschwunden. Er war in einem Geschäft im Hauptgeschäftstheile angestellt und verdiente einen ungewöhnlich guten Lohn.

Why Do the Women

of Chicago use more of Pillsbury's Best Flour than of any other brand, for Bread, Cake and Pastry? Because Chicago women know a good thing when they see it—

Pillsbury's Best Flour.

Aus den Polizeigerichten.

Der neunjährige Elmer Anderson wurde heute trotz der Fürsprache seiner Großmutter von Polizeirichter Dooley dem Jugendrichter Tuthill überwiesen. Der Knabe ist ein „Pferdenarr" und sein größtes Vergnügen besteht darin, hinter einem flotten Renner durch die Straßen zu fahren. Zusammen mit dem siebenjährigen Delore Disgardin hatte er ein James Julian, 776 Clifton Park Boulevard, gehöriges Pferd und Buggy gestern Abend zu einer Spazierfahrt über die Boulevards und durch die Parks auf der Westseite benutzt, und als der Gaul erschöpft war, ein S. Morris, 397 Marshfield Ave., gehöriges Gespann zur Fortsetzung des Vergnügens entwendet. Das Buggy erschien den Jungen etwas zu leicht gebaut und sie spannten das Pferd vor einen Wagen der Borden Milk Co. Dann ging es in flottem Trabe davon. Schließlich fielen die beiden Jungen Polizisten und Passanten auf und an der 12. Straße und Ashland Avenue wurden sie angehalten. Anderson kam auf die Wache und sein Kumpan durfte nach Hause gehen. Jetzt soll Elmer, wenn der Kadi Dooley seinen Willen durchsetzt, diesen Streich mit der Zwangsschule büßen!

Abraham Goodlaw und Cora Pierson, ein Negerpaar, erschien heute unter der Anklage, den Chinesen Lee Wing um $7 beraubt zu haben, vor Polizeirichter Prindiville. Wing behauptete, die Angeklagten seien Montag Abend an der State, nahe der 16. Straße, auf ihn zugetreten, Goodlaw habe ihm einen Revolver vor den Kopf gehalten, während Cora seine Taschen durchsucht hätte. Goodlaw wohnt 1471 State Straße. Der Richter überwies beide Angeklagte dem Kriminalgericht.

Walter Pawpawlik, Jos. Landon und Stanley Winkowski, welche, wie berichtet, gestern früh an der Lake Str. und 5. Ave. auf dem Wege zu einem weiteren Einbruch von Polizeisergeant Mahoney erwischt wurden und geständig sind, eine Anzahl Einbrüche verübt zu haben, wurden unter je vier Anklagen auf Einbruch heute von Polizeirichter Prindiville dem Kriminalgericht überwiesen. Die Anklagen wurden erhoben wegen der Einbrüche bei J. Snyder und Max Ullmann an der S. Water Str., P. Somers, 40 N. Halsted Str., und Gray & Cotterell, 25—27 Rush Straße.

Charles Stromwall, No. 6313 Ashland Ave., der verhaftet worden war, weil er Clinton Roß, den Anbeter seiner Tochter, in einen gefüllten Wassertrog geworfen hatte, wurde heute von Richter Rhoades freigesprochen. Der Kadi war der Ansicht, daß Roß den Angeklagten durch die heimliche Liebelei mit der Tochter schwer gereizt hatte.

Harmlosigkeit, Zuverlässigkeit, schleunige Wirksamkeit — das sind neben der Wohlfeilheit die drei wichtigen Eigenschaften, welche ein anerkanntes Heilmittel besitzen muß, um populär zu werden. Und bei Hämorrhoiden-Leidenden gibt's nichts Populäreres als „Anakesis". Das sagt Alles. Eine Probe dieses Mittels kann man kostenfrei bekommen; man braucht nur P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, zu adressiren. „Anakesis" ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1. momifr

Rührender Auftritt.

Ein rührender Auftritt spielte sich heute in dem Bureau des Leutnants Woods in der Bezirkswache zu Englewood ab, als der geständige Falschmünzer Walter T. Grafton, dessen Verhaftung an anderer Stelle berichtet ist, seiner Frau gegenübertrat. Er riß sich, als er ihrer ansichtig wurde, von den Detektives McNulty und Hogan los, stürzte sich auf seine Frau, umarmte sie leidenschaftlich und sagte, während ihm die Thränen die Wangen hinunterrollten: „Du wirst zu mir halten, nicht wahr, Kitty?" „Ich werde Dich nicht im Stiche lassen, Walter," lautete die Antwort, „aber warum thatest Du es nur? Ich wußte, daß es nicht lange währen würde. Und nun wird man Dich von mir reißen. Gib es nicht zu, daß man uns trennt!" — Leutnant Woods gab den Detektives einen Wink und sie verließen das Zimmer. Der Leutnant schloß die Thür und ließ die Eheleute allein, bis die Bundeshilfsmarschälle erschienen, welche das Ehepaar fast gewaltsam trennen mußten. Der Häftling wurde dem Bundes-Kommissär Humphrey vorgeführt, der sein Verhör auf morgen verschob und ihn bis dahin unter $500 Bürgschaft stellte.

* Präsident Shortall von der Humane Society hat den Stadtkämmerer ersucht, für die Wintermonate für einen temporären Hundepfandstall zu sorgen, sodaß herrenlose Hunde sich während des Winter nicht auf der Straße herumzutreiben brauchen. Der neue städtische Hundepfandstall an der Taylor Str.-Brücke wird erst im kommenden Frühjahr seiner Bestimmung übergeben werden.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 263 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 8—12 Vorm. Westseite-Klinik: 192 W. Division Str., N.-W.-Ecke Milwaukee Ave., über dem National-Kleider-Store, 1—4 Nachm. 5ap*

30 Tage auf Probe.

Elisabeth Bauer vorläufig wieder in's Irrenhaus gesandt.

Richter Dunne hat heute Elisabeth Bauer wieder auf 30 Tage der Obhut des Superintendenten Frank S. Whitman vom Nord-Illinoiser Irrenhause anvertraut und wird nach Ablauf jener Frist entscheiden, ob er das Gesuch zur Freilassung der Unglücklichen bewilligen kann, oder nicht. Diese wurde im April dieses Jahres auf Veranlassung ihrer Stiefmutter, Frau Annie Bauer, 35 Orchard Straße, als geisteskrank verhaftet und am 2. Mai dem Irrenhause überwiesen. Dort ist sie seither verblieben. Bald nach ihrer Verweisung wurde ermittelt, daß sie ein Bankguthaben von $1900 besitze. Ihr Vater, Anton Bauer, wurde mit der Verwaltung desselben betraut.

Anwalt Jos. Sullivan stellte Richter Dunne heute vor, daß die Kranke genesen sei, und Dr. E. Büchners Angaben schienen das zu bestätigen. Supt. Whitman gab zu, daß sich im Befinden von Frl. Bauer eine bedeutende Besserung eingestellt hätte, doch wäre sie noch nicht soweit hergestellt, daß ihre Freilassung gerathen erscheine. Ihre Wärterinnen schrieben, daß die Kranke sich einbilde, in den Mauern seien politische Maschinen, auch leide sie noch an anderen Hirngespinnsten.

Von dem Wahn, ihr sei die Aufgabe geworben, die Politik von schlechten Grundsätzen und von schlechten Kandidaten zu säubern, ist sie geheilt.

Der Gormley-Prozeß.

Der Vertheidiger nimmt abermals zu Winkelzügen seine Zuflucht.

Als heute die gegen Präsident Gormley von der „Masonic Fraternity Temple Ass'n." vorliegende Verschwörungs-Anklage vor Richter Horton zur Verhandlung aufgerufen wurde, zog Vertheidiger Wing abermals den Paragraphen 8 der Gerichtsordnung an, nach welchem dem Staatsanwalt nicht die Berechtigung zusteht, Strafprozesse außer der Reihe zur Verhandlung zu bringen. Wie vor ihm seine Kollegen Chetlain und Brentano, so erklärte auch Richter Horton den besagten Paragraphen für veraltet, weil er zu einer Zeit formulirt worden ist, da es hier im Kriminalgericht nur zwei Abtheilungen gab, während jetzt deren vier bis fünf und manchmal sogar sechs im Gange zu sein pflegen. — Nachmittags beantragte Herr Wing eine Verlegung des Verfahrens wegen angeblicher Voreingenommenheit des Richters. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen Bewilligung des Antrages Einspruch, da der Angeklagte Voreingenommenheit nicht gegen mehr als zwei Richter geltend machen dürfe. Die Entscheidung wird der Richter erst spät heute Nachmittag abgeben.

Ein Gerichtsverwalter.

Die Marquette Mutual Life Insurance Co. soll zahlungsunfähig sein.

Philipp J. Maguire wurde von Richter Hanecy heute zum Verwalter der Bestände der „Marquette Mutual Life Ins. Co." ernannt, auf Ersuchen des Staatsversicherungskommissärs Yates, welcher die Gesellschaft für zahlungsunfähig erklärte. Den Beamten der Gesellschaft wurde vom Richter auch verboten, fernerhin für dieselbe Geschäfte zu thun.

Für „Little Hell".

Alderman Dougherty drängt bei der Behörde für lokale Verbesserungen auf Neupflasterung der Townsend, der Orleans, der Franklin, der Sedgwick Str. und der Gault Court. Durch bessere, schmuckere Straßen, meint er, werde auch die Einwohnerschaft des Bezirkes gebessert werden.—Doughertys Kollege Sullivan ist mit diesem bemüht, die Anlegung eines städtischen Freibades für den Bezirk durchzusetzen. Es sind für diesen Zweck vom Stadtrath schon im vergangenen Winter $5,000 bewilligt worden.

— Alt wird man, wenn man Jüngere zu beneiden beginnt.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der „Kommerzialismus“.

Der Krämergeist, sagt man, hat keinen Patriotismus, und das kann man behaupten, weil er gegen den Krieg ist, so lange der sich vermeiden läßt. Man vergißt aber dabei ganz, daß er es ist, der die Waffen des Krieges schmiedet und das dreimal zum Kriege Nöthige beschafft: Geld, Geld und zum Dritten Geld. Man vergißt dabei auch, daß der Handel, die Aeußerung des verschrieenen Krämergeistes, es zumeist ist, worum Krieg geführt wird. Um die Eisfelder der Polargegenden ist noch kein Krieg geführt worden, und wird auch keiner erklärt werden, weil oder so lange dort nichts zu suchen ist. Aber der Handel scheut den Krieg und vermeidet ihn so lange wie möglich, weil dieser zerstört, was er schuf, und kostet, während er einbringt; weil er, der Handel, die Kosten des Krieges schließlich zu tragen hat.

Der Krieger hat stets mit Geringschätzung auf den Krämer herabgeblickt; er hat ihn aber immer sehr gut brauchen können und sich, trotzdem er sich das Ansehen eines Gebieters gab, in seinen Dienst gestellt. Niemals hat er aber zugeben wollen, daß er der Diener war, sondern immer beanspruchte er die Ehre, sein „Beschützer“ genannt zu werden. Das klingt schöner, aber unser Beschützer ist auch der Nachtwächter, der uns vor Diebs- und Feuersgefahr schützt, dieweil wir friedlich schlummern, und man hat seiner Sippe noch niemals erlaubt, auf die von ihm beschützten Bürger geringschätzig herabzublicken, und besondere Ehren wurden ihm versagt.

Der Krieger schützt den Händler: er tritt mit seinem Leben für diesen ein — wie kommt das, wenn der Händler der Geringwerthigere ist?, Die Völker führen Krieg, ihren Handel zu bewahren, und opfern Tausende ihrer edelsten Söhne — wie verträgt sich das mit der Geringschätzung des Handels, mit der Verachtung des Krämergeistes, die man zu allen Zeiten gezeigt hat? Man opfert doch sonst nicht das Bessere, das Schlechtere zu erhalten, sondern wirft gern die Wurst nach der Speckseite.

Menschen und Weltverbesserer haben an unserer heutigen Zeit viel auszusetzen. Man beschuldigt sie, ganz ungeheuer viel schlechter zu sein, als „die gute, alte Zeit,“ und glaubt alle nöthigen Beweise für diese Behauptung geliefert zu haben, wenn man auf ihren so stark ausgeprägten „Kommerzialismus“ hinweist. Der „Kommerzialismus“ wird uns als die Pestbeule hingestellt, an der unsere Zeit krankt.

Das ist so eine Art Atavismus. So ist's immer gewesen und die älter und auch klüger gewordene Menschheit hat sich von den Kindheitseindrücken, -Erinnerungen und -Redensarten noch nicht losmachen können.

„Der Krieg ist die Hölle,“ haben Leute gesagt, welche den Krieg genau kannten. Und so ist's. Sollte man da nicht die Zeit, welche den dem Kriege feindlichen „Kommerzialismus“ in größerem Maße zeigt, preisen, als die bessere Zeit, statt sie wegen ihres „Kommerzialismus“ zu verdammen?

* * *

Gestern wurde in New York das neue Gebäude, — das erste eigene — der seit 134 Jahren bestehenden New Yorker Handelskammer eingeweiht und dabei wurde einmal zur Abwechslung das hohe Lied des Handels gesungen von berufendsten Stimmen. Präsident Roosevelt und der frühere Präsident Cleveland waren die Hauptredner und beide sprachen gut. Herr Roosevelt im Besonderen hatte seinen guten Tag. Er, der sonst so gern den Krieger verherrlicht, setzte diesmal den friedlichen Handels- und Geschäftsmann auf das Piedestal und sang eine Friedenshymne, die nichts zu wünschen übrig läßt. Nur, die Erhaltung des Friedens gebieten zu können, brauchen wir die scharfen Waffen, welche wir uns schmieden. Er ließ keinen Zweifel darüber obwalten, daß auch er im Kriege nur ein mehr oder nothwendiges Uebel erblickt und im Erwerbsmann, nicht im Krieger, den wahren Kulturträger sieht. Und das ist gut, denn manchmal hatten seine Aeußerungen einen ganz anderen Klang.

Und Präsident Cleveland? Er pries den Handel und Gewerbefleiß als die Grundlagen für Fortschritt und Kultur und die Träger der Menschenfreundlichkeit; er erklärte, daß der Handel den Völkern billigere Gesetze gebracht und der Habgier und Gewissenlosigkeit der Einzelnen Zaum und Zügel angelegt habe und sprach die Hoffnung aus, daß er in der Zukunft noch mehr zum Heile der Menschheit thun werde, als er in der Vergangenheit that; daß er nicht mehr sündigen werde, wie früher. „Als dem Pionier für Kolonisation und Ausdehnung, die gewissenlos in seinem eigenen Interesse gewünscht wurden, wurde dem Handel in früheren Tagen mit Recht grausames Vorgehen und rücksichtslose Nichtachtung menschlicher Rechte vorgeworfen.“ Das klingt beinahe wie Sticheln. Aber dergleichen war Herrn Cleveland fern. Die gestrige Feier in New York war eine Friedensfeier und jeder Kampfruf mußte schweigen. Der Kommerzialismus feierte sein Fest. Er brachte die Gegenfüßler zusammen zu seiner Verherrlichung. Er zeigte damit, daß er der wahre Herrscher unserer Zeit ist.

Gutes Beispiel.

Die Soldaten in Fort Sheridan haben wieder einmal Zahltag gehabt und infolgedessen enthalten die heutigen Morgenblätter wieder spaltenlange Berichte über die wüsten Trinkgelage, welche in den „Grenzkneipen“ von den innerhalb ihres „Postens“ zur Enthaltsamkeit gezwungenen Soldaten, veranstaltet wurden, von den Ausschreitungen der Trunkenen, von bevorstehenden Kriegsgerichten u. s. w. So geht es nun jeden Monat seit dem Erlaß des famosen Anti-Kantinen-Gesetzes vom Februar vorigen Jahres; die Berichte der Kommandeure der „Postens“ werden wieder, wie nahezu jeden Monat, das Gesetz beklagen, aber das Gesetz ist da, es besteht weiter und muß durchgeführt werden und — es ist noch sehr die Frage, ob es gelingen wird, seinen Widerruf zu erlangen.

Die christlichen Temperenzdamen werden natürlich keine Anstrengung scheuen, ein solches „Unglück“ — man hat die Möglichkeit, daß das Gesetz widerrufen werden mag, auch schon eine „Schmach“ genannt — zu verhüten; sie sind fanatisch in der Sache und mit ihnen gibt es kein Rechten; sie werden auch den handgreiflichsten Beweisen für den „Irrthum ihres Weges“ gegenüber taub und dickköpfig bleiben. Aber für die Herren Gesetzgeber ist das doch schließlich nicht „Ehrensache“ darauf zu bestehen, daß die Soldaten gezwungen bleiben sollen, „die allmonatlich nöthige“ Menge Alkohol auf einmal und in der schlechtesten Sorte zu sich zu nehmen und sie sollten den, auf allen Seiten sich bietenden Beweisen, daß die gegebene Möglichkeit, jederzeit etwas trinken zu können, das beste Mittel gegen das „Saufen“ ist, doch zugänglich sein.

Korporationen mögen keine Seele haben, aber sie haben in der Regel viel Verstand. Das hat die Colorado Fuel and Iron Company auch in der Trinkfrage gezeigt. Diese Gesellschaft beschäftigt zwischen 15,000 bis 16,000 Arbeitern der verschiedensten Nationalitäten und muß darauf bedacht sein, sich die Arbeitskräfte möglichst zuverlässig und arbeitstüchtig zu erhalten, denn ihre Anlagen befinden sich in verhältnißmäßig dünn besiedelten Gegenden und es ist ihr nicht leicht, sich Ersatz zu verschffen.

Von dem bekannten Gedanken, „Der Alkohol ist die Wurzel allen Uebels“, ausgehend, hatte die genannte Gesellschaft es zuerst auch mit der Prohibition versucht, und es war ihr nicht schwer geworden, in einem Orte, dessen Bewohner zum größten Theile ihre Arbeiter waren, die Annahme eines örtlichen Prohibitionsgesetzes durchzusetzen. Sie machte aber bald die Erfahrung, die man schon anderwärts oder eigentlich überall gemacht hat, wo man Aehnliches versuchte: Prohibition prohibirt nicht, sondern der „Suff“ gedeiht dort wo sie herrscht, am Besten. Da Korporationen nicht nur seelenlos, sondern auch, wenn ihr Vortheil in Frage kommt, vorurtheilslos sind, so zögerte die Colorado Fuel Company nicht lange, die Prohibition in's Korn zu werfen und es auf andere Weise zu versuchen. Als Versuchskaninchen hierzu nahm sie sich eine Ortschaft, in welcher sehr viele ihrer Arbeiter wohnten und in der es sehr hoch herging, so daß des Oefteren in ihren in der Nähe gelegenen Bergwerken der Betrieb eingestellt werden mußte. Nach einer besonders unangenehmen derartigen Betriebsstörung beschloß die Gesellschaft, für ihre Angestellten ein Klubhaus zu bauen, in dem sie die besten Getränke zu den möglichst billigen Preisen erhalten und auch Billard und „Pool“, „Poker“ und „Euchre“ unmäßige Einsätze würden spielen können. Man reichte dem Spiele und Alkoholteufel den Finger; der nahm aber nicht, wie er den christlichen Temperenzfrauen zufolge hätte thun sollen, die ganze Hand und Gesellschaft, sondern er ließ die Arbeiter los, die er, wenn die Berichte nicht täuschen, schon ziemlich fest beim Kanthaken hatte.

Das Klubhaus erwies sich als ein großartiger Erfolg; es ist sehr beliebt bei den Arbeitern und es geht tagtäglich darin zu wie in einem Bienenkorbe — aus und ein. Temperenzler sind die Leute nicht geworden, aber sie sind ebenso weit von Säufern und Spielern entfernt. Der Bergwerkbetrieb wurde seither nicht mehr gestört, und die Gesellschaft freut sich ihrer Schlauheit. Sie ist so zufrieden mit dem Erfolge ihres Klubhauses, daß sie soeben beschloß, ein zweites (in einer andern Ortschaft) zu errichten.

Es ist doch eine uralte Geschichte, daß das Versagte hauptsächlich begehrt wird und entbehrlich scheint, was man hat oder leicht haben kann.

Baers Eingabe an die Schiedskommission.

Für einen Mann, der sich als “Special Partner” des Allmächtigen aufzuspielen beliebt, hat sich der grauße pennsylvanische Baer als höchst schwächlicher Vertreter seiner eigenen Sache erwiesen. Wenn für diese Sache nichts Besseres und nichts Triftigeres gesagt werden kann, als was der Herr Baer in seiner gestern veröffentlichten Antwort auf die Mitchell'sche Darlegung der Arbeiterforderungen sagt, so ist eine Entscheidung zu Gunsten der Arbeiter von vornherein als gesichert zu betrachten. Theils stellt er Behauptungen auf, von denen die eine der anderen widerspricht, und die somit wechselseitig sich selbst widerlegen; theils bringt er Angaben vor, die so offenbar den bekanntesten Thatsachen widersprechen, daß weitere Gegenbeweise völlig überflüssig erscheinen und die Arbeiteranwälte damit leichtes Spiel haben werden.

So verneint er an einer Stelle, daß es noch irgendwo sonst in der Welt ein Bergbaugebiet gebe, wo die Arbeiter so einträgliche Beschäftigung haben, wie in der pennsylvanischen Hartkohlengegend. Und an einer anderen Stelle bestreitet er, daß zwischen der Förderung von Weichkohle und der Förderung von Hartkohle solche Aehnlichkeit bestehe, um die Arbeitslöhne der einen als Maßstab für die Löhne der anderen annehmen zu können — gibt also zu, daß die Weichkohlengräber „unvergleichlich“ besser bezahlt werden.

Er macht die ganz überflüssige Bemerkung, daß „die derzeitigen Lohnsätze (der Hartkohlenbetriebe) nicht niedriger sind, als die Lohnsätze in anderen Beschäftigungen derselben Gegend, welche gleichen Bedingungen unterliegen“. Womit er nichts weiter sagt, als was der Mathematiker in dem sich selbst beweisenden Lehrsatze ausdrückt: daß wenn zwei Dinge einem dritten gleich sind, sie auch einander gleich sind. Wo gleich schlechte Bedingungen herrschen, wird man naturgemäß auch gleich schlechte Löhne finden; so sicher, wie gleiche Ursachen zu gleichen Wirkungen führen. Wodurch aber die schlechten Bedingungen weder zu guten noch zu unabänderlichen gemacht werden. Weil die herrschenden Bedingungen unerträglich sind, deswegen verlangen die Arbeiter die Aenderung dieser Bedingungen. Hern Baers Antwort ist gleichbedeutend mit der Vertröstung, daß die Leute ja nicht schlechter daran seien, als Andere, denen es ebenso schlecht geht.

„Diese Gesellschaft“ — sagt er weiter — „bestreitet, daß der durchschnittliche Jahresverdienst der Leute, welche in den Hartkohlengruben volle Zeit arbeiten, geringer sei als der durchschnittliche Verdienst in Beschäftigungen, welche ein gleiches Maß von Geschicklichkeit und Ausbildung erheischen.“ Wieviel, oder wie wenige, Arbeiter die Gelegenheit haben, „volle Zeit“ zu arbeiten, das sagt er nicht. Die amtliche Statistik aber, begründet auf die eigenen Bücher und Geschäftsberichte der Gesellschaften, sagt, daß die durchschnittliche Arbeitszeit der sämmtlichen Hartkohlengräber im Jahre 1891 203 Tage betragen hat, mit einem Durchschnittsverdienst von $337; im Jahre 1896 174 Tage mit einem Verdienst von $289; im Jahre 1897 150 Tage mit einem Verdienst von $249; im Jahre 1898 152 Tage mit einem Verdienst von $252; im Jahre 1879 173 Tage mit einem Verdienst von $286. Im letzten Jahre, für welches die Verdienstziffern uns im Augenblick nicht zur Hand sind, belief sich die durchschnittliche Arbeitszeit auf 196 Tage.

Volle Arbeitszeit würde ungefähr 300 Arbeitstage im Jahre bedeuten. Thatsächlich haben die Leute nur Arbeit gehabt an 150 bis zu 200 Tagen. Mitunter haben sie die Hälfte des Jahres feiern müssen; in den besten Zeiten ein volles Drittel des Jahres. Der durchschnittliche Tagelohn stellte sich bisher auf $1.66, womit die Arbeiter, wie ihre Führer oft erklärt haben, sehr zufrieden sein würden, wenn sie jährlich 250 Tage Beschäftigung hätten. Wie bisher die Sachen lagen, verringerte sich durch die vielen beschäftigungslosen Tage ihr Einkommen auf 70 bis 90 Cents für jeden der 365 Jahrestage. 70 bis 90 Cents, um eine Familie zu nähren, zu kleiden und Miethe und sonstige nothwendige Ausgaben zu bestreiten. Das ist das glänzende Einkommen der Leute, von denen Hr. Baer die Stirn hat zu sagen, daß sie „mehr von den Annehmlichkeiten des Lebens, bessere Erziehungsgelegenheiten, mehr allgemeine Vortheile und einträglichere Beschäftigung hätten, als die Arbeiter irgend welchen anderen Bergbaugebietes der Welt.“

* * *

Herr Baer möchte die Schuld an der geringen Zahl der durchschnittlichen Arbeitstage auf die Arbeiter wälzen. Er behauptet, daß sie sich weigerten, so viele Tage zu arbeiten, wie man in anderen Beschäftigungen arbeitet, und daß dadurch die Gesellschaften großen Schaden erlitten. Jedermann weiß, daß die Gesellschaften geflissentlich den Arbeitsmarkt durch Herbeiziehung von Massen der unwissendsten und bedürfnißlosesten Einwanderer überfüllt haben, um die Löhne zu drücken; und daß dem zu Folge die vorhandenen Arbeiter gar nicht mehr stetig beschäftigt werden können, so lange die Gesellschaften wie bisher behufs künstlicher Hochhaltung der Preise die Förderung beschränken. Es ist noch gar nicht lange her, daß man von Seiten der Gesellschaften die nicht zu leugnende Ueberfüllung des Arbeitsmarktes damit zu rechtfertigen gesucht hat, daß die Masse der Kohlen, mehr als drei Viertel der gesammten Förderung, in den wenigen Wintermonaten verbraucht wird und daß deshalb auch die Arbeit des Hervorschaffens bis auf einen verhältnißmäßig geringen Theil in wenigen Monaten gethan werden müsse, weil eine Aufstapelung so ungeheurer Kohlenmengen unmöglich sei, wie sie stattfinden müßte, falls die Arbeit gleichmäßig über das ganze Jahr vertheilt werden sollte.

Sicherlich werden die Mitglieder der Kommission nicht verfehlen, diesen und anderen Widersprüchen, deren einzelne Aufführung hier zu weit führen würde, die gebührende Beachtung zu schenken. Wie sie auch nicht verfehlen werden, in Betreff der Lohnfrage die riesigen Gewinne in Betracht zu ziehen, welche von den Kohlen-Eisenbahnen, deren Besitzer zugleich die Besitzer der meisten Kohlengruben sind, dadurch erzielt werden, daß sie für die Beförderung von Hartkohlen drei- bis vierfach so hohe Frachtgebühren berechnen wie für andere, ähnliche Fracht. Welcher bekannten Thatsache Herr Baer weislich mit keinem Worte Erwähnung thut, weil sie alles als faule und falsche Vorspiegelung stempelt, was er gegen die Durchführbarkeit einer allgemeinen Lohnerhöhung vorgebracht hat. Die Kommission mag den Arbeitern nicht die ganzen verlangten 20 v. H. zusprechen; jedenfalls wird sie ihnen nicht weniger als die Hälfte davon zusprechen. Und das ist wahrscheinlich auch Alles, was von Anfang an von den Arbeitern erwartet worden ist.

Schmerzen im Rücken

Sind Anzeichen eines schwachen, trägen Zustandes der Nieren oder Leber und sind Warnungen, die zu übersehen gefährlich sind, so wichtig ist eine gesunde Thätigkeit dieser Organe.

Gewöhnlich werden sie begleitet von Energie-Verlust, Mangel an Muth und manchmal von Trübsinn und Niedergeschlagenheit.

Hood's Sarsaparilla

Heilt Nieren- und Leberleiden, lindert das Rückenweh und richtet den Körper auf.

Verirrte Vaterliebe.

Aus London schreibt ein Berichterstatter: „Schauplatz: der enge, halbdunkle, verräucherte Sitzungssaal des Zentral-Kriminalgerichts von Old-Bailey. Auf der Anklagebank sitzt ein sympathisch aussehender junger Mann von 30 Jahren, der geistesabwesend ins Leere starrt. Vor ihm Anwälte mit altfränkischen Perrücken. Gegenüber auf erhöhtem Sitz der Richter im pelzverbrämten Purpurtalar. Der junge Mann ist angeklagt, sein fünfjähriges Töchterchen umgebracht zu haben. Im Frühjahr 1900, so berichtet der öffentliche Ankläger, ging Henry Williams als Freiwilliger nach Südafrika. Als er im Juli d. Js. zurückkehrte, fand er daß sein Weib ihm in der Zwischenzeit untreu geworden war und mit einem fremden Manne lebte. Williams nahm seine kleine Tochter, brachte sie zu Bett, legte ihre Puppe neben sie, wiegte dann sein Kind in Schlaf und schnitt ihm den Hals ab. Auf dem kleinen Leichnam fand man eine Photographie, auf deren Rückseite Williams geschrieben hatte: „Möge Gott Dich segnen und Deine Seele zu sich nehmen. Es ist besser so, als daß Du die Schande Deiner Mutter mit ansiehst und denselben Weg gehst.“

Ein Polizeiinspektor bezeugt, daß der Angeklagte bei seiner Festnahme sagte: „Ich habe jedes Haar auf dem Haupte meines Kindes geliebt; ich weiß, was ich that und werde wie ein Mann dafür zu sterben wissen.“ Der Richter spricht zwei volle Stunden lang; unverkennbar lenkt er den Wahrspruch der Geschworenen auf: des Mordes schuldig. Die Geschworenen ziehen sich zurück, berathen zwei Stunden, treten wieder ein und möchten den Angeklagten gern vor dem Galgen retten. „Sind wir an Ihre Rechtsbelehrung gebunden?“ fragt der Obmann. „Allerdings,“ antwortet der Richter. „Dann müssen wir den Mann schuldig sprechen, aber wir empfehlen ihn dringend der Begnadigung.“ Der Richter fragt nach dem Grunde. „Weil er aus einem ehrenhaften Motive handelte und seine Kleine vor Verderben bewahren wollte.“ Der Richter zuckt die Achseln; das Strafgesetz kennt kein bedingtes Schuldig. Er setzt die unheilverkündende schwarze Kappe auf und spricht die düstere Form des Todesurtheils. Der Verurtheilte verläßt die Anklagebank mit den Worten: „Ich werde den Tag segnen, an dem ich gehängt werde.“

Aus Liebe zum Weibe.

Wie bereits gemeldet, hat Graf Eugen Eszterhazy kürzlich seinen Austritt aus dem Jesuitenorden angemeldet und vom Orden die Zurückerstattung seines Vermögens in der Höhe von 800,000 Kr. gefordert. Ueber das Motiv, welches den Grafen veranlaßte, aus dem Orden und dem Priesterstande auszutreten, wird dem „W. Extrabl.“ Folgendes gemeldet: Graf Eugen Eszterhazy hat sich in eine französische Dame verliebt und ist gewillt, dieselbe zu heirathen. Die Französin heißt Maria Franziska Teylard-Reynac und ist die Tochter eines hochgestellten gewesenen Pariser Offiziers. Sie steht im Alter von 34 Jahren und kam als junges Mädchen nach Budapest. Da sie gänzlich verarmt war, nahm sie bei einzelnen Magnaten-Familien eine Stelle als Bonne an. Als sie sich später die ungarische und deutsche Sprache angeeignet hatte, fand das Mädchen im Kloster der Englischen Fräulein als Sprachlehrerin Anstellung. Bei einer Magnaten-Familie traf sie mit dem Grafen Eugen Eszterhazy vor drei Jahren zusammen. Dieser hielt damals in der Jesuitenkirche in der Mariengasse französische Predigten. Zwischen dem Mädchen und Eszterhazy entspann sich mit der Zeit ein Liebesverhältniß, das plötzlich unterbrochen schien, als die Dame auf Wunsch ihrer Eltern nach Paris zurückkehren mußte. Vor Kurzem hielt Graf Eszterhazy in der Kirche der Ungarischen Fräulein in der Waiznergasse wieder eine Predigt. Bei dieser Gelegenheit sah er das zurückgekehrte Mädchen wieder. Bald darauf erklärte der Graf, er werde sich nach Wien in's Jesuitenkloster begeben. Als er nicht nach Budapest zurückkam, forschte man nach und erfuhr, daß er verschollen sei. Vor einigen Tagen traf von ihm ein Brief ein, in dem er anzeigt, daß er sich mit seiner Geliebten an der Riviera befinde und nach seinem Austritt aus dem Orden das Mädchen heirathen werde. Er habe seinen Advokaten beauftragt, die im Orden eingelegten 800,000 Kronen zurückzuverlangen.

— Ein schlauer Bursche. — Leutnant: „Franz, besorge mir Briefbogen und Kouverts mit Monogramm!“ — Bursche: „Befehl, Herr Leutnant.“ — Leutnant (als der Bursche zurückkommt): „Ja, Kerl, bist Du denn plötzlich verrückt geworden, wie kommst Du denn auf H. L.?“ — Bursche: „M. B. war nicht mehr da, und da habe ich das Monogramm von „Herr Leutnant“ genommen, damit die Leute dann wissen, daß die Briefe vom Herrn Leutnant sind!“

— Splitter. — Es ist schwer, über alles etwas zu sagen, über alles aber zu schweigen ist Kunst.

Lokalbericht.

Der Fluch der bösen That.

Die Soldateska begeht, voll schlechten Fusels, weitere Ausschreitungen.

Aus dem Saulus ist ein Paulus geworden! Selbst die so temperenzlerisch angehauchte Frauenwelt von Highwood, Highland Park und Evanston, welcher der Gedanke an den Bestand der Kantinen in den Militärposten, Onkel Sams Wirthschaftsbetrieb, mit Grauen und stiller Beschämung erfüllte, und die zu preisen wußte, wie viel schöne Bücher für das dort verjubelte Geld die Vaterlandsvertheidiger zu erwerben vermöchten oder gar ein Haus und Lot für den künftigen Hausstand, für „Sally und das Baby“, hat sich bekehrt und sehnt die Wiedereröffnung der Kantine herbei, selbst auf Kosten der Verbreitung schöngeistiger Litteratur und des Grundeigenthumsgeschäftes!

Die Damen haben nämlich erkannt, daß sie für den Teufel seine Großmutter eingetauscht haben, die bekanntlich noch schlimmer ist als er selbst, als sie in den Ruf nach Aufhebung der Kantinen einstimmten. Nicht allein stürzen sich die Soldaten am Löhnungstage und den diesen folgenden, solange das Geld reichte, in die zahlreichen, an der Grenze der Militärreservation entstandenen Wirthschaften und suchten den durch längere unfreiwillige Enthaltsamkeit riesengroß gewordenen Durst durch gewaltige Libationen zu ertränken, oft in schlechtem Fusel, sondern sie lassen sich im Rausch auch Ausschreitungen zu Schulden kommen, welche Anstand und Sitte Hohn schreien und die Umwohner zwingen, die Fenstervorhänge herabzulassen, um nicht Zeugen der widerwärtigen Auftritte sein zu müssen. Schlimmer denn je ging es gestern Abend in Highwood zu. Zu den schon vorher ausgelöhnten Mannschaften, welche noch einen Theil ihres Soldes in der Tasche hatten, gesellten sich die gestern ausgelöhnten. Von 6 Uhr Abends bis lange nach dem Zapfenstreich ging es in der Ortschaft so lärmend zu, daß die Einwohner nicht aus der Angst herauskamen. Die beiden Dorfkonstabler waren einfach machtlos, zwar gelang es ihnen, acht uniformirte Radaubrüder einzufangen, aber die Zahl der entkommenen, oder ihnen wieder abgejagten, ist eine weit größere. Zwei Soldaten liegen im Militärlazareth.

John McLash, ein Kanonier vom 15. Artillerie-Regimente, wurde vor einer der Wirthschaften nach einem Streit in derselben von einem viel stärkeren Gegner niedergeschlagen und dermaßen mit den Füßen getreten, daß er bewußtlos liegen blieb und auf einer Tragbahre ins Lazareth überführt werden mußte, wo sich herausstellte, daß er innerlich schwer verletzt war und auch einen Rippenbruch erlitten hatte.

Bert Harter, ein Infanterist vom 20. Regiment, wurde während einer allgemeinen Keilerei von einem nach ihm geschleuderten Stein so schwer über dem rechten Auge getroffen, daß er bewußtlos zusammenbrach und ebenfalls nach dem Militärlazareth getragen werden mußte. Die Konstabler fuhren inzwischen mit einem Expreßwagen hinterher, Ruhestörer und betrunken auf der Straße liegende Soldaten nach dem Gefängniß schaffend. Die Zahl der leicht Verletzten ist eine sehr große.

In den Wirthschaften war der Andrang ein so großer, daß viele Soldaten überhaupt erst hineingelangen konnten, wenn durch Herausbeförderung der Betrunkenen Raum gemacht worden war.

Zahlreiche Soldaten benutzten die Gelegenheit zur Flucht. Acht Leute sind allein von Kompagnie M. des 20. Regimentes ausgerissen. Die Leute erklären, daß sie in den letzten Wochen schlechtes Essen bekommen hätten und das nicht mehr aushalten könnten. Da sich aber immer wieder frisches Kanonenfutter meldet, so wird die Verfolgung der Flüchtigen nur lässig betrieben.

Suchen nach Falschmünzern.

Der Geheimdienst sucht eifrig nach dem Hauptquartier einer Falschmünzer-Bande, die in einigen unserer großen östlichen Städte nachgemachte Halbdollar- und Vierteldollar-Stücke herstellten und in Umlauf setzten. Wenn gefangen, erleiden sie die volle Strenge des Gesetzes; dasselbe sollte geschehen mit dem gewissenlosen Händler, der einen nachgemachten Artikel herstellt und für den echten Hostetters Magenbitters verkauft, unter dem Vorgeben, er sei gerade so gut. Glaubt ihm nicht. Seine Medizin hat nicht den Rekord der Heilungen, den das echte Bitters hat. Besteht darauf, das echte zu erhalten, mit unserem Privatstempel am Halse der Flasche. Es heilt positiv Uebelkeit, Kopfweh, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und Malaria. Versucht es und überzeugt Euch. nd9—16

Deutsches Theater in Powers'.

Am kommenden Sonntag, als Novität, das Volksstück „Geschwister Lemke“.

Für den kommenden Sonntag steht auf dem Spielplan des deutschen Theaters in Powers' abermals eine Novität und zwar das Volksstück „Geschwister Lemke“ von Skowronek und Stein. Mit glänzendem Erfolge und unter wahren Beifallsstürmen ging das neue Volksstück im Hamburger Thalia-Theater in Szene. Die Tagesblätter hoben die Vorzüge des Werkes hervor, die es zu einem richtigen und wirkungsvollen Volksstück stempeln und ihm mit seinen effektvollen und dankbaren Rollen überall zu einem Erfolge verhelfen werden.

Die Besetzung ist wie folgt:

Mathilde Lemke, Inhaberin eines Putzgeschäftes .... Henni Steimann
Alfred, ihr Bruder ... Gustav Kleemann
Eva, ihre Schwester ... Marianne Gonia
Hartmann, Rath im Kultusministerium ... Julius Schmidt
Eugenie, geb. von Knoblauch, seine Frau ... Marthe George
Gerda, ihre Tochter ... Mathilde Dierks
Ernst-Gneomar, ihr Sohn ... Siegismund Elfeld
Aurelie von Knoblauch ... Anna Richard
Jademack, Inhaber einer Färberei und Appretir-Anstalt ... Adolf Schumacher
Gustav Horn, Maschinenschlosser ... Ludwig Kreiß
Christian Boje, Lohndiener in Polzin ... Karl König
Auguste, Dienstmädchen ... Anna Roithmeyer
Mehrere Kundinnen. Ein paar Dorfkinder.
Der zweite Akt des Stückes spielt in Polzin, die übrigen in Berlin. Zwischen dem 3. und 4. Akt liegt ein Zeitraum von etwa 2 Jahren. — Regie: Adolf Schumacher.

Geh' in den Laden und laß Dir Fleishers Garn geben, aber nimm kein anderes. Ich stricke schon lange mit Fleishers, ich weiß es reicht noch einmal so weit, und wunderschön gleichmäßig gefärbt. Jeder Strang von Fleishers enthält eine Marke mit unserm Handelszeichen, wie man es hier sieht.

FLEISHER'S WORSTED YARNS

Wer fünf davon mit 2 Cents für Porto einschickt, erhält unentgeldlich eine neue praktische Strickschule von S. B. & B. W. Fleisher, Inc., Philadelphia.

(10)

Am Dasein verzweifelt.

In einem Anfalle von Schwermuth versuchte gestern Abend Frau Mamie Milike, Nr. 1287 W. Harrison Straße, von der Clark Straßen-Brücke in den Fluß zu springen. Die Ausführung ihres Vorhabens wurde durch das rechtzeitige Einschreiten von Charles Richards und David Williams vereitelt. Diesen gelang es nach erbittertem Kampfe, die Lebensmüde zu überwältigen. Sie wurde in Schutzhaft genommen und in der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue eingesperrt. Sie gab dort an, daß ihr Mann sie vor fünf Jahren böswillig verlassen habe. Seither biete das Leben ihr keine Freuden mehr und sie habe beschlossen gehabt, ihrem Elend ein Ende zu machen.

* Der Ortschaftsrath von Cicero ordnete dieser Tage an, daß die Lake Str.-Hochbahngesellschaft ihre nicht benutzten Wagen von den Geleisen westlich von der Lombard Str. entferne; infolge dessen wurde auf der Linie der Schnellzugsverkehr eingestellt. Der Stadtrath hat der Gesellschaft nun gestattet, die überschüssigen Wagen auf den Geleisen der alten Chicago, Harlem & Batavia-Bahn zwischen der Süd 40. und Süd 52. Ave. stehen zu lassen, und heute wurde daher der Schnellzugsverkehr wieder aufgenommen.

* Der Ortschaftsrath von Oak Park hat gestern Abend in einer besondern Versammlung beschlossen, die County-Kommissäre zu ersuchen, die Ortschaft als ein eigenes Township unter dem Namen Town of Oak Park zu organisiren, damit dort die bisher fehlenden, erforderlichen Verwaltungsbeamten angestellt werden könnten. Die Oak Parker wollten sich an eines der Nachbar-Townships anschließen, doch lehnten diese sammt und sonders ab.

— Ultima ratio. — „Was fange ich nun mit meinem großen Bilde an, es ist nicht möglich, es los zu werden.“ — „Na, kannst Du nicht wenigstens Postkarten davon machen lassen!“

Diagramm-Buch für Chicagoer Theater.

herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Bahn, zeigen das korrekte Sitz-Arrangement aller Theater. Jeder sollte ein Exemplar dieses werthvollen Buches besitzen. Frei auf Nachfrage in der Ticket Office, 212 Clark Straße, oder schickt eine Briefmarke an W. B. Kniskern, P. T. M., 22 Fifth Ave.
nov10,11,12,13,14,15,17,18,19,20,21,22,24

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Emilie Lange, geb. Gutjahr,

nach langem schwerem Leiden am 11. November 7 Uhr Abends im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. November, um 1 Uhr vom Trauerhause der Schwester Nr. 370 Nord Franklin Straße nach dem Oakwoods Friedhof.
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Zobel, Auguste Goetz, Ida Cunningham, Schwestern.
Friedrich Zobel, Eduard Cunningham, Schwäger.
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emilie Kuemmerle

im Alter von 59 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause Nr. 8907 Cottage Grove Ave., Freitag Nachmittag 2 Uhr nach Oakwood. Tief betrauert von:

Christian Kuemmerle, Gatte.
Georg, Jacob, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Frau und unsere Mutter

Auguste Fritz, geb. Koch,

nach langem schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung findet am Freitag, den 14. November statt vom Trauerhause Nr. 1919 N. Robey Str., Nachm. 2 Uhr, nach Rose Hill Friedhof.
Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Fritz, Gatte.
Margarethe, Willie, Robert, Kinder. mi,do

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur T. P. Weber

im Alter von 15 Jahren und 11 Monaten am Dienstag Morgen halb ein Uhr sanft entschlafen ist. Begräbniß am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, 1634 Barry Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Charles F. und Mary Weber, Eltern.
Amanda, Walter, Hattie, Frances, Augusta und Annette, Geschwister. dmi

Todes-Anzeige.

Neue Teutonia-Loge Nr. 1952 K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werther Bruder

L. M. Moßler

am Dienstag Mittag verschieden ist.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. November, Mittags 1 Uhr vom Trauerhause Nr. 84 Nord 48. Straße nach Waldheim statt.
Die Beamten und Mitglieder versammeln sich punkt 12 Uhr in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Meise, Sekr.
H. Clauß, prot. Sekr.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen allerherzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die gütige Theilnahme an unserer Trauer, sowie für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin. Nochmals dankend:

William Stuhr, 2211½ Wabash Ave.
Saginaw, Mich., Zeitungen bitte zu copiren.

Danksagung.

Den Beamten und Brüdern von Andreas Hofer Loge Nr. 2 des Ordens Reformed American Mutual Union von Illinois, sowie dem Gegenseitigen Unterstützungs-Verein von Chicago meinen herzlichsten Dank für die Unterstützung während der Krankheit meines Gatten

F. E. Greiner

ebenfalls für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß desselben, sowie für die prompte Auszahlung der Versicherungsgelder von denselben. Ich empfehle Allen, die eine sichere Versicherung wünschen, obige Vereine auf das Wärmste, und wünsche denselben guten Erfolg und weitere Verbreitung. Mit Hochachtung

Meta Greiner.

36. Jahresball

....abgehalten vom....

Chicago Bäcker-Unterstützungs-Verein,

Samstag, den 15. November 1902, in der Nordseite Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Ave. — Tickets 50 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei. lonmifr

Rothmänner Liederkranz.

25jähr. Stiftungsfest u. Fahnenweihe, verbunden mit Vocal- und Instrumental-Konzert, am Sonntag, den 16. November 1902, in der Nordseite Turnhalle. Anfang 7 Uhr Abends — Eintritt 25c die Person. lami

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

momifr EMIL GASCH.

Für Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art miethet die große oder die kleine

Aurora Halle,

Milwaukee Avenue und Huron Straße.
'Phone Polk 442. 22ok,mifason

Otis, Wilson & Co.,

Bankgeschäft

182—184 La Salle Str.,
("THE TEMPLE".)

Baareinlagen verzinst

Sichere Anlage-Papiere (BONDS)

Wechsel u. Post-Auszahlungen überallhin in der ganzen Welt.

Auskunft über Geldangelegenheiten jeder Art gern ertheilt.

Europäische Geldsachen eine Spezialität.

H. Wollenberger, Mgr.

12nov,3mt,mi,fr,son

Schwarzwälder Kukuk-Uhren.

Prachtvolle, nützliche Geschenke.

Als richtige Zeitmesser werden dieselben vollkommen garantirt.

Geo. Kuehl,

Importeur,

178 Randolph Str.,

Erster Store östlich vom Bismark Hotel. mison—Albez

B. J. Rosenkranz
BERLINER WURST FABRIK
236 E NORTH AVE.

Eröffnet ist mein Zweiggeschäft

116 E. Randolph Strasse,

und lade alle Feinschmecker sowie jede Hausfrau ein, die große Auswahl feiner selbstgemachter Wurst- und Räucherwaaren zu besichtigen. noll—30,bimisa

ADOLPH TRAUB,

Rechtsanwalt.

Firma: GALLOWAY & TRAUB.

Zimmer 900 — 185 Dearborn Str. Telephon, Central 1762.
Wohnung: 1174 Perry Str. Telephon, Irving 275. 1nov,1m,fasonmi

EMIL H. SCHINTZ

Geld 120 RANDOLPH STR. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804.

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str., Telephon, Central 1762.

Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

„Gedokterte“ Rechnungen.

Die Maschinisten und Kohlenverkäufer gemogelt haben sollen.

Agenten und andere Vertreter der Besitzer hiesiger Wolkenschaber sind angeblich einer weitverzweigten Verschwörung auf die Spur gekommen, deren Opfer die Gebäudebesitzer geworden sind und wodurch hiesige Kohlenhändler und die Maschinisten der Gebäude profitirt haben. Letztere sollen falsche Rechnungen über gelieferte Kohlen beglaubigt und sich mit den Kohlenhändlern in den Ertrag getheilt haben. Auch sollen manche Maschinisten, wenn sie gerade etwas Geld gebrauchten, einfach bei dem Kohlenlieferanten ihres Arbeitgebers die benöthigte Summe erhoben haben. Sobald R. C. Clowry, Verwalter des Western-Union-Gebäudes, von New York zurückkehrt, wollen die Agenten und Hausbesitzer gegen die Betrüger vorgehen.

Dingfest gemacht.

Louis E. Ogle, der angeblich mit John H. Dalton die Independent Advertising Agency betrieb, wurde in Marengo, Iowa, unter der Anklage verhaftet, die Post in betrügerischer Absicht mißbraucht zu haben, und gestern per Schub nach hier zurückgebracht. Ogle und Dalton wurden von der letzten Bundes-Grandjury in Anklagezustand versetzt. Er wird sich nächsten Montag im Bundesbezirksgericht zu verantworten haben. Die Angeklagten sollen hunderte von Zeitungen zur Aufnahme von Anzeigen veranlaßt, aber keine Zahlung geleistet haben.

Unter der Anklage, einen Einbruch in die Wohnung von Charles Leineck, Nr. 2719 Wabash Ave., verübt und Tafelsilber, sowie Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $125 entwendet zu haben, wurden gestern Edward Schmit und Arthur Lindsey verhaftet und in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. eingesperrt.

Schadenfeuer.

Das zweistöckige Holzgebäude Nr. 3519 51. Straße wurde heute früh kurz nach zwei Uhr, ein Raub der Flammen. Als die Feuerwehr auf der Brandstätte eintraf, fand sie nur einen glimmenden Schutthaufen vor. Das nächste Spritzenhaus ist an 47. Straße und Ashland Ave. gelegen. Die Wege sind schlecht und die Spritzen konnten nur langsam vorwärts kommen. Als sie ihr Ziel erreichten, war das Gebäude niedergebrannt. Der verursachte Schaden beträgt $2900. Er ist durch Versicherung gedeckt. Im ersten Stock befand sich eine von Morris Gold betriebene Apotheke, im zweiten Stock wohnten Samuel Cohen und Familie. Die Bewohner retteten nur das nackte Leben.

* Zu der gestern Abend in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen Anarchisten-Gedenkfeier hatten sich über 2000 Personen eingefunden. Die deutsche Rede wurde von R. Großmann von New York gehalten, die englische von George Brown von Philadelphia und die italienische von Giuseppe Ciancabilla von hier. Es wurde angekündigt, daß Emma Goldmann am kommenden Sonntag Nachmittag eine Rede in Brands Halle halten werde.

Ein Bullenbeißer

Läßt sich leichter abschütteln als das Kaffee-Laster.

Eine Dame in St. Paul, Minn., hatte nie etwas anders als kaltes Wasser getrunken bis sie sich verheirathete und dann begann sie mit Kaffeetrinken.

Sie sagt: „Ungefähr ein Jahr nach unserer Heirath fing mein Mann an über Magenschmerzen zu klagen und ich hatte nach dem Essen solche Schwindelanfälle, daß wir den Doktor konsultiren mußten. Wir tranken dreimal des Tages Kaffee, aber hatten keine Idee, daß der Kaffee diese Uebel verursachte.

Der Doktor sagte uns, daß bei beiden die Leber außer Ordnung sei, er gab uns Medizin und rieth uns das Kaffeetrnken aufzugeben. Wir gaben ihn eine Weile auf, aber uns fehlte der heiße Trunk so sehr, daß wir das Kafffeetrinken wieder aufnahmen. In fünf Jahren verlor ich meine tadellose Hautfarbe und gewann einen sehr schlechten Magen und der Magen meines Mannes war ruinirt. Er glaubte, er habe Magenkrebs oder Schlimmeres, aber wir hatten uns das Kaffeetrinken angewöhnt und wie Trunkenbolde, fanden es nicht leicht es aufzugeben, obgleich es uns beide langsam tödtete.

Wir führten um diese Zeit einen Grocery Laden und eines Tages sprach eine Dame vor und verlangte Postum Food Kaffee, indem sie sagte: „Er schmeckt meinen Kindern, sie wollen nichts anderes trinken und ich weiß, daß es ihnen zusagt, denn sie klagen nie über ihren Magen. Dies interessirte mich und ich erzählte ihr über mein Magenübel. Sie sagte mir, wie der Postum hergestellt werden muß und wir begannen selbst damit.

Nachdem ich ihn eine Woche lang dreimal des Tages getrunken hatte, war ich bedeutend besser und mein Gatte erklärte, daß er wie neugeboren fühle. Wir trinken Postum jetzt seit vier Jahren und hatten seither nicht im Geringsten über Magenleiden zu klagen, auch verschwand meine fahle, gelbe Farbe, die mir so sehr mißfiel und das Weiße meiner Augen ist wieder so klar wie je. Ich weiß, dies kam daher, weil wir den Kaffee aufgaben und Postum tranken. Ich kann alles essen und weiß nicht, daß ich einen Magen habe. Mein Gatte pflegte zu sagen, daß ich unser Kaffeegeschäft ruiniren würde, denn ich erzählte allen meinen Bekannten was Postum an uns bewirkt hatte.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

The Fair's Donnerstag-Bargains

State, Adams und Dearborn Str. — Für 13. November 1902 — The Fair—Etablirt in 1875

Ein ganz spezielles . . Putzwaaren-Ereigniß

Morgen legen wir zum Verkauf auf eine weitere große und hübsche Partie von garnirten Hüten, dieselben sind in Assortiment und Muster gerade so schön, wie die, welche vor einer Woche ausgestellt waren, und die sich einer ungewöhnlich großen Nachfrage zu erfreuen hatten.

Assortiment 1—Garnirte Hüte, in verschiedenen Entwürfen, Facons und Farben, morgen für **2.50**

Assortiment 2 — Garnirte Hüte in sehr hübschen Entwürfen, prachtvolle Farben, morgen **3.75**

Assortiment 3—Garnirte Hüte in einigen sehr eleganten Mustern, Facons und Farben, ein hübsches Assortiment, Donnerstag, **$5**

Seidensammet drapirte Hüte, in schwarz und farbig, eine Partie von 25 Dutzend, in speziellen Verkauf am Donnerstag, das Stück zu **1.50**

Schwarze Plüsch-Hüte, sehr hübsche Facons und wunderbar gute Werthe, zu einem speziell lerabgesetzten Preis, Donnerstag nur **75c**

Unvergleichliche Offerten in Suits, Coats, Wrappers und Skirts für Damen.

Hübsche geschneiderte Suits in eleganten Blouse- und Eton-Mustern, in Meltons, Cheviots und einer Auswahl von anderen Stoffen, eine ausgedehnte Auswahl von Farben, seidegefütterte Waists, und Auswahl von gefütterten und ungefütterten Skirts, alle durchaus gut gemacht und bis in's Kleinste sorgfältig angefertigt. Diese Suits sind weit mehr als unser spezieller Preis werth, Donnerstag nur **$10**

Walking Suits für Mädchen, in Größen von 14 bis 18 Jahren, passend für schlanke Damen, gemacht aus Snowflake oder navyblauem Cheviot, mit Norfolk Jackets, Donnerstag für nur **12.75**

Blouse Walking Suits für Damen, in Novelty schwarzen und weißen oder blauen und weißen Stoffen, mit seidegefüterten Blouse-Waists, plaited Skirts, Tailor made, Donnerstag für nur **17.50**

Damen Zibeline Suits für Damen, in schwarz und blau, fancy Blouse Waists, hübsch besetzt mit stitched Straps und Satin Falten, fein geschneidert, **22.50**

Ganzseidene gefütterte Suits für Damen, in Zibelines, Cheviots, Venetian Cloth und Broadcloth, schwarz und farbig, Blouse und Eton Facons, **27.50**

Snowflake Walking Skirts für Damen, gegenwärtig ganz besonders populär, eine Auswahl in Farben, in durchaus ganzwollenen Stoffen, kilted, plaited Strap besetzte Effekte, **5.00**

Zibeline Kleiderröcke für Damen, nur in Schwarz — hübsch besetzt mit stitched Bands aus Taffeta Seide, gemacht mit Percaline Drop Skirt **7.50**

Ungefüterte Cheviot Kleiderröcke für Damen, schwarz und blau, voll gored Facon, hübsch genäht und mit Perlmutterknöpfen besetzt **10.75**

Walking Skirts für Damen, in feiner Qualität schwarzem Venetian Cloth, fancy stitched Yokes, Box Plaits, Rücken in neuer Facon, schön geschneidert, zu **12.75**

Modische Monte Carlo Coats für Damen, ganzwollene Kerseys, in Schwarz und Farben, Fly Front Facon — gemacht mit Rock-Kragen, zurückgelgte Cuffs, zu **7.95**

Kersey Blouse Coats für Damen, in Schwarz und Farben, Sturmkragen und Revers aus Nutria Beaver, mit Satin gefüttert, waren $12.75, Donnerstag für nur **$10**

Ulsters für Damen, in voller Länge, gemischte Meltons, Sturmkragen, doppelte Capes, Kimono Aermel, Satin gefüttert, fancy Cuffs, Donnerstag zu **$25**

Fancy Monte Carlo Coats für Damen, feines Kersey-Tuch, schwarz und farbig, dopelter Cape über den Schultern, Puff Aermel, fancy Cuffs, **$15**

Kleiderstoffe, Tuche, Seidenstoffe und Sammet—große Werthe

Elegante Werthe in feinen ganzwollenen Kleiderstoffen, die in Bezug auf Dauerhaftigkeit zufriedenstellend sind, wünschenswerthe Kleiderstoffe für den Wintergebrauch, in einer vollständigen Auswahl v. Straßen- und Abend-Schattirungen, sehr speziell für morgen, die Yd. zu **45c**

Eine spezielle Offerte von Stoffen, die dafür bekannt sind, wünschenswerth und von zufriedenstellender Qualität zu sein, eine vollständige Auswahl aller wünschenswerthen Farben und schwarz, **90c**

Eine ungewöhnlich gute Qualität von französischem Sammet, Seide Chain und Seide Faced, in einer sehr ausgedehnten Partie von Besatz- und Kleiderschattirungen — morgen, **$1**

Wir offeriren außergewöhnliche Werthe in den beliebten einfach-farbigen Seiden, sowie reichen fancy Seiden, passend für Straßen- und Abendgebrauch, morgen, per Yard, **$1**

Basement-Spezialitäten.

Schwere Qualität Cream farbiger Shaker Flanell, gefließt, Yard, **4c**

Feine Qualität ungebleichter Muslin, Volle Yard breit, die Yard, **4c**

Watte, in guter Größe und Qualität, für Comforters, **4c**

Comforter Kaliko, schlicht und geköpert, neue Muster, Yard **5c**

Cocheco Seidenflanelle, dunkler u. mittlerer Grund, Yard, **7c**

Belgrade Tennis-Flanell, schwere Qualität, alle neuen Muster, **8c**

Tuxedo Flanell, in niedl. Mustern bedruckt, die Yard **9c**

Baroda Touristen-Flanell, extra schwere Qualität, morgen, **9c**

Flanelle und Futterstoffe.

Extra gute Qualität weißer Baby Flanell, 24 Zoll breit, **15c**

Waisting Flanelle, strikt ganz Wolle, Plaid, einfache Farben, **25c**

Weiße wollene Flanellstoffe, extra Qual., volle Yd. breit, **35c**

Beste Qual. bedruckter franz. Flanell, für Waists, Yard, **39c**

Lining Cambric, beste Qual. vom Stück, farbig und schwarz, **3c**

Waist-Futterstoffe, Silesia u. Percaline, gute Qual., schw. u. grau, **7c**

Ausgezeichnete Qual. Percaline, volle Auswahl Farben u. schwarz, **9c**

Rockfutter, Seidenappretur, neue Schattirungen und schwarz, **12c**

Winter-Ueberzieher für Männer

Falls Ihr Euren Ueberzieher so wohlfeil als nur möglich kaufen und doch einen haben wollt, der gut aussieht, gut paßt und dauerhaft ist, dann versäumt nicht, unsere Ueberzieher zu besichtigen, die wir jetzt zu 9.75 verkaufen. Dieselben sind strikt ganz Wolle und bestehen aus einem kleidsamen dunklen Oxford mit einem feinem Serge Body-Futter und mit Aermeln, die mit Skinner's Satin gefüttert sind. Diese Ueberzieher wurden von denselben Leuten gemacht, die unsere besten Kleidungsstücke anfertigen, die wir in unserem Laden haben — einem speziellen großartiger, guter Kleider-Werth in allen Größen. — Ein gelder sparender Preis, **9.75**

Ein neuer Winter-Schuh für Damen

Ein neuer wasserdichter Kork-Sohlen-Schuh für Damen, aus den feinsten Materialien ausschließlich für uns gemacht. Die Sohlen sind aus hand-welted Oak, eingelegt mit Kork, wie die nebenan stehende Abbildung zeigt, welches dieselben geschmeidig und zum Gehen so weich wie ein Kissen macht. Dieselben sind in zwei Mustern vorhanden, Velour Calf für stürmisches Wetter und feinem Vici Kid für Gesellschafts- und Straßen-Gebrauch. Sie sind speziell zu empfehlen für zarte Füße, sind durchaus neumodisch u. sind die besten Schuhe, die jemals zu diesem Preise offerirt worden sind. Wir garantiren dieselben als absolut perfekt in jeder Hinsicht. Speziell morgen zu **2.95**

Mädchen- und Kinder-Slippers, aus Filz, Ledersohlen und Spitzen, morgen für nur **49c**

Damen-Juliets, feiner Filz, Pelz besetzt, hand gewendet, Ledersohlen, morgen für **95c**

Knaben- u. Mädchen-Schuhe, Spring und niedrige Heels, f. Schulgebrauch, morgen **1.25**

Filz Haus-Slippers f. Damen, Leder-Sohlen und Heels, mit Pelz besetzt, morgen, **49c**

Zuverlässiges Damen-Winter-Unterzeug

Leibchen und Beinkleider für Damen, in schwerem nichteinlaufenden silbergrau oder weiß, alle seideeingefaßte Aermel, passend gemacht, nett appretirt, glatte Nähte, schwer und warm, herabgesetzt auf einen sehr speziellen Preis, **39c**

Vests und Beinkleider für Damen, schwer gefließt, Ecru oder silbergrau, Seide gehäkeltes Stitching, Seide Tape, Perlmutterknöpfe, alle Größen eingeschlossen, herabgesetzt auf **35c**

Vests und Beinkleider für Damen, fließgefütterte egyptische Baumwolle, Ecru oder silbergrau, Seide Taped gusseted Aermel, **25c**

Kombination Suits für Damen, schwere australische Wolle und Baumwolle gemischt, große Flaps, Seide Tape, offen über der Brust, am Donnerstag für nur **95c**

Vests und Beinkleider für Damen, schwer gefließtes Futter, egyptische Baumwolle, silbergrau oder Ecru, Seiden Tape und Seide gehäkeltes Stitching, gusseted Aermel, — morgen, **35c**

Vests und Beinkleider für Damen, schwere dreiviertel austral. Wolle, schrumpft nicht, grau, rahmfarbig und blau, geformte Garments, gusseted Aermel u. Seiden Tape — morgen nur **75c**

Kinder Vests, von schwerer österreichischer Wolle, feines Gewebe, sehr weich, „Star of Garter“ Marke, Hand finished, 6 Monate bis 2 Jahre Größen — morgen für **15c**

Chicagoer Dampfer-Trust.

Angeblich bestimmt, das Binnensee-Geschäft an sich zu reißen.

Ein Schiffahrt-Trust, welcher den gesammten Passagier- und Frachtverkehr auf den Binnenseen ebenso vollständig kontroliren wird, wie J. P. Morgan das Ozean-Transportgeschäft, ist hier im Werden. Sobald das Jahresgeschäft abgeschlossen ist und die verschiedenen betheiligten Gesellschaften einen Ausweis über ihr Geschäft vorzulegen vermögen, auf Grund dessen der Kaufpreis festgesetzt wird, soll der Trust zu Stande kommen. Die Verkäufer erhalten einen Theil ihres Geldes in bevorzugten und gewöhnlichen Antheilscheinen des Trusts, je nach dem Umfang ihres Geschäftes und dem Werthe ihres Eigenthums.

Lester O. Goddard, ein hiesiger Anwalt, und J. T. Graham, Präsident der Graham & Morton Transportation Co., sind die Gründer des Trusts. Ersterer versichert, daß Geld zur Ausführung des Unternehmens in Hülle und Fülle vorhanden sei. Das Kapital der neuen Gesellschaft soll $5,000,000 betragen. Der Bestand der betheiligten Gesellschaften an Schiffen ist folgender:

Goodrich Transportation Company, neun Dampfer und ein Schleppdampfer.

Barry Brothers' Transportation Co., neun Dampfer.

Graham & Morton Transportation Co., sechs Dampfer und ein Schleppdampfer.

Dunkley-Williams Transportation Co., vier Dampfer.

Lake Michigan and Lake Superior Co., vier Dampfer.

Northern Michigan Transportation Co., zwei Dampfer.

Manitou Steamship Co., ein Dampfer.

Indiana Transportation Co., ein Dampfer.

Peoples Transit Co., ein Dampfer.

Hat wahrscheinlich Selbstmord begangen.

John Hartmann, von Rockford, Ill., sprach heute in der Hauptwache vor und bat die Polizei, nach dem Verbleib seines Schwagers Fritz Ring zu forschen, der sich vor zwei Wochen aus seiner Wohnung, Nr. 203 Ost Chicago Ave., entfernte und seither nicht gesehen wurde. Er erklärte, überzeugt zu sein, daß der Vermißte Selbstmord begangen habe, da er ihm gesagt hatte, falls er 'mal vermißt würde, solle man im See nach seiner Leiche suchen. Ring, der in der Fabrik Nr. 205 Halsted Str., beschäftigt war, soll mit Frl. Anna O'Dell, Rockford, verlobt gewesen sein. Hartmann wurde in Kenntniß gesetzt, daß sich zur Zeit je eine unidentifizirte Leiche in der County Morgue, der Morgue zu Dunning und in Rolstons Bestattungsgeschäft befänden. Er versprach, die Leichen in Augenschein zu nehmen.

— Ein Optimist. —Junger Schriftsteller (welcher gegen eine Bauerndirne zudringlich wurde und dafür eine schallende Ohrfeige erhält): „Ausgezeichnet, famos! Hier herrscht wirklich noch die vielvermißte und gesuchte Poesie des Landes!“

Grobe Fahrlässigkeit.

Infolge einer Zugentgleisung erlitten vier Passagiere Verletzungen.

Ein Personenzug der Chicago & Northwestern-Bahn fuhr gestern Nachmittag kurz nach fünf Uhr in eine geschlossene Weiche an der Kreuzung der Geleise der Wisconsin Zentral-Bahn mit denen der Chicago & Northwestern-Bahn zu Desplaines hinein. Die Folge war, daß die Lokomotive und zwei Personenwagen entgleisten und in den Graben fielen. Die Passagiere wurden arg durcheinander gerüttelt, doch wurden nur vier Personen verletzt.

Die Verunglückten sind:

E. C. Clark, Woodstock, Ill., Hautabschürfungen an den Schultern und Knieen. Er setzte mit dem nächsten Zug die Fahrt nach der Heimath fort.

Luman T. Hoy, Woodstock, Ill., Hautabschürfungen. Befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Frau Anna Trowbridge, Harvard, Ill., Bruch des Fußgelenkes und Verletzungen an den Händen. Fuhr mittels Zuges nach Hause.

Adelbert Wright, Woodstock, Ill., wurde durch ein Fenster des Waggons geschleudert und erlitt Schnittwunden an den Händen, sowie Hautabschürfungen am Körper. Nach Hause geschafft.

Der Unfall wurde angeblich durch die Fahrlässigkeit des Lokomotivführers Wm. Selleck verursacht, der das Haltesignal zu spät bemerkte und nicht im Stande war, den Zug durch Anwendung der Bremsen rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Der aus Lokomotive und drei Waggons bestehende Zug verließ den Wells Straße-Bahnhof um 4 Uhr 25 Minuten. Als er sich dem 18 Meilen von Chicago gelegenen Desplaines mit einer Verspätung von 17 Minuten näherte, hielt der Lokomotivführer Auslug nach dem ersten Signal, welches angeblich „Strecke frei“ andeutete. Er fuhr dann mit voller Fahrgeschwindigkeit d'rauf los und hatte die Kreuzung beinahe erreicht, als er das Haltesignal bemerkte, welches gegeben wurde, um einem Milchzuge der Wisconsin Zentral-Bahn das Passiren der Weiche zu ermöglichen.

Selleck brachte zwar die Luftbremsen in Anwendung, aber zu spät, denn im nächsten Augenblick hatte die Lokomotive die automatisch geschlossene Weiche erreicht und sie und zwei Waggons entgleisten und rollten in den Graben.

Die entsetzten Fahrgäste wurden wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt, verloren aber keine Zeit, durch die Fenster der Waggons in's Freie zu klettern. Eine Anzahl Frauen und Kinder wurden durch die Fenster gehoben. Adelbert Wright war durch ein Fenster geschleudert worden. Nachforschungen ergaben, daß insgesammt nur vier Passagiere nennenswerthe Verletzungen erlitten hatten. Aerzte von Desplaines eilten nach der Unglücksstätte und verbanden die Wunden der Verunglückten.

Der Lokomotivführer des Milchzuges hatte letzteren rechtzeitig vor der Weiche zum Halten gebracht. John Ditel, der Thurmsignalwärter, erklärte, daß die Signale richtig gegeben worden seien. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Der 16jährige Peter Hines, Nr. 534 98. Straße, der gleichaltrige Wm. McGovern, Nr. 9754 Commercial Avenue; Daniel Lynch, Nr. 9618 Erie Avenue, und Wm. Bacon, 17 Jahre alt, Nr. 9535 Commercial Ave., wollten gestern auf einem Teiche an 99. Straße und Commercial Avenue der Entenjagd obliegen. Sie bestiegen ein Boot, in das sie zwei Flinten gelegt hatten, von denen eine gespannt war. Als sie das Boot vom Ufer abstießen, entlud sich die gespannte Flinte und Hines wurde von der Ladung in die linke Brust getroffen. Er brach auf der Stelle todt zusammen.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Diese Unterschrift E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c.

Börsianer ausgeschlossen.

Wm. E. McHenry, eines der ältesten Mitglieder der Börse, ist vom Direktorenrath derselben unter von John Hill jr. erhobenen Anklagen auf unehrenhaftes und nicht kaufmännisches Benehmen als Mitglied der Börse ausgestoßen worden. McHenry erklärte, die Unregelmäßigkeiten seien vorgekommen, während er durch Krankheit an's Haus gefesselt gewesen und sein Geschäft von Anderen betrieben worden sei. 1872 war McHenry der einzige der betheiligten Makler, welcher bei der Lyons'schen Weizenschwänze nicht in den Strudel des Verderbens hineingezogen wurde. 1898 wurde er zu einem Spezialbeamten des Bundesschatzamtes ernannt, doch legte er im Mai 1901 diesen Posten nieder, um sich wieder dem Börsengeschäft zu widmen.

$5,000 für arme Blatternkranke.

Bürgermeister Patten von Evanston hat an die Bürgerschaft der Vorstadt einen Aufruf um freiwillige Beiträge zu einem Fonds von $5000 erlassen, mit dem eine erfolgreiche Absperrung der Blatternkranken und eine ergiebige Unterstützung der nothleidenden Angehörigen solcher Kranken durchgeführt werden soll. Gestern wurden wieder zwei Erkrankungen an den Blattern gemeldet: ein Kind von Wm. May, 1511 Warren Str., und ein farbiges Dienstmädchen einer 1611 Sherman Avenue wohnenden Familie. Dieses Mädchen wurde schon am letzten Freitag krank nach dem Evanstoner Hospital gebracht, dort ihr Leiden aber für Wiederpocken erklärt. Heute wurde die Kranke in einem, als Isolirhospital gemietheten, Gebäude untergebracht.

Bismarck Bitters reizt den Appetit. Heilt Magenübel. Alle Wirthschaften.

Speziell für Donnerstag und Freitag!

FREI! Ein sehr feines Paar Nottingham Spitzen-Gardinen oder ein feiner Parlor-Tisch frei mit einem $10.00 Möbel-Einkauf.

Ein sehr hübscher und großer Wilton Rug oder Damen-Schaukelstuhl frei mit einem $20.00 Möbel-Einkauf.

FREI! Alle Teppiche zu 30c und aufwärts werden kostenfrei genäht, gelegt und ausgefüttert.

Stange und Fixtures frei mit jedem Paar Spitzen-Gardinen zu $1.00 und darüber.

Wir stellen alle Oefen auf und liefern Röhren und Ellenbogen kostenfrei mit jedem Ofen von $5.00 und aufwärts.

Dies ist ein Kochherd erster Klasse, mit sechs Löchern, Nr. 8, und Thee-Shelf. Er entspricht den Bedürfnissen Aller, die einen Kochherd wünschen mit allen modernen Eigenschaften und dauerhaft, zu einem niedrigen Preise. Er ist reich verziert und völlig Nickel-plattirt, ist gut zum Kochen und Backen und ein Sparer an Brennmaterial, nur....... **$12.00**
Röhren und Ellbogen frei.

Grand Oak — Dies ist ein direkter „Draft“-Heizofen für Weich- und Hart-Kohlen, hat Nickel-Panels, Nickel-Ring und Fuß Rails, fancy Urne, Swing-Top und Deckel darunter, „Corrugated“ Pot, für diesen Verkauf, zu.................. **$4.00**

Eiserne Bettstellen — Dieses Bett ist stark verziert und stark gebaut — solid messingene Knobs — reich vergoldet, werth $10 — nur........................... **$4.00**

Eßzimmer-Stuhl— Eichenholz-Ausstattung — Rohrsitz, hohe Rückenlehne, fancy Embossed, gut gefügt, nur— **59c**

Morris-Stuhl— massives Eichenholz-Gestell, Reclining Rücklehne, gepolstertes Kissen, bester Velour, nur— **$4.50**

Couches, gepolstert mit dem besten Velour — volle Länge und Weite, unser Verkaufspreis . . **$4.75**

Spitzen-Gardinen, weiß oder cream, 3½ Yards lang, volle Breite, werth $2.00, das Paar für nur........... **$1.00**
Stangen und Zubehör frei.

Tapestry Brussels Zimmer-Rugs, Größe 9 Fuß bei 10½ Fuß, mit angewobenen Borders, Wolle Face, reiche Farben, werth $16, nur...................... **$11.75**

Ingrain Carpet—schwerer Body, alle die neuesten Designs, in Roth und Grün, halb Wolle gefüllt, werth 50c die Yard, nur... **39c**
Kostenfrei genäht, gelegt und gefüttert.

Bett-Komforters, große Sorte, gemacht aus Standard-Kaliko, gut gefüllt — während dieses Verkaufs nur.............. **75c**

Blankets, mit Wolle gefüllt, Farben: Weiß, Grau oder Sanitary, schwere Qualität, schwere Nap, mit breitem fancy Border, spezieller Preis per Paar.......... **$2.50**

Blankets, grau, große Sorte, schwere Nap, fancy Border, ein Paar für nur..................... **50c**

Matratzen. Matratzen, gemacht aus schwerem Ticking, gut gefüllter Cotton Top, ganz herum eingefaßt, wurden nie für weniger als $2.00 verkauft, unser Preis während dieses Spezial-Verkaufs nur **$1.10**

KLEIN BROS. BLOCK OF STORES HALSTED CANALPORT AVE. & 20TH ST.

Einer der größten Laden in Chicago.

Fenster-Rouleaux. Leinene Fenster-Rouleaur, aufgezogen auf garantirte Spring-Rollen, zum aufmachen fertig, alle Farben, mit Zuthaten, **15c**

Meldet den Bankerott an.

Im Bundeskreisgericht meldete heute John W. Young von Bedford, Ill., einer der größten Eisenwaarenhändler von Bureau County, seinen Bankerott an. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich nach seiner Angabe auf $60,940, seine Bestände auf $39,984. Bundesrichter Kohlsaat bestellte J. W. Roß zum Massenverwalter, der Bürgschaft in Höhe von $50,000 zu leisten hatte.

Leset die „Sonntagpost“.

Wasser-Bulletin.

Laut heutiger Untersuchung ist das Wasser aus der Bezugsquelle an der 14. Straße gut, brauchbar aus der in Lake View, verdächtig aus der in Hyde Park und schlecht aus der an der Chicago Avenue. Auch das Wasser aus der Carter H. Harrison-Saugstelle ist gut.

— Distichon. — Im Hexameter streicht der Herr Studio flott seinen Schnurrbart, im Pentameter d'rauf reißt vor dem Schneider er aus!

* In der Exerzierhalle des Freimaurertempels findet morgen Abend das 2. Jahresbankett des George H. Thomas Post, G. A. R., statt. Man erwartet, daß sich 500 Mitglieder an der Festlichkeit betheiligen werden.

Vier Züge täglich nach St. Paul und Minneapolis.

via Chicago & Northwestern-Bahn, verlassen Chicago 9:00 Vorm., 6:30 Nachm. elektrisch erleuchtet), 8:00 Abends und 10:00 Abends. Schnelle Fahrzeit, prächtige Einrichtung. Unübertreffliche Dining Car Bedienung. Ticket-Offices, 212 Clark Straße und Wells Straße-Station.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Altar of Friendship.“
Dearborn. — „Children of Satan“.
Studebaker. — „Der Prinz von Pilsen“.
Great Northern. — „McFadden's Flats.“
Illinois. — „The Wild Rose.“
McVickers. — „Daughter of Hamilcar.“
Chicago Opera House. — Baudeville.
Howards. — „Faust.“
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Neue Bahnverbindung.

Die St. Louis und San Franzisko-Bahngesellschaft hat mit der Big Four ein Abkommen getroffen, wonach diese von Hillsboro, nahe Pana, Ill., eine 50 Meilen lange Bahn nach Mitchell bei St. Louis bauen, und ersterer Bahn die Benutzung dieser Strecke, sowie der Geleise der von der Big Four gepachteten Chicago & Eastern-Bahn gestatten wird, so daß die St. L. & S. Fr.-Bahngesellschaft eine direkte Verbindung zwischen St. Louis und Chicago erhält. Dies soll nur ein Theil eines großartigen Planes der St. L. & S. Fr.-Bahngesellschaft sein, sich eine direkte Verbindung mit der Atlantischen Küste und den Haupthandelsplätzen des Westens, über die Big Four, zu des Westens, über die Big Vour, zu verschaffen. Die Vertragsbedingungen werden geheim gehalten.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sherman Str., No. 70 und 72, 50×94, Ira B. Cook an Oskar A. Kropf, $60,000.
Sherman Str., No. 120 und 122, 66¼×106, Martin A. Farr an Oscar A. Kropf, $33,125.
Sherman Str., No. 66, 23×94, Johanna W. Kenny an Oscar A. Kropf, $25,300.
Belle Plaine Ave., 204¼ F. westl. von Southport Ave., Nordfront, 50×125, M. C. Inderson an Frank F. Kellogg, $19,500.
Groveland Ave., 240 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 35×100, H. Raymond an Warren G. Griffith, $6,000.
Grandville Ave., 219 F. östl. von Southport Ave., Nordfront, 35×124, F. M. Case an Henry J. Reeve, $6,000.
Blue Island Ave., 72 F. südl. von Frank Str., Nordwestfront, 25x100, J. Peters an Simon Klein, $4,000.
Rockwell Str., 148 F. nördl. von Marianna Str., Westfront, 25x125.82, M. C. Bergmann an Hans C. Olsen, $3,800.
19. Str., 120 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 24×124, J. Wejvar an Voctav Kaspar, $3,750.
Cornelia Str., 288 F. östl. von Leavitt Str., N.-Fr., 24x124, Nachlaß von T. Suffern an Herman Tschausch, $3,300.
Michigan Ave., 250 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 25x151½, F. D. Hanrahan an Patrick J. Tolan, $3,300.
29. Pl., 48½ F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 24×103, 24×103, R. Bartlett an William A. Craton, $3,000.
64. Str., 300 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfr., 25×124, und anderes Grundeigenthum, J. F. Eberhardt an Charles Ewing, $3,000.
Troy Str., 150 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 24×126½, A. Mateject an Joseph Hora, $2,650.
Armour Ave., 199 F. südl. von 34. Str., Westfr., 24¾×124, L. R. Strong an Isaac L. Strong — $2,500.
Jefferson Ave., 250 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 50x150, A. P. McKey an Maurice Curran, $2,500.
Western Ave., 100 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 50x121, D. W. Rydberg an Therese Wolf, $1,900.
Chestnut Str., No. 386, 24x100, Nachlaß von Anton C. Hesing an Michael Petrie, $1,500.
Loomis Str., 250 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 25x124½, W. R. O'Shea an Anna M. Bowen, $1,500.
Winchester Ave., 98 F. südl. von 92. Str., Ostfront, 50×187, C. W. Hoff an Ethel C. Erickson, $1,500.
Iowa Str., 150 F. westl. von S. 48. Ave., Nordfront, 50×120¾, F. M. Case an Henry J. Reeve, $1,000.
Champlain Ave., 225 F. südl. von 73. Str., Westfr., 25×125, F. A. Swanson an Axel Carlson, $1,000.
Leavitt Str., 25 F. südöstl. von Broß Ave., Ostfr., 25×137, J. Anderson an Jesse L. Hitz, $1,000.
623 und 625 Sedgwick Str., 48×169, Timothy Sullivan an Ellen L. Van Schaick, $15,000.
Magnolia Ave., Nordost-Ecke Victor Str., Westfront, 58×125, und anderes Grundeigenthum, A. H. Drew an Geo. H. Prunner, $12,000.
23. Str., 140¾ F. östl. von State Str., Südfront, 28x198 99-100, N. W. Mutual Life Ins. Co. an Wm. H. Brinckman, $7,000.
Oakley Ave., Südwest-Ecke 24. Str., Ostfront, 48½ x109, C. Hagberg an Adolph Erickson, $7,000.
Taylor Str., 150 F. westl. von Clinton Str., S.-Front, 25x115, H. M. Disenderfer an Antonio Paccllo, $6,500.
Wentworth Ave., 17 F. südl. von 74. Str., Ostfr., 16⅔x70, R. C. Kimball an James C. Hamlen, $2,600.
Sawyer Ave., 122 F. nördl. von Noble Ave., Ostfront, 37x123, W. Gray an Richard C. Moore, $2,500.
Loomis Str., 205 F. nördl. von 60. Str., Westfr., 25x124½, S. W. Thompson an Mary A. Saupe, $2,500.
Western Ave., 60 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 30x131, C. S. Rice an Edna A. Lowe, $2,350.
Jackson Blvd., No. 536, 25x125, Henry A. Knott an Dennis J. Sweenie, $5,750.
37. Str., 111 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25.9×160, H. G. Perkins an Mary E. Fowler, $3,750.
Wallace Str., 200 F. nördl. von 30. Str., Westfr., 25×125, M. Fitzsimmons an Johann Zeuß, — $2,700.
Vine Str., 350 F. nördl. von North Ave., Ostfr., 25×100½, P. Wampach an Carl Labahn, $2,248.
Superior Ave., 98¾ F. südl. von 85. Str., Westfr., 25×124, Polish Nat. B. & L. Ass'n. an Wojciech Jobiera, $2,100.
Parnell Ave., 273 F. südl. von 29. Str., Ostfront, 25×125, E. D. Swayne an Michael McLaughlin, $2,000.
Lowe Ave., 150 F. südl. von 90. Str., Ostfront, 25×125½, A. B. Miller an John De Hart — $1,100.
81. Str., 74 F. westl. von Parnell Ave., Südfront, 46x125, M. C. O'Brien an Alfred G. Stonesifer, $1,075.
Prairie Ave., 698 F. südl. von 50. Str., Westfront, 50x153 1-3, J. Squibb an Arthur Foster, $4,500.
Turner Ave., 241 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 25x125, B. Bilek an Manning B. & L. Ass'n., $1,550.
Wentworth Ave., 150 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 50x122, G. Danne an John F. Bane, — $7,000.
Hermitage Ave., 233 1-3 F. nördl. von Irving Park Ave., Westfront, 33 1-3×165, C. Wienhober an Wm. H. Hopp, $1,800.
Escabana Ave., 25 F. nördl. von 88. Str., Westfr., 50×138½, Martin Wiora an Antoni Keudziora — $4,600.
78. Str., 75 F. östl. von Muskegon Ave., Südfr., 125×125, Nachlaß von J. Thomas an Carrie E. Thomas, $2,100.
Paulina Str., 239 F. südl. von 46. Str., Westfr., 24×124.7, J. Balik an Joseph Ladawski, $1,150.
Lake Str., 325 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 25×130, Nachlaß von J. Frieling an Jakob Bergnitz, $1,900.
Leavitt Str., 275 F. nördlich von Taylor Straße, Ostfr., 25×126, J. L. Butler an Thomas C. Ryan $3,500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Jackson & Corbett Co., einstöck. Backstein-Fabrik, 80—98 Wendell Str., $2000.
Thomas Tratman, einstöck. Backstein-Cottage, 2080 Gladys Ave., $1500.
Standard Brewing Company, einstöck. Backstein-Anbau, 1109 W. 22. Str., $1500.
Ernest Rohn, zweistöck. Backstein-Flat, 2282 W. 12. Str., $4000.
E. Melms, 1½-stöck. Holz-Wohnhaus, 1843 N. Western Avenue, $2000.
E. Melms, drei einstöck. Holz-Cottages, 2146, 2172 und 2178 N. Humboldt Str., $3900.
William Hornburg, dreistöck. Backstein-Flat, 568 W. Diversey Str., $4000.
A. Rantte, dreistöck. Backstein-Flat, 1932 Kenmore Ave., $8000.
United States Brewing Company, einstöck. Holz-Anbau, 1784 N. Halsted Str., $1200.
W. F. Webber, 1½-stöck. Holz-Cottage, 912 Cullom Avenue, $2200.
B. F. Webber, zweistöck. Backstein-Flat, 914 Cullom Avenue, $3500.
B. F. Webber, zwei 1½-stöck. Holz-Cottages, 981—3 Reed Place, $3500.
B. F. Webber, 1½-stöck. Holz-Cottage, 937 Reed Place, $2200.
B. F. Webber, 1½-stöck. Holz-Cottage, 2382 N. Paulina Str., $2200.
Frau Bigelow, zweistöck. Backstein-Flat, 285 Ward Str., $4000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Rose gegen Michael Mooney, Verlassen; Percy gegen Clara Brabon, Verlassen; Laura gegen Frank Coleman, grausame Behandlung; Maude gegen Frederick De Chant, grausame Behandlung; Katie gegen Frederick Simon, grausame Behandlung; Illice gegen James Wright, Ehebruch; Harry gegen Mary Edell, Verlassen; Edwin gegen Frieda Günther, Verlassen; Nellie gegen Salvador Minici, grausame Behandlung; Janie gegen Eugene Cheathan, grausame Behandlung; Susan gegen Nicholas Weiß, grausame Behandlung; Jane gegen Harry Montgomery, Trunksucht; Mary gegen Samuel Cadon, Trunksucht; Mary gegen Bert Johnston, Verlassen; Margaret gegen Harry Coulter, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Nov. 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73c; Nr. 3, roth, 65—70c; Nr. 2, hart, 70c; Nr. 3, hart, 67—68c.
Sommerweizen, Nr. 1, 74c; Nr. 2, 73c; Nr. 3, 65—68c.
Mehl, Winter-Patents, „Soft“, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight“, $3.20—$3.30; „Hard Patents“, $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.
Mais, Nr. 2, 54—54½c; Nr. 2 weiß, 54—54½c; Nr. 2, gelb, 54½—55c; Nr. 3, 54—54½c; Nr. 3, gelb, 54½—55c.
Hafer, Nr. 2, 29½c; Nr. 2, weiß, 34—36c; Nr. 3, 28½c; Nr. 3, weiß, 29½—32c; Nr. 4, weiß, 27½—29½c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy: $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 72¾—72½c; Mai, 74⅝—74½c.
Mais, November, 52½c; Dezember, 50½—51c; Mai 1903, 41½c.
Hafer, November, neu, 29½c; Dezember, neu, 29¾—29½c; Mai 1903, 31½c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $9.15; Mai, $8.40.
Rippchen, Januar, $8.00; Mai 1903, $7.57½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $15.12½; Mai 1903, $14.27½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund, $7.40—$7.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $6.60—$7.25; mittlere bis gute Beef-Stiere, $5.80—$6.50; gute bis beste Kühe, $3.50—$4.25; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $6.25—7.25; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.25.
Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.25—$6.50 p. 100 Pfd.; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $6.00—$6.25; ausgesuchte für Fleischer, $6.30—$6.50; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $6.15—$6.40.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.75—$4.00; gute bis ausgesuchte, $3.40—$3.70; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $4.40—$5.15.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter —	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.22 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.19
„Dairies“, Cooleys, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.19
„Ladles“, per Pfund	0.17 —0.17½
Packwaare, frische	0.16
Käse —	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies“, per Pfund	0.11½—0.12
„Young American“ per Pfund	0.11 —0.12
Schweizer, per Pfund	0.11½—0.12
Limburger, per Pfund	0.09½—0.09¾
Brick, per Pfund	0.09½—0.10
Eier —	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.22
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.20

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.08
do., junge, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.10
do., junge, das Pfund	0.10 —0.10½
Enten, per Pfund	0.11
Gänse, das Dutzend	6.00 —8.00
Geflügel (auf Eis) —	
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.11½
Hühner, per Pfund	0.09
Hühner, „Springs“, per Pfund	0.10½—0.11
Enten, per Pfund	0.12
Gänse, per Pfund	0.08 —0.10
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.07½
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08 —0.08½
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09 —0.09½
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.10
Fische (frische) —	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.07
Wild —	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, Dutzend	1.00 —1.20
Bärenziemer, per Pfd.	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —	
Michigan, per Faß	1.25 —2.25
Ben Davis, per Faß	1.25 —2.10
Zitronen, California, per Kiste	3.00 —3.50
Messina und Palermo	3.00 —3.50
Orangen, per Kiste	2.50 —5.00
Bananen, per Gehänge	0.75 —1.35
Birnen, gute bis ausgesuchte, Faß	1.50 —2.50
Pflaumen, 10 Quarts	0.25 —0.75
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	7.50
Quitten, per Buschel	1.00 —2.00
Weintrauben, Niagara, 8-Pfd.-Korb	0.15 —0.18
do., Concords, 8-Pfd.-Korb	0.16 —0.20
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Faß	0.50 —0.60
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	0.75 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75 —1.00
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel	0.60 —0.75
Blattsalat, per Kiste	0.20 —0.25
Sellerie, Mich., per Kiste	0.25 —0.40
Rüben, neue, per Buschel	0.22 —0.25
Zwiebeln, hiesige, per Buschel	0.40 —0.65
Tomaten, Acmes, per Buschel	0.75 —0.90
Bohnen —	
Grüne Schnittbohnen, per Buschel	1.00 —2.00
Wachsbohnen, per Buschel	1.00 —2.00
Trockene „Peas“, auserlesen, per Buschel	2.25 —2.28
„Medium“	2.10 —2.15
Braune schwedische	1.75 —1.90
Kartoffeln, per Buschel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.43 —0.45
Rurals	0.48 —0.45
Süßkartoffeln, Jerseys, Faß	3.00 —3.15

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Mayer H. Herzog, Ray Cohn, 28, 21.
Owdrej Bento, Mary Tomaga, 23, 21.
Clarence H. Gould, Maude C. Hull, 36, 30.
John Kolka, Gabriela Ceska, 25, 23.
Ralph W. Braucher, Mabel H. Hankinson, 31, 29.
Oscar Johnson, Alice Bjorkgren, 25, 19.
John A. Mueller, Lisetta Rehm, 42, 45.
Philip Block, Mary O'Keefe, 23, 23.
Gustave A. Cramer, Mathilda S. Hetzler, 23, 19.
Frank Ebert, Agnes Bozazinska, 25, 16.
Herbert M. Cary, Flora B. Jones, 30, 31.
Adolf Tilow, Michalina G. Frosh, 27, 26.
Joseph Schneider, Bertha Majesty, 24, 20.
John Carstairs, Nellie A. Vilharz, 35, 27.
Gilbert Deacey, Marie Howly, 21, 18.
Albert C. Robinson, Lillian J. Roß, 25, 24.
Grant Gardner, Marianna Hughes, 20, 29.
Joseph P. Quirk, Margaret B. Palmer, 29, 18.
Wojciech Pietrazek, Emma Olban, 21, 19.
Alexander Williams, Stella C. Howe, 31, 35.
James F. Cunningham, Agnes Ryan, 25, 24.
Henry G. Paul, Laura Burke, 21, 19.
William Barthel, Katherine Scheerer, 48, 45.
Henry Lane, Lea Esterle, 26, 23.
Daniel B. Bryant, Laura D. Carruthers, 40, 48.
Thomas R. Henry, Mary E. Donovan, 37, 25.
Mikolaj Gozenowski, Benodolta Kozowski, 22, 19.
Jakub Nowak, Mary Kopinsha, 23, 23.
John R. Mangold, Anna Fasking, 28, 27.
Peter Robanker, Beasy McGrath, 31, 36.
William Harte, Louise Schnur, 35, 33.
Josef Binder, Mary Wirsky, 33, 28.
Niels Christiensen, Amalie Nielsen, 57, 61.
Jan Stejowka, Katarzyna Gollowska, 22, 18.
Joseph Williamson, Mary E. Phillips, 40, 41.
Mark Donohue, Nora Hartnett, 25, 23.
Hendricus Oppiel, Annie B. Ward, 38, 35.
Edward H. Newman, Nellie Olson, 22, 20.
Albert Shlensky, Bella Kravitsky, 26, 20.
George A. Curry, Jenie D. Harvey, 34, 21.
George F. Larson, Ida Shearer, 25, 23.
Walter Ledford, Jennie Freeman, 26, 16.
David Olson, Eunice K. Nelson, 53, 34.
Peter Culich, Jola Grubisch, 26, 18.
Henry Schmitz, Agnes McNamara, 23, 22.
Otto Habel, Joseph Grylewicz, 20, 18.
Thomas Strelan, Julia Zarazinska, 22, 18.
Peter Teuscher, Elizabeth Leonard, 25, 23.
Stanislaw Lewandoski, Michalina Hyla, 25, 19.
William Curtis, Josephine E. Mott, 63, 53.
Patrick Dregan, Margaret Hogan, 31, 29.
John H. Jobes, Lena D. Bonsy, 21, 18.
William F. Schulz, Mary Pappengebt, 24, 19.
William F. Thoel, Anna Craven, 26, 22.
John Kruska, Frances Juderkaitl, 23, 19.
Patrick C. Kinane, Nellie A. Dalton, 24, 24.
John Sloan, Bridget McManus, 23, 23.
William Thompson, Nellie Emerson, 39, 33.
William Semrow, Kittie Meyer, 22, 20.
Henry B. Shattuck, Edith A. Peacock, 44, 24.
John Johnson, Carrie Anderson, 49, 50.
Anthony J. Rooney, Delia Coehane, 21, 19.
Thomas Gallagher, Bertha Leiser, 26, 22.
William Joy, Elizabeth M. Webb, 28, 19.
James S. Brown, Fannie Rosenblum, 27, 24.
Gustav Mueller, Flora P. Dressel, 25, 21.
Charles A. Sidway, Margaret Standard, 24, 20.
Adomas Lewicitis, Marvana Jewlanskaty, 23, 19.
Anton Wolski, Agata Schmanowska, 35, 21.
Peter T. Diamond, Mary E. O'Neill, 28, 22.
Benjamin A. Squire, Abigal M. Clarke, 35, 28.
Samuel Simons, Bertha Leiser, 24, 22.
Mark Cravens, Victoria Woodford, 24, 21.
J. Rue Heffner, Millie E. Moore, 28, 24.
Henry Pebler, Marie Scholzen, 22, 23.
Richard B. Meß, Katie Stoltenberger, 29, 28.
Robert Sprowle, Lizzie Cunningham, 24, 21.
William J. Armstrong, Agnes M. Hood, 25, 24.
John H. H. Siegler, Angeline C. Clark, 24, 21.

— Splitter. — Frauen, welche in den Männern nur die Instrumente erblicken, auf denen sie nach Gutdünken spielen können, dürfen sich nicht wundern, wenn jene bald verstimmt werden.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost“ zu richten.

Jean R. — Wenden Sie sich an den Polizeichef von Dawson City, vielleicht ist dieser Beamte im Stande, mit Hilfe der dortigen Zeitungen den Aufenthaltsort des Vermißten zu ermitteln.

C. P. 2. — Wenn Ihnen ohne entsprechende Entschädigung eine größere Arbeitsleistung zugemuthet wird, als ursprünglich kontraktlich festgesetzt worden ist, so können Sie sich entweder weigern, die Arbeit auszuführen, oder aber später eine entsprechende gerichtliche Forderung anhängig machen.

M. K. — An und für sich bildet dies keinen Scheidungsgrund, es sei denn, die Frau vernachlässigt darüber ihre ehelichen Pflichten.

M. M. — Ein solcher Orden ist uns überhaupt nicht bekannt. Wenn Sie aber den „Independent Order of Foresters“ meinen, so wird Ihnen, der Großsekretär, Herr E. T. Richards, 1423 West Monroe Str., Chicago, wohl die erforderliche Auskunft ertheilen können.

Frau Julia S. — Die höchste Instanz, an welche Sie sich in Ihrer Angelegenheit wenden können, ist der Präsident des Countyraths. Warten Sie, bis der neue Countyrath zusammentritt, was am 1. Montag im Dezember der Fall ist, und wenden Sie sich dann an den neuen Countyraths-Präsidenten, Henry G. Foreman, den Sie in seiner Amtsstube im County-Gebäude antreffen werden.

Anton U. — Unter diesen Umständen wird ein Zahlungsurtheil gegen Sie erlassen werden und Sie werden auch für die Kosten aufzukommen haben. Wenn Sie nicht sofort bezahlen können, versuchen Sie lieber, einen gütlichen Ausgleich zu treffen.

P. L. — Da der Betreffende seiner Familie regelmäßig Geld schickt, so wird die Polizei kaum einschreiten können. Sollte er zwei Jahre lang fortbleiben, so kann die Frau, falls sie dies wünscht, nach Ablauf dieser Frist auf Scheidung antragen.

Emerich S. — Das kommt ganz auf die Rasse und das Huhn selbst an. Als beste Leger gelten die Brahmaputra-Hühner, welche durchschnittlich bis zu 210 Eiern im Jahre legen.

A. B. — Unter diesen Umständen bleibt Ihnen nur übrig, sich in Michigan (St. Joseph) trauen zu lassen. Selbstverständlich ist eine dort rechtsgiltig geschlossene Ehe auch hier giltig. Es fragt sich nur, ob Sie am Danksagungstag, wo die öffentlichen Aemter geschlossen sind, eine Heirathslizens zu erwirken im Stande sein werden. Sie würden jedenfalls sicherer gehen, wenn Sie dies schon am Tage vorher thun würden.

Zwei Wettende. — Ihre Wette läßt sich nicht mit Bestimmtheit entscheiden. Obwohl fliegende Fische sonst nur in den wärmeren Meeren vorkommen, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß ein solcher Fisch zufällig auch einmal in einen höheren Breitegrad verschlagen wird.

C. W. — Eine Gewehrfabrik gibt es hier nicht. Die Militärgewehre werden zum größten Theil im Bundesarsenal zu Springfield, Mass., hergestellt.

Frau R. — Wir wollen versuchen, die gewünschte Adresse für Sie zu ermitteln.

W. F. — Jede Ward ist durch zwei Aldermen im Stadtrath vertreten, die 23. Ward durch Ernst F. Herrmann und Charles Werno. Der Letztere befindet sich in seinem zweiten Amtstermin.

D. 197. — 1) Nehmen Sie sich einen tüchtigen Advokaten. 2) Die Benutzung der Post zu derartigen Zwecken ist verboten.

Frau C. St. — Die fragliche Anstalt befindet sich im Gebäude 290—294 South Water Str., das Bureau der Deutschen Gesellschaft im Gebäude 50 La Salle Straße.

1500. — Beschweren Sie sich bei der Polizei. Wenn es im Miethskontrakt nicht besonders ausbedungen ist, daß Sie für solche Reparaturen aufzukommen haben, so brauchen Sie die Scheibe nicht einsetzen lassen.

Frau Emma S. — Die Betreffende hat sich der Bigamie schuldig gemacht und ihre zweite Ehe ist ungiltig; sie hat somit auch keinen Anspruch auf die Lebensversicherung ihres Mannes.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Rosale W., 89 J.; 425 N. Willow Ave.
Behm, William, 70 J.; 142 Dayton Str.
Derichs, Dorothea, 79 J.; 820 Addison Ave.
Edman, Elizabeth, 48 J.; 10754 Hoxie Ave.
Frey, Peter, 54 J.; 796 W. Chicago Ave.
Hanneman, Bertha, 47 J.; 8915 Superior Str.
Hensler, Otto, 45 J.; Rush Straße.
Hobt, Katharina, 62 J.; 2528 Emerald Ave.
Hartung, Anna, 53 J.; 574 Sedgwick Str.
Naas, John, 21 J.; 2516 N. Indiana Ave.
Richinger, Gottlieb, 54 J.; 597 W. 15. Str.
Schrader, John, 30 J.; 240 Dayton Str.
Sohmiller, Philip, 50 J.; 2552 W. Lake Str.
Stoppe, Charles 48 J.; 190 De Koven Str.
Sangerman, Mary, 25 J.; 148 Larrabee Str.
Thiesen, Susanna, 69 J.; 82 26. Place.
Winterhanser, John J., 80 J.; 365 S. Center Ave.
Windfeld, Christine, 43 J.; 234 N. Curtis Str.
Welge, Caroline, 74 J.; 181 Ost Ohio Str.
Weinecke, Louis, 57 J.; 778 Bosworth Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen. Wächter, $15; Janitors (Flats), $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Heizer, Oeler, $14; Fahrstuhlführer, Fabrikarbeiter, $12; Kutscher, Porter, Verpacker, Hilfsmänner, Helfer für Wholesalehäuser, $12; Kollektoren, Buchhalter, Office- und Grocery-Gehilfen, $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerke zu lernen; andere Stellungen gesichert. — Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14 nahe Adams Str. mido

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei. 5440 Lake Avenue.

Verlangt: Ein Mann an Brot und Cakes. 2707 Wentworth Avenue.

Verlangt: Guter Cake-Bäcker für Tagarbeit. 2324 Wentworth Avenue.

Verlangt: Guter starker Junge mit etwas Erfahrung in Grocery oder Market. 1200 W. 13. Str. mi,do

Verlangt: Guter Wurstmacher. 277 W. Division Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Mann für Bar und Porterarbeit. Guter Lohn. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 2151 N. Robey Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 291 Michigan Str.

Verlangt: Ein junger lediger Mann für Meat-Market, der Shop-Tenden kann und ein Pferd mit besorgen will. 613 Sedgwick Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur-Arbeit, einer der im Store mithelfen kann, vorgezogen. 1736 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 S. State Str. mido

Verlangt: Guter Butcher für Restaurant-Arbeit. 806 S. State Str.

Verlangt: Porter. A. L. Singer & Co., 173—175 Ost Adams Str.

Verlangt: Butchers, erfahrene Fleischschneider. Stunden 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; keine Sonntagsarbeit. 1615—1617 Milwaukee Ave.

Verlangt: Knaben. 1193 W. Van Buren Str., Ruz-Fabrik.

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen, sofort. 930 W. Van Buren Str. mifrsa

Verlangt: 2 erfahrene Männer, um im Stall zu arbeiten und Kutschen zu fahren. 930 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Arbeiter. O'Donnell & Duer Brew. Co., 40. und Wallace Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 2722 Wallace Straße.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und zum Abliefern in Grocery und Market. 625 West Lake Str.

Verlangt: Junge an Brot. 922 W. 21. Str.

Verlangt: Guter Stallmann. 124 Illinois Str., William Davidson.

Verlangt: Ein guter Schneider, sofort. 4045 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 5044 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Bäckerwagen zu fahren, einer mit Erfahrung. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot, sofort. 62 Eugenie Str., nahe Sedgwick.

Verlangt: Porter. Hoerbers Halle, 714 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Porter. 4107 Ashland Ave. mido

Verlangt: Alter Mann für gewöhnliche Arbeit und Pferd zu besorgen. 4107 Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann an Biscuits und Cakes. 281 Clybourn Place, nahe Wood Str.

Verlangt: Presser und Seam Sewer an Hosen. Beständige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str. mdo

Verlangt: Junge, 16—18 Jahre alt, an Cakes zu helfen. Henrici's Restaurant, 175 Ost Adams Str.

Verlangt: Porter. „The Union Loop“ Saloon, Van Buren und Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Dinner aufwarten kann. John Hoeppel, 44 Michigan Ave., Ecke South Water Str.

Verlangt: Mann, der Kessel feuern kann. Adr.: A. 167, Abendpost. momi

Verlangt: Feuermann mit Erfahrung. Adr.: W. 950, Abendpost. momi

Verlangt: Starker Junge, der in Bäckerei gearbeitet hat. 880 W. Division Str. dmi

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen 45 W. Monroe Str. dimidoffa

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tische aufwarten kann. 119 W. 12. Str. dmi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen und junge Männer, welche gutes Handwerk erlernen wollen; Kunstglas-Schleiferei und Glaserei; solche, die bei Blech-Arbeit gelöthet haben, vorgezogen. 287 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger deutscher Butcher. 1894 Grace Str., nahe Osgood.

Verlangt: Junge, der in Wurstmacherei gearbeitet hat. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Wurstmacher, der an Maschinen arbeiten kann. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Junge, um in der Apotheke zu arbeiten. 15 bis 16 Jahre alt. 356 West Division Str.

Verlangt: 1. Hand an Cakes. 1085 West North Avenue.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 409 Ost Division Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Ein junger, erfahrener Porter. 130 Wells Str.

Verlangt: Porter für Restaurant; Farmarbeiter, Janitor, Leihstallarbeiter, $60; Hustlers. Krampe, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 124 Illinois Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. Hieckmann Bros., 974 N. Halsted Str.

Verlangt: Glasirer für Kunst-Glasarbeit. Nachzufragen. Willy H. Lau, 93 E. Indiana Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher Lust hat, Buchdrucker zu werden, einer der schon in Buchdruckerei gearbeitet hat, vorgezogen. Curt Teich & Co., 117 E. Lake Str. mi,do

Verlangt: Bushelmann, stetige Arbeit; muß Erfahrung haben. Vondorf Bros., 545 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher für gute Reparatur. 91 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Starker junger Mann zur Besorgung von Pferden und Arbeit um das Haus; muß geschickt Werkzeuge hantiren können. Nachzufragen Morgens vor 9 Uhr. Reese, 737 W. Congreß Straße. mi,do,sam

Verlangt: Agenten. Guter Verdienst. Wernet, 892 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Bar-Porter. Metropolitan, 465 N. Clark Str.

Verlangt: Guter starker junger Mann, der arbeitswillig ist, um Wollstoffe zu prüfen; beständige Stellung. Bringt Referenzen. Ed. V. Price & Co., 185 O. Van Buren Str.

Verlangt: Blacksmith für Wagenbau und Hufbeschlag. 907 Armitage Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 12 South Water Straße.

Verlangt: Waiter in Boarding House. 12 South Water Str.

Verlangt: Lunchmann, muß am Tisch aufwarten können. 186½ S. Clark Str.

Verlangt: Schreiner und Arbeiter. 181 Fifth Ave. J. G. Lobstein.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 115 W. Huron Str.

Verlangt: Deutscher Müller, der gut mit Holzarbeit bewandert ist, für Mühlenbauarbeit sofort. Paul Oehmig, 557 Austin Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiger Verkäufer mit Erfahrung im Delikatessengeschäft. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 572 N. Clark Str. dmi

Verlangt: 2 gute Schneider, sofort. 4750 S. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Arbeiter für die Holzländereien in Michigan. Lohn $28 und Board. Strecke die Transportkosten vor. 118 5. Ave. dimi

Verlangt: Holz-Patternmacher. Goß Printing Preß Co., 16. Str. und Ashland Ave. dimi

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann im Grocerystore. 1109 W. 63. Str. dmi

Verlangt: Blacksmiths, Bunch-Finishers und Teamster. Für Architectural Iron Works, Südost-Ecke 40. Str. und Wentworth Ave. dm

Verlangt: Ein junger Mann, der Pferde beschlagen und etwas Reparaturarbeit machen kann. Bei Christ. Klein, Bloomingdale, Du Page Co., Ill. dimido

Verlangt: Junger Butcher, um Pferd zu besorgen und im Store zu helfen. Sofort. 6200 S. Morgan Str. dimi

Verlangt: Ein guter deutscher Porter; guter Lohn wird bezahlt, nebst Kost und Logis. Nachzufragen Nachmittags, im Saloon, 2220 State Straße. 8nov*

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 214 W. Main Str., Kenosha, Wis. 7nov1w

Verlangt: Leute, um den Lustigen Boten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 2okt,3m

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher, Zeitschriften und Kalender; für Chicago und auswärts. $1—$1.50 den Tag fest und gute Kommission. Mai, 146 Wells Str. —29noX

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, $1.75 bis $2.00 per Tag, freie Fahrt; 100 für Farmarbeit, guter Lohn und gutes Heim für den Winter; billige Tickets nach New Orleans und südlichen Arbeitsstätten in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 2—30novX

Verlangt: Haus-Movers. L. C. Krueger, 3618 S. Halsted Str. nov4—30X

Verlangt: 10 Carpenter an Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. 215 W. 18. Str. nov3,X*

Verlangt: Männer für Wholesale- und Lagerhäuser, Wächter, Janitors, Engineers, Feuerleute, Oeler, Elevators, Fuhrleute, Fabrikarbeiter, Porters, Kollektoren, Kassirer, Clerks, Verkäufer, Shippers etc. Reliance Agency, 209 State Str., Zimmer 57. 26ok,1mt, sonmodimido

Verlangt: Lediger polnischer Verkäufer im Meatmarket. 945 31. Str. modimi

Verlangt: Gute Schneider. Joseph Wander, 6852 Wentworth Ave. mdmi

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Rolls. 365 N. State Str. modimi

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung mit gutem Verdienst. Nachzufragen von 9—12 Uhr, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. samodimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frau als Köchin und Mann als Porter und allgemeine Arbeit im Hause. 4103 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Knaben-Jacken, 8 Maschinenmädchen, eines an der Knopfloch-Maschine. 1151 S. California Ave., nahe 24. Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub“. 5okt*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Bartender sucht Stellung. Adr.: R. Werner, 104 West Madison Str. midido

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Beschäftigung als Wächter. A. Gniffke, 699 N. Dunning Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht stetigen Platz, mit oder ohne Kost. 495 Fifth Ave.

Gesucht: Gedienter Kavallerist sucht sofort oder später Stellung als herrschaftlicher Kutscher. Im Fahren, Hausarbeit, Blumenpflege und Heizung durchaus erfahren. Antwort bitte umgehend Paul Rolfe, 944 N. Francisco Str.

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht leichte Haus- oder Küchenarbeit. Adr.: W. 923 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher, 25 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Adr.: W. 915 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge von 17 Jahren, mit Erfahrung, wünscht Bäckerwagen zu treiben. Adr.: G. 307 Abendpost.

Gesucht: Cake-Bäcker, Konditor und Pastry-Bäcker sucht stetige Stelle. Adr.: O. L. Poelke, 312 Washington Blvd. mido

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, sucht stetige feste Stellung, kautionsfähig. Adr. A. 176 Abdpost.

Gesucht: Lediger Bartender, nüchtern, sucht stetigen Platz. Empfehlungen. Adr.: W. 948 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Beste Zeugnisse. Adr.: W. 906, Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Adr. W. 952 Abendpost. dimi

Gesucht: Cake-Vormann, Wiener Conditor, sucht Tagarbeit. Telephone Halsted 1881. modimi

Gesucht: Ein älterer lediger Mann sucht Platz für Hausarbeit. Adr.: A. 164, Abendpost. modimi

Gesucht: Alleinstehender Mann mittleren Alters sucht Beschäftigung. Sieht mehr auf gutes Heim. Kautionsfähig. Adr. A. 172 Abendpost. dm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Fabrik. 14 Jahre und älter. Großer Lohn. Krampe, 199 S. Clark Str.

Verlangt: 4 junge Mädchen als Verkäuferinnen im Drygoods Store. 206 Belmont Ave. mi,do

Verlangt: Ein junges Mädchen im Store; stetiger Platz und guter Lohn für ein fleißiges Mädchen, das sich allgemein nützlich machen kann. Miller's Stocking Factory, 57—59 Willow Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finisher an Jackets. 547 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Maschinenmädchen, um Taschen an Röcken zu nähen oder Füttern. 77 Fremont Str.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen; stetige Arbeit, guter Lohn. 594 W. North Ave., nahe Leavitt Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, welches gut schreiben kann, und eins zu helfen beim Einpacken von Medizin. 1619 Diversey Blvd.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen, stetige Arbeit und guter Lohn. 878 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen im Alter von 14—16 Jahren in unserer Netzfabrik; müssen fleißig und treu sein; ununterbrochene Arbeit während des ganzen Jahres. 151 Wabash Ave. 12nov,1wX

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 444 N. Robey Str.

Verlangt: Cash Girls. Sidder's Fair, 285 North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dimi

Verlangt: Mädchen, welches das Blumengeschäft erlernen will. Nachzufragen bei A. Lange, 51 Monroe Str. 7nov*

Verlangt: Mädchen an erste und zweite Maschinen-Arbeit an Röcken. Stetige Arbeit, guter Lohn. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1176 Sheridan Road.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit; keine Wäsche. $4 die Woche. Evert & Jaeger, 3101 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; eins das mehr auf gutes Heim sieht als auf hohen Lohn. 380 N. Winchester Avenue, oben, hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 271 Dayton Straße. mido

Verlangt: Ehrliches Hausmädchen. 304 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Platz und Lohn. 435 Ost Division Str., nahe La Salle.

Verlangt: Eine gute Wäscherin für Privatfamilie. Lohn $5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15—17 Jahre, in kleiner Familie (Mann und Frau); kann zu Hause schlafen. 299 Dayton Str.

Verlangt: Kindermädchen. Gute Referenzen. — Lohn $5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchinnen für Privat-Familien. Lohn $7—$8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Referenzen verlangt. 285 Blue Island Ave. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5626 Morgan Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5.00 per Woche. Frank Caspars, 1511 Süd State Straße. 12nov,1wo

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant oder Lunchroom. 405 Sedgwick Str. mi,do

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren sich im Hause nützlich zu machen. 1579 Elston Ave., eine Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 12 Fry Straße. mi,do

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, eine die kochen kann. 359 Blue Island Ave. mi,fr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein und englisch sprechen können. Frau R. A. Corqueulle, 823 Sunnyside Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 515 W. 60. Str. mi,do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Goebel, 183 Armitage Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen. 2489 Magnolia Ave., nahe Balmoral und Evanston Ave.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Herrn im mittleren Alter. Gute Heimath. Adressire: A. 175 Abendpost. mi,do

Verlangt: Gute Putzfrau im Restaurant. 641 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 586 West Adams Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie; guter Lohn. 1757 Sherman Place, eine Treppe. Nehmt N. Clark Str. „Limits“-Car.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $2.50. Nachzufragen 4837 Forrestville Ave.

Verlangt: Haushälterin bei einem Herrn. Guter Lohn. 2818 Armour Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Mrs. Harris, 268 25. Place, 2. Flat.

Verlangt: Aeltliche Frau für leichte Küchenarbeit. 296 West Madison Straße, Bäckerei.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Boarding-Haus. 1074 Elston Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Kochen im Boarding-Haus. 1074 Elston Avenue.

Verlangt: Eine gute Lunch-Köchin. 16 Rush Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für scheuern und allgemeine Hausarbeit. 27 N. Clark Straße, Zimmer 8, dritter Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; kleine Familie; mit oder ohne Wäsche. 1173 N. Maplewood Ave. mido

Verlangt: Kindermädchen. Empfehlungen verlangt. 5140 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 52 Ost Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; 4 erwachsene Personen in Familie. 3432 Calumet Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit für Zwei. Englische Sprache ist nicht nothwendig. Nachzufragen zwischen 12 und 2 Uhr. C. Ambruster, 46 Wisconsin Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1408 Rokeby Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 132 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 713 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 815 Milwaukee Ave., A. Goldstein.

Verlangt: Mädchen, das kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann. 1010 Wellington Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Zeugnisse. 346 S. State Str., Andrew. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 624 N. Wood Str., Ecke Ellen Str., Perlman. midofr

Verlangt: Alleinstehende Frau bei kinderloser Familie. 5135 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4720 Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren. 5146 May Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 254 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, ebenso Waschfrau. 1528 Wilson Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Küche im Restaurant. — Wasserman, Monroe und Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Betten zu machen im Lodginghaus. 174 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 wöchentlich. 996 W. 21. Str., Hinterhaus. dm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5. 692 Washington Blvd. 11nov1w

Verlangt: Frau für Hausarbeit. L. D. Smith, Saloon, 832 W. Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave. 11nov1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für 3 erwachsene Personen. 638 Addison Ave., 2. Flat, Front, nahe Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. Familie von zwei Erwachsenen. 1932 Oakdale Ave. dimi

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau, muß zu Hause schlafen. 219 Armitage Ave. dmi

Verlangt: Tüchtige Haushälterin mittleren Alters für kleine Familie. 170 Frankfort Str., nahe N. Western Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 111 Humboldt Boulevard. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin und Wäscherin. Familie von 4, guter Lohn. J. Frank, 682 Madison Str. dimi

Verlangt: Für einige Tage in der Woche eine Frau zum Waschen und Reinmachen. 901 N. California Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und ein Stubenmädchen. 81 Wells Str., Garfield House. modimi

M. Ketlers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 1221.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit. Privat oder Restaurant. Miller, 263 Wells Str., Flat 15.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit bei Tag oder Woche. Laden oder Haus. Adr.: G. 308 Abendpost. mi,do

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei kleiner Familie. 2084 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder bei Kranken, auch bei Wöchnerin. 225 Dayton Str., nahe Willow, oben.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Wasch- und Putzplätze. Adr. G. 322 Abendpost. mido

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Adr. A. 127 Abendpost. dmi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Saloonkeepers — Geschäftsmakler „Hintze“, 59 Dearborn Str., verkauft speziell Saloons. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. ok20,momifr1mo

Bäcker! — Zu verkaufen: Mehrere gute Bäckereien; nur Storetrade; keine Wagen. Hintze, 59 Dearborn Straße.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon gegenüber einem Bahnhof. 4 Straßenbahnkreuzungen. $14 Miethe. Unabhängig von der Brauerei. Inhaber hat anderes Geschäft. 2483 Archer Ave. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, beste Lage für Nordseite. Zu erfragen: 375 Ward Str., nahe Southport Ave. midofr

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungs-Route. Verdienst $37 die Woche. 31 Rose Str., oder 384 West Chicago Ave., Store.

Zu verkaufen: Meat Market, neu eingerichtet, im besten Gange, mit sicheren guten Einnahmen, billige Miethe, Pferd und Wagen, 30 Meilen von Chicago entfernt, 10,000 Einwohner, mit 28 Fabriken, ist wegen Krankheit in der Familie sofort billig zu verkaufen. Adr.: W. 913 Abendpost. mi

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Geschäft. Billig. Zu erfragen 546 Wells Str.

Zu verkaufen: Zigarren-Geschäft mit Wohnung. Miethe $13. 1281 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter Eck-Saloon, Nordseite. Adr.: A. 157 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Candystore, wegen anderen Geschäfts. Näheres bei Schaefers, Zimmer 71, 163 E. Randolph Str. dmdffa

Zu vermiethen oder zu verkaufen an einen guten Mann mit einer tüchtigen Frau und etwas Geld, gutgehender Saloon und Halle an der Nordwestseite, in der Nachbarschaft von Fabriken. Zu erfragen Südwest-Ecke Cornell und Noble Str. dmi

Vertausche meinen Wagen Shop mit Stock für ein Haus und Lot oder Farmland. Adr.: W. 254, Abendpost. nov10,1w

Vermögen bringenden Unterricht ertheilt für suchende Geschäftskäufer. Kavier, 485 Wells Str., 1. Flat. 4nov,1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Für einen guten Saloon und Lunchgeschäft wird Partner gesucht, mit 3—400 Dollars. Adr.: W. 924 Abendpost. mi,do

Verlangt: Theilhaber mit kleinem Kapital. Höchster Gewinn. 95 Loomis Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hübsche Wohnung (Haus), Nordseite, 3 möblirte Zimmer vermiethet; gute Gelegenheit für Kleidermacherin oder junges Ehepaar. Adr.: W. 925 Abendpost. 12nov,1wX

Zu vermiethen: Drei vordere, 4 Hinterzimmer; Dampfheizung, Gasöfen. 16 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Store. 1194 Armitage Ave., gute Lage für Delikatessen- oder Schuh-Store.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Schlafzimmer, $2.00, $1.25. Housekeeping-Rooms, $2.25. 271 Jackson Blvd.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Heizofen. 84 Sherman Str., 2. Flat, hinten. mido

Verlangt: Boarders. 148 Larrabee Str. misa

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer, heißes und kaltes Wasser, Telephon etc. 716 North Park Ave., ½ Block vom Lincoln Park.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer nahe Nordseite Hochbahn von 2 Leuten. 1779 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer mit Board bei netter deutscher Familie auf der Westseite, mit Preisangabe. Adr.: A. 171 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture House,
1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. im Lande.
Wir machen alles so gut wie neu, ehe wir es verkaufen, und wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid mit Eurem Einkauf, geben wir Euch das Geld zurück.

Ihr erspart an allen Waaren, die Ihr hier kauft, wenigstens die Hälfte der Kosten für dieselben Waaren in regulären Läden, und wir fordern unsere Kunden heraus, um Punkte anzugeben, wo unsere Waaren einen Vergleich mit anderen nicht bestehen. Inspizirt unsere Waaren und überzeugt Euch.

Feine Qualität 9×12 Rugs	$5.73
Ein guter Teppich für ein gewöhnl. Zimmer	5.00
Große Feder-Kissen	.30
Starke eiserne Bettstellen, irgend eine Größe	1.35
Gute Springs	.65
Drei-Stück Parlor-Ausstattungen	7.00
Ein guter Kochofen, garantirt	6.25
Parlor-Ofen für ein gewöhnliches Zimmer	3.50

Wir verkaufen auch auf Kredit. Beachtet die Bedingungen.
$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2.50 monatlich.
$50 werth Möbel, $5.00 baar, $4.00 monatlich.
$75 werth Möbel, $7.50 baar, $6.00 monatlich.

Wenn Ihr nicht findet, was Ihr sucht in unserem großen Lager — führen wir Euch nach unserem Wholesalehaus, wo die Auswahl unbegrenzt ist; Ihr kauft durch uns zu Wholesale-Preisen und erspart von 40 bis 60 Prozent.

Die folgenden Straßenbahn-Linien bringen Euch direkt bis vor unsere Thüren: Südseite-Hochbahn, steigt ab an der 18. Str.-Station, geht östlich bis Wabash Ave. und dann einen Block südlich; Indiana Ave. Cars, steigt ab an 18. Str. und Wabash Ave. und geht einen Block südlich; State Str. Cars, steigt ab an 20. Str. und geht einen Block östlich bis Wabash Ave., dann einen Block nördlich; Cottage Grove Ave. Cars halten direkt vor unserer Thür.

Wabash Carpet & Furniture House,
1906—1908 Wabash Ave. 24sp*

Zu verkaufen: Großer Heizofen, geeignet für Saloon. 187 N. Halsted Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 1200 Pfund schwer, guter Läufer; keine Arbeit dafür. — 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Neue Wagen, billig, in dieser Woche. 2 für Grocery, 2 für Milchmänner, einer für Laundry, ein Expreßwagen. Macht Angebote. 6418 State Str. bmido

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische usw., billige Preise und große Auswahl bei F. Kaempfer, 88 State Straße. tgl,so*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Walnut Upright Piano, Bargain für Cash. 418 Center Str., nahe Sedgwick. mido

Nur $35, ein schönes 7 Octaven-Piano bei Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 10nov,1w

Wer wünscht ein Piano bestes Fabrikat. Brauche Geld. Verschleudere. Adr.: W. 940, Abendpost. 8no1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei fast neue Barber Poles, billig. 209 Garfield Ave.

Zu verkaufen: 2 Counters, 3 Show-Cases. 1013 West 18. Str. mifr

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 105 Osgood Str.

Rath frei in allen legalen Angelegenheiten. Bureau of Legal Information, 306 — 80 Dearborn Str. 11nov,1mX

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren Bills jeder Art auf Prozente. Keine Vergütung, bis wir kollektirt haben. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Str. — Tel. Main 2420. 30okt,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Spezieller Farm-Verkauf: Eine schöne Flußfront-Farm, hübsche Gebäude, Lehmboden, in Wisconsin; für Stadt-Grundeigenthum zu vertauschen. Spezielle Offerte für ehrlichen Mann. Zimmer 301, 39 State Str. 12—23nov

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, eine in bestem Zustande befindliche 5-Zimmer-Cottage. Nachzufragen beim Eigenthümer, 166 Hamburg Str. —mi

Westseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain! Zwei schöne Lotten, Westseite, gute Lage. Wegen Näherem adressirt an J. Quan, 304 Loomis Str. 10sp,misa*

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
— Zweig-Geschäft —
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2mai,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. ok13X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $300 aufwärts zu 5 bis 6 Proz. Henry Gnädinger, Zimmer 14, 163 Randolph Str. 9nov,1mX

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 17ok,1mX

Geld von 4—6% ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 28jl*

Zu verleihen: 4, 4½ und 5 Proz. Geld auf Chicagoer Grundeigenthum; keine Kommission. J. H. Kraemer & Sen, 84 und 86 La Salle Str., Zimmer 402 und 404. 16aug,sa,mo,mi,3m

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: M 506, Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darleihen von $20 bis $200 unsere
Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darleihen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, *X
128 LaSalle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:
$30 für $1.50 $50 für $2.00 $ 75 für $2.50
$40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.00
Reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34. 23ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —

California und Pacific Northwest: — Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und den Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions“, 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7nov,1mX

L. C. Krueger Company,
House Raisers und Movers,
3618—3620 S. Halsted Straße, Chicago, Ill.
Telephon: Yards 403. 6nov,1mX

Frau Leichnitz, Hebamme, 399 Ost Division Str., nahe Wells, empfiehlt sich allen Damen, die ihrer Niederkunft entgegensehen. 8—15nov

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 17ok,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines braven, häuslichen deutschen Mädchens von 19—26 Jahren zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Adr.: S. B. 15 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann von 40 Jahren, von angenehmem Aeußeren, heller Gesichtsfarbe, wünscht die Bekanntschaft einer Dame von gutem Ruf, zwischen 30 und 40 Jahren, zwecks Heirath zu machen. Gutes Heim für die richtige Person. Geld ist nicht nöthig. Adr.: W. 926 Abendpost.

Heirathsgesuch. Norddeutscher Mann, 36 Jahre, mit stetigem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Mädchens oder Wittwe von 28 bis 35 Jahren zwecks Heirath. Solche, die es ernst meinen, mögen vertrauensvoll schreiben. Adr.: A. 128 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str. 3nov,*X

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Av., Chicago. 14sp,sami*

Dr. J. G. Schroer, Optiker, garantirt beste und billigste Brillen; perfekt angepaßt; Augen frei untersucht. Office-Stunden: Montag und Mittwoch von 9 Vorm. bis 5 Nachm., Freitag von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Athenaeum Bldg., 26 Ost Van Buren Str., Suite 308. 2nov,1m,somifr

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 3auX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Unterricht in der englischen Sprache, inkl. Korresp. und Schönschrift, ertheilt bei tüchtigem erfahrenem Lehrer. Klassen in jeder vorgeschrittenen Stufe. 75c wöchentl. 6—10 Uhr Abds., 125 S. Clark Str., 3. Floor, Z. 72—76. 15ok,misamo,1m

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Mittwoch, Freitag und Sonntag. Unterricht 25c. ok20lmo*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patentanwalt, 1303 Schiller Building. 16okt,frsonmomi,2m

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1009 Tribune Building. 1jlX*

Eure Pflicht!

Jeder Mann hat die Pflicht, im Falle seines Todes für seine Familie zu sorgen. Lebens-Versichernng in der

New York Life Insurance Co.

ist der beste und sicherste Platz. Diese Gesellschaft bietet sehr lieberale Policen und ist die einzige Versicherungs-Gesellschaft, der es von den Regierungen in Deutschland und Oesterreich gestattet ist, daselbst Geschäfte zu betreiben. Die Vortheile, die den Polizen-Inhabern geboten werden, sind auswärts ebenso gewürdigt, wie in Amerika.

Im Geschäft könnt Ihr alles, was Ihr im Leben gespart habt, verlieren, aber Geld, das Ihr auf die Lebensversicherung bezahlt, könnt Ihr nicht verlieren, es gehört Eurer Familie — Eurer Frau und Kindern. Es ist besser, diese wichtige Sache nicht zu lange aufzuschieben — Ihr wißt nicht, was von einem Tag zum anderen passiren mag. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn mir heute. Ich liefere Euch volle Einzelheiten.

Gustav Pick, 307 Stock Exchange Building, CHICAGO, ILL.

Ohne irgend welche Verbindlichkeit meinerseits. Bitte, mir genaue Auskunft über Versicherung zukommen zu lassen.

Ich bin geboren...

Mein Name ist...

Ich wohne...

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Männer! Achtung!

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren, Alte Männer!

Ihr könnt befreit und kurirt werden von allen Geschlechts- und Privatleiden in der State Medical Dispensary. Die Spezialisten sind bereit, Euch die beste und schnellste Hilfe in allen Leiden angedeihen zu lassen.

Medizin frei bis geheilt.

Wenn Sie mit irgend einer Schwäche oder Krankheit behaftet sind, welche Ihnen Enttäuschung und bittere Selbstbeschämung verursacht, welche, wenn es im Weiteren bekannt wäre, dazu dienen würde, Sie vor Männern verachtbar und vor Frauen bedauerlich erscheinen zu lassen, dann sollten Sie ohne Zeitverlust die Spezialisten der Dispensary konsultiren. Resultate von Verletzung gegen die Gesetze der Natur rächen sich an Ihnen. Denn die Strafe folgt auf der That. Lassen Sie sich durch nichts abhalten, sofort wissenschaftliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Besprechung ist frei, und Sie können sich hiermit als eingeladen betrachten, derselben Folge zu leisten. Sie können sehr leicht auf Bedingungen eingehen, wonach Sie für die Medizin zahlen können, nachdem Sie geheilt sind. Wir werden Sie wiederherstellen und Sie munter, kräftig und gesund machen. Erlauben Sie nicht, daß durch ansteckende Krankheit vergiftetes Blut durch Ihre Adern fließt und Ihren Körper langsam aber ebenso sicher ruinirt. Gestatten Sie nicht, daß giftige und ansteckende Ausflüsse Ihre Manneskraft und Mannesstärke untergraben. Seien Sie kein Schwächling und lassen Sie sich von diesen Krankheiten kuriren, sodaß Sie wieder von Männern geachtet und von Frauen gern gesehen werden. Geben Sie in sich und legen Sie alle falsche Scham ab, kommen Sie zu uns, und Sie werden wieder hergestellt.

Männer, die krank, schwach, nervös, enttäuscht, gestört, welche schmerzenden Rücken haben, welche von den Folgen zugezogener Krankheiten leiden, welche zehrendenn nächtlichen Verlusten und Verlust der Manneskraft ausgesetzt sind, jetzt ist die Gelegenheit da, Euch wiederherstellen zu lassen.

Konsultation frei!

Da nur heilbare Fälle von uns in Behandlung genommen werden, so geben wir eine absolute Garantie, daß jeder von uns behandelte Fall auch hergestellt wird.

Schreibt. Wenn Sie nicht persönlich kommen können, dann schreiben Sie für einen Fragebogen; sehr oft können wir Fälle herstellen, selbst wenn sich dieselben nicht persönlich auf der Office vorgestellt haben.

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Chicago, Jll.

Sprechstunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Gut passende

Bruchbänder,

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
Nachfolger von Henry Schroeder
465—467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 18jx*

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Str., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 bis 12 Uhr. 1aljan*

Lest die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Konnten nicht zählen.

Von der Revisionsarbeit der Wahlbehörde.

Burke bleibt im Felde.

Owens und Skidmore des Parteiverraths bezichtigt. — Beamtenwahl des Tuscarora-Klub. — Das nächste Fragespiel der Referendum-Liga.

Die Wahlbehörde entdeckt bei der Revision des Ergebnisses der Stimmenzählung fast täglich Unregelmäßigkeiten sonderbarster Art. Gestern fand es sich, daß im zweiten Bezirk der 9. Ward dem republikanischen Assessors-Kandidaten Wm. H. Weber keine einzige Stimme gutgeschrieben worden war; die anderen republikanischen Kandidaten hatten in dem Bezirk durchgängig je 136 Stimmen erhalten, der Assessors-Kandidat Adam Wolf hatte sich Wahlbeamten mit nur 80 Stimmen begnügen müssen. Während die übrigen indessen nach der Summirung der demokratischen Kandidaten in dem Bezirk durchgehends nur 44 Stimmen bekommen haben, steht der Assessors-Kandidat Fischell mit 120 Stimmen auf der Liste. Heute Nachmittag wird den Wahlbeamten des Bezirks Gelegenheit gegeben sein, die Wahlbehörde über die von ihnen angewandte Berechnungsmethode aufzuklären. Namen und Adressen der Rechenmeister folgen: Louis S. Cohn, 513 Jefferson Str., Meyer Hengalow, 239 Maxwell Str., S. Bernstein, J. K. Harris und Ike Levin, 217 Maxwell Str.

Die Wahlbehörde ist gestern mit ihrer Revisionsarbeit bis zur 10. Ward gekommen, hat aber die Zusammenzählung des Ergebnisses für die 9. und die 10. Ward erst heute beendigen können. Das Ergebniß der Legislaturwahl im 5. Distrikt ist in der „Abendpost" schon gestern gemeldet worden. Vom 13., 15. und 17. Senatsdistrikt enthalten die bisher gezählten Wards, die 7., 8., 9. und 10, nur Bruchtheile.

In der sechsten, siebenten und achten Ward zusammen haben die hauptsächlichen Kandidaten der beiden großen Parteien Stimmen erhalten, wie folgt:

Staats-Schatzmeister — Busse, 17,425; Dubbleston, 8,878 — zusammen 26,303.

Sekretär des Staats-Obergerichts — Mamer, 13,650; Pickering, 12,212 — zusammen 25,862.

Sheriff — Healy, 15,532; Barrett, 10,784 — zusammen 26,316.

County-Schatzmeister — Hanberg, 17,263; Kiolbassa, 9,016 — zusammen 26,279.

Präsident des Countyraths — Foreman, 16,944; Organ, 8,773 — zusammen 25,717.

Countyrichter Carter hält den von Alderman Cullerton veranlaßten Stadtraths-Beschluß, von der Staatslegislatur zu verlangen, daß diese die Stimmzeit an Wahltagen bis um 8 Uhr Abends ausdehne, nicht für gut. Die Arbeiter, meint er, sofern sie überhaupt Interesse an der Politik nehmen, erhielten auch jetzt Gelegenheit zum Stimmen. Die Wahlzeit bis tief in die Dunkelheit des Abends ausdehnen, würde nur zu Unruhen führen. — Organisator Fitzpatrick von der Federation of Labor ist anderer Ansicht über den Gegenstand. Er sagt, daß sich jetzt viele Arbeiter überhaupt nicht registriren lassen, aus dem einfachen Grunde, weil sie zum Stimmen nicht Zeit finden. Wollten die Arbeiter von dem ihnen gesetzlich zustehenden Recht Gebrauch machen, am Wahltage zwei Stunden lang bei der Arbeit zu fehlen, um ihr Wahlrecht auszuüben, so würde das für sie wahrscheinlich üble Folgen haben. — Cullerton, meint Herr Fitzpatrick, habe bisher unter den Arbeitern keinen nennenswerthen Anhang, er würde auf solchen aber zählen können, falls es ihm gelingen sollte, die Verlängerung der Stimmzeit durchzusetzen, und damit der politischen Entrechtung ein Ende zu machen, welche bei der jetzigen Einrichtung für zahlreiche Arbeiter thatsächlich bestehe.

Herr Robert E. Burke hat seine Absichten schon wieder einmal geändert. Er hatte vor einigen Tagen gesagt, daß er nicht versuchen würde, sich dem demokratischen County-Komite abermals als Sekretär aufzudrängen. Jetzt erklärt er, daß er Kandidat für die Wiedererwählung sei und Alles aufbieten werde, um seinen Widersachern obzusiegen. Der Partei-Ausschuß ist gestern zum letzten Male in seiner bisherigen Zusammensetzung versammelt gewesen, hat aber nichts von Belang gethan. — Die gestern an vorliegender Stelle erwähnten, auf Parteiverrath lautenden Anklagen gegen Stadtanwalt Owens und Wm. R. Skidmore wurden eingereicht, aber zurückgelegt, da Skidmore zwar dem neugewählten, nicht aber dem alten Partei-Ausschusse als Mitglied angehört. Erhoben worden sind die Anklagen von den Beamten des jung-demokratischen Klubs der 13. Ward, und sie gehen dahin, daß die beiden Genannten während der verflossenen Kampagne Lorimer, Farnum und Knopf unterstützt hätten, statt Durborow und die demokratischen Legislatur-Kandidaten.

Die vom Tuscarora-Klub, einer demokratischen Vereinigung der Nordseite, am Montag vorgenommene Beamtenwahl hat folgendes Ergebniß gezeitigt: Präsident, Oscar Mayer; Vizepräsidenten, C. H. Stevenson, J. H. Poage und M. E. Barnhart; Sekretär, Charles Wurster; Rechnungsführer, J. A. Donegan; Schatzmeister, Frank E. Alt; Direktoren — James J. Gray, John J. Finn, Wm. H. Lyman, W. J. Morgan, R. S. Folsom, Albert Schönbeck und Wm. Tindell. — Verschiedene Mitglieder des Klubs sind wegen dieses Wahlergebnisses so verschnupft, daß sie austreten wollen. Sie sagen, aus der Zusammensetzung des neuen Vorstandes sei klar ersichtlich, daß Burke den Klub in der Tasche habe.

Stadtschreiber Loeffler kündigt an, daß er sich im kommenden Frühjahr nicht wieder um die Kandidatur für sein jetziges Amt bewerben und überhaupt in absehbarer Zeit nicht mehr als Kandidat auftreten werde. Seine geschäftlichen Interessen, sagt er, machten es ihm zur Pflicht, sich in der Politik für die Folge weniger lebhaft zu bethätigen, als bisher.

Cicero J. Lindley von Bond County hat nun zur Förderung seiner Absichten auf die Sprecherwürde des Unterhauses der Staats-Legislatur ebenfalls ein „Hauptquartier" im Great Northern Hotel eröffnet. Auch der Abgeordnete Carl S. Burgett, von Newman, kündigt sich als Sprecherkandidat an, und es sind nun bald fast beinahe ebenso viele Kandidaten im Felde, wie das Haus republikanische Mitglieder zählen wird.

Präsident Cruise von der Referendum-Liga hat die neuen „akademischen" Fragen bereits fertig, welche er den Wählern im kommenden Frühjahr zur Beantwortung will vorlegen lassen. Dieselben betreffen: 1. Die sofortige Uebernahme der lokalen Verkehrsanstalten und der Beleuchtungsanlagen durch die Gemeinde; 2. Erwählung der Schulrathsmitglieder durch das Volk; 3. Ueberlassung der Schullokale für die Abhaltung von Versammlungen, in welchen soziale, ökonomische und Steuer-Fragen erörtert werden sollen.

Die Parkbehörde der Westseite fragte gestern bei Charles J. Boal, dem Eigenthümer der Liegenschaften zwischen Cornell, Chase, Noble Str. und Chicago Ave. an, was er für dieselben haben wolle. Herr Boal sagte, es seien hundert Baustellen in dem Trakt, welche er durchweg auf zwölf Jahre verpachtet habe. Dieselben trügen ihm jährlich $9,000 Pachtzins ein, und er sei nicht geneigt, das Land für weniger als $400,000 herzugeben. Die Parkbehörde, welche auf dem Platze einen kleinen Park anlegen will, schätzt den Werth des Landes auf höchstens $200,000. Sie wird ein gerichtliches Enteignungs-Verfahren gegen Boal anstrengen.

Die Blumenausstellung.

Die Blumenausstellung im Art Institute erfreut sich andauernd eines guten Besuchs. Heute war der Tag der Rosen und die Ausstellung womöglich noch schöner als am ersten Tage, dem der Chrysanthemen. Die Preisrichter sprachen gestern Abend folgenden Ausstellern Preise zu: Chrysanthemen-Pflanzen, J. J. Mitchell (vier); H. W. Buckbee, Rockford, Jll., (drei); Vaughn Seed Co., Martin A. Ryerson. Chrysanthemen-Blüthen, Nathan Smith & Son (zwei); E. G. Hill Co., Richmond, Ind., (drei); H. W. Buckbee, (drei); Pohlman Bros. Co., E. T. Grave, Richmond, Ind., (zwei); Fleischmann Floral Co.; Chicago Carnation Co.; Weiland Riser; Frau A. M. Schäfer; W. J. und M. S. Vesey, Fort Wayne, Ind.

Kurz und Neu

* Der Schuh- und Lederhändler-Verband hat gestern Abend folgende Direktoren erwählt: J. A. Lawrence, T. E. Wilder, H. Kleine, J. D. Neilson, D. Dunn, H. P. Darlington, J. P. Smith, C. Stickney, W. H. Eisendrath, M. J. Florsheim, G. D. Chandler, F. H. Lewis, E. G. Stearns, E. A. Fargo und W. C. Smith.

Aus Vereinskreisen.

Die achte jährliche Supreme-Konvention der United League von Amerika wurde gestern in Schumachers Halle abgehalten. Aus dem Bericht des Supreme-Präsidenten, Hrn. Sam Schmalz, ging hervor, daß der finanzielle Zustand des Ordens nichts zu wünschen übrig läßt. Derselbe ist schuldenfrei und durch das System der Rückversicherung ist an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder in den letzten 7 Jahren die Summe von $118,300 von der Des Moines Lebensversicherung ausbezahlt worden. Der Orden hat 16 deutsche Ligen in Chicago, welche über $10,000 Krankengeld an ihre Mitglieder bezahlt haben. Der Bericht hob besonders die Vortheile hervor, welche den Ordensmitgliedern dadurch erwachsen, daß die finanzielle Verantwortung für Sterbefälle von einer „Old Line"-Lebensversicherungsgesellschaft übernommen worden ist, dadurch die Garantie bietend, daß die monatlichen Beiträge nicht erhöht oder vermehrt werden können. Es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre ein Ordensfest abzuhalten; ferner durch wöchentliche Anzeigen in der deutschen Tagespresse eine tüchtige Agitation in's Werk zu setzen und jedem Mitgliede, welches dem Orden im nächsten Jahre ein neues Mitglied zuführt, eine goldene Ordensnadel zu übergeben, für drei neue Mitglieder außerdem einen echt goldenen Ring mit dem Ordensabzeichen. Der neuerwählte Supreme-Präsident Philipp G. Lust versprach demjenigen Mitgliede, welches 15 neue Mitglieder einführt, eine goldene Uhr.

Die neuerwählten Beamten sind:

Supreme-Präsident: Phillip G. Lust.
Supreme-Vize-Präsident: Geo. H. Zimmer.
Supreme-Sekretär: F. H. Kreuter.
Supreme-Schatzmeister: Gustav Voigt.
Supreme-Kaplan: S. J. Hayes.
Supreme-Führer: H. Dilcher.
Supreme-Innere Wache: Joseph Hoppl.
Supreme-Aeußere Wache: Theo. Breuelheide.
Supreme-Exekutivkomite: Chas. Mahcke, Chas. Lange, Conrad Neu, R. Maurer, Otto French, H. Hoffner.
Supreme-Trustees: Wm. Pflum, A. Maas, P. Jenssen, L. Breck, A. C. Westermann.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des Chicago Schützenvereins erstattete der erste Schützenmeister Ambrosius Andree Bericht über die Sommer-Saison. Danach haben sich an dem Schießen im Durchschnitt 45 Schützen regelmäßig betheiligt. In der ersten Klasse errangen sich folgende Schützen Medaillen:

Königsscheibe: Fred Pfeiffer, 227 Ringe.
Union-Scheibe: Georg Schmidt, 71 Ringe.
Stich-Scheibe: Henry Schurz, 35 Ringe.
Ring-Scheibe: F. Staar, 233 Ringe.
Zweite Klasse — Königs-Scheibe: Dr. L. v. Felsen, 209 Ringe.
Union-Scheibe: Martin Grau, 68 Ringe.
Stich-Scheibe: Hans Klemm, 28 Ringe.
Ring-Scheibe: Jos. Hoff, 212 Ringe.

Die höchste Durchschnittszahl auf der Ring-Scheibe erreichte Herr Geo. Schmidt, 206 Ringe, und auf der Königs-Scheibe Herr Geo. Kersten, 212 Ringe.

Es wurde der Beschluß gefaßt, am Donnerstag, den 20., und am Sonntag, den 23. November, im Schützenpark zu Palos ein Krempel-Schießen abzuhalten, am letzteren Tage außerdem noch ein Turkey-Schießen. Wie üblich, wird der Verein auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier veranstalten, und ein aus den Herren F. Staar, Henry Schurz und Geo. Schmidt bestehendes Komite wurde beauftragt, Vorschläge zu unterbreiten, wo und in welcher Weise die Festlichkeit abgehalten werden soll.

„Sei geduldig und Du wirst geduldige Kinder haben." Sorge Dich nicht wegen Deiner Hausreinigung; thue es vernünftig mit

SAPOLIO

Zu beziehen von jedem Grocer.

Ein ehrlicher Doktor

wird Ihnen sagen, daß **Schwindsucht** im zweiten und dritten Stadium nicht kurirt werden kann, ganz gleich, was die Behandlung auch sein mag. Es ist reiner Unsinn, Leute in dem Glauben zu bestärken, daß es gethan werden kann. Im ersten Stadium unter richtiger Behandlung sind schwache Lungen **immer heilbar.** Das folgende Zeugniß beschreibt eine sehr hartnäckige Form von Tuberkulosis im ersten Stadium mit großer Schwäche. Der Beweis wurde deutlich geliefert durch eine mikroskopische Untersuchung des Speichels.

Frau Buchta von Winona, Ind.,

sagt: Ich war schwach. Das Leben hatte keinen Reiz mehr für mich. Mein Appetit war verschwunden. Ich hustete Tag und Nacht und spie immer eine Menge gelben Schleim aus. Hatte Brustschmerzen, schreckliches Fieber, Nachtschweiß und war so entkräftigt, daß ich mich nicht selbst ankleiden konnte. Da ich von Anderen von den guten Werken hörte, die Dr. Deachman in Lungenkrankheiten vollbrachte, nahm ich mir vor, seine Behandlung zu versuchen. Das Resultat ist, daß ich heute eine gesunde Frau bin und 19 Pfund an Gewicht zunahm. Ich kann den Doktor und seine Behandlung nicht genug loben.

Katarrh der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Nieren wird positiv durch des Doktors Methode geheilt.

Taubheit mit Katarrh des mittleren Ohres. Frank M. Kempter von 368 N. Ada Str. war so schlimm, daß er sieben Jahre lang nicht das Ticken einer Uhr hören konnte. Jetzt kann er eine gewöhnliche Unterhaltung hören.

Chas. Martins von 469 N. Marshfield Ave. kurirt von Taubheit, Klingen und Sausen in den Ohren, Katarrh der Nase, Kehle und Schnarchen im Schlaf.

Rabbi Album, 264 W. 14. Str., kurirt von Bronchitis u. Magenkatarrh.

Rev. Meyerowitch, 380 W. 14. Str., kurirt von Katarrh der Nase und Kehle, war so schlimm, daß er kaum noch lispeln konnte.

Wm. Aschwald, 418 Lincoln Str., kurirt von Magenkatarrh, Verstopfung, schlechtem Appetit, Schwere nach dem Essen.

Wm. Saltenberger, von 126 N. Carpenter Str., kurirt von schwachem Rücken und Nierenkrankheit.

So sicher ist der Doktor, daß er die obigen Krankheiten kuriren kann, daß er bereit ist, das Geld zurückzuerstatten, wenn er den Patienten nicht zu heilen vermag. Dies ist kein leeres Geschwätz. Es ist ihm ernst mit dem was er sagt.

X-Strahlen-Untersuchung

Konsultation und Untersuchung frei.

Dr. T. Wilson Deachman, Ph. C.

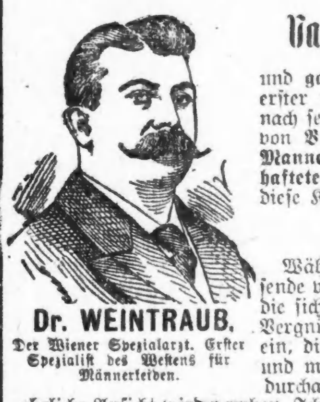
(früher Chemiker an der Ontario College Pharmacy Toronto Universität, Kanada.)

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Straße.

Nehmt Elevator. Officestunden 10—6. Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntag bis 3. — Vergeßt nicht diese Anzeige auszuschneiden und mitzubringen.

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt



Dr. WEINTRAUB,
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,

dem Wiener Spezial-Arzt von dem

New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor,

Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden. mi*

Kurpfuscherei

Es gibt heutzutage so viele Anzeigen von sogenannten Instituten und so weiter, die sämmtlich behaupten, daß sie Schwächezustände in kürzester Zeit kuriren können. Ich selbst bin auf solche Anzeigen mehrfach hereingefallen und möchte deshalb andere Leidende vor ähnlichen traurigen Erfahrungen schützen.

Vor noch wenigen Monaten war ich ein schwacher, nervöser Mann und konnte kaum meine Arbeit verrichten. Jetzt bin ich, Gott sei Dank! wieder kräftig und gesund. Jeder kann es werden, wenn er meinem Rathe folgt. Sie brauchen mir nur eine Briefmarke zu schicken und ich will Ihnen gerne schreiben, was Sie thun müssen, um Ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu bekommen. Besuch verbeten, da ich nicht immer zu Hause bin.

Joseph Mueller,
1027 Barry Ave.
Chicago, Jll.

3sp,mifa*

Wenn Ihr Hemden wünscht, die passen und gut sind — Full Dreß-, Geschäfts-, Touristen-Hemden — sehet nach der „Cluett" oder „Monarch" Marke.

Euer Händler hat sie zum Verkauf.

Cluett, Peabody & Co. mt

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten,

notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

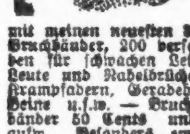
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 LaSalle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr

An alle Rheumatismus-Leidende gänzlich kostenfrei

senden wir ein Büchlein über die Ursachen und Heilung von Rheumatismus. Dasselbe enthält die bis jetzt einzige in jedem Falle unfehlbare Behandlungsweise, wodurch nicht nur eine sichere, rationelle Heilung garantirt, sondern auch dafür gesorgt ist, daß durch den Heilungsprozeß nicht andere, edle Organe zerstört werden, deren schlimme Folgen unabsehbar sind. Schreibt an die

Salvator Securum Co.,
P. Office Box 702,
CHICAGO, ILL.
9nov,fomi,1m



Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolter, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. Privat-Zimmer zum Anpassen.

Lang Dental Ass'n (Inc.)

Suite 21, 3. Floor, McVicker's Theater-Gebäude.

Zuverlässige Spezialisten.

Schmerzlose Methoden.

$7.00 Diese Woche für eine Platte im Werth von **$15.00**

Brücken-Arbeit, Zähne ohne Platten, Kronen und Füllungen aller Art zu mäßigen Preisen. Keine Berechnung für schmerzloses Zahnziehen, wenn Platten bestellt werden. Untersuchung frei. Sonntags offen von 10 bis 4. Abends bis 7:30. Deutsch gesprochen. fomi

Rheumatismus

kurirt in 3 Tagen mittelst heißer Luft und Elektrizität

DR. PIRWITZ's Hot Air Institute,
257 Clybourn Ave.
Für Damen: 643 N. Halsted Str.
Telephon: Black 2741.
8nov,famomi*

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

Finanzielles.

Eine sichere Anlage

Erste Hypotheken in Summen von $500 und aufwärts zu verkaufen bei der

WESTERN STATE BANK

National Life Bldg.
157-159 LA SALLE STR.
(Etablirt in 1879).

Direktoren:

R. J. Bennett, ...Vize-Präs. W. M. Hoyt Who. Gro. Co.
John Kranz..................Wholesale Confectioner
H. W. Hoyt......2. Vize-Präs. Allis Chalmers Co.
Albert W. Nixon.........Präs. Benson & Rixon Co.
A. E. Ziehme..A. E. Ziehme & Co., Who. Jewelers
J. E. Kavanagh..Hubbard & Co., Who. BroomCorn
W. A. Wieboldt, ...W. A. Wieboldt & Co., Dept.-Store.
George Van Zandt....Präsident Prairie State Bank
Geo. M. Ludlow..Vizepräs. Moneyweight Scale Co.
Theo. A. Show, Jr. ....T. A. Shaw & Co., Drygoods Commission.
Charles L. Johnson.........................Präsident
momi*

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500.000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfo*

Wir offeriren:

Ausgezeichnete erste, in Gold bezahlbare

Hypothek von $16,500,

zu 6 Prozent Zinsen.

Sicherheit: Neue Verkaufsläden und Wohnungen auf der Nordseite im Werth von $35,000.

A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.
momifa*

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str. 1jfamij

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Der Verkauf der hier angezeigten Waaren beginnt um 9 Uhr.

Außerordentlicher Verkauf von

Wrappers und Hauskleidern

für die Hälfte bis zu einem Drittel des früheren Preises.

Wir kauften das ganze Lager eines großen Wrapper-Fabrikanten. Alle seine Herbst- und Winter-Wrappers und Hauskleider für weniger als die Hälfte des regulären Preises, und offeriren an diesem und den folgenden Tagen gute, richtig gemachte Waaren, Muster und Facon dieser Saison, für

29c 59c 69c und 79c

für Werthe bis zu $2.25, kein Stück in dieser Partie, welches weniger als $1.00 werth ist.

29c für $1.00 blaue und weiße Hauskleider, reich mit weißer Litze besetzt, unten mit breiter Ruffle. Gemacht um für $1.19 verkauft zu werden, aber als sie fertig waren, platzte ein Dampfrohr in der Nähe, und die Wrappers wurden etwas angefeuchtet; jetzt für ein Viertel des regulären Preises angeboten.

59c für $1.00 und $1.25 Herbst-Wrappers und Kleider, alles dunkle Muster, in schwarz, blau, roth und weiß und fancies, alles gute neue Facons, alle Größen, verkauft für halben Preis und weniger.

6¾c für dunkle und helle 12½c Percales, in Restern, unsere reguläre Waare, die jeden Tag für 12½c verkauft wird, nur die besten doppelt breiten Sachen, in guten Mustern.

50c für ein $2.25 französisches P. D. Korset, in der gemäßigten straight Front Facon. Sie werden es kaum glauben wollen, aber es ist thatsächlich das importirte, echte P. D. Korset, sonst immer für $2.25 verkauft.

5¾c für den richtigen 10c importirten russischen Crash, es gibt nichts Dauerhafteres für den Küchen- und täglichen Gebrauch, und es wird in ein paar Mal Waschen weiß.

Speziell: Betttücher und Kissenbezüge.

39c für gebleichte Betttücher, 2½ Yards lang, von sehr gutem Muslin, sie sind aus zwei Weiten gemacht, aber die Naht ist so fein, daß sie kaum zu sehen ist.

12½c für „Sieck's" gebleichte Kissenbezüge. Wir würden unseren Namen nicht für eine geringe Qualität hergeben, diese sind aus sehr feinem Muslin, eine Qualität die gewöhnlich für 18c verkauft wird; die größere Sorte für viereckige Kissen jetzt 15c.

69c für wenigstens 200 der besten $1.50 Wrappers und Hauskleider, die jemals gemacht wurden. Kommen in allen Farben, besonders viele mit kleinen Tupfen, besetzt mit einfarbigem Stoff, voll und weit geschnitten, breiter Ruffle am Rock.

79c für die besten Percale-Wrappers, bis zu $2.25 werth, extra blau und weiß, schwarz und weiß, extra guter Stoff, gut gemacht, kommen roth und weiß und einer Anzahl fancy Streifen; jetzt für weniger als den halben Preis angeboten.

9c für 15c und 18c bedruckte Cretonne, Denim, Silkoline und Satines, in jenen neuen Art nouveau Mustern für Draperien, Comforters u. s. w., 33 Zoll breit.

6¾c und 8¾c für bedruckte 12½c und 15c Flannelettes, in hübschen neuen Mustern, Rester von unseren regulären Waaren, sehr passend für Kinderkleider und Waists.

6¾c und 7¾c für hübsche baumwollene Crepons, in feinen Farben, wie rosa, hellblau, grün und lila, alles 15c Waaren. Sehr passend für Abends, sowie für fancy Artikel und Draperien.

6¾c für 15c halbwollenes Hemden-Flanell, kleinkarrirt, passend für Männer-Hemden, Knaben-Blousen und Kinderkleider, eine extra schwere Waare für einen billigen Preis.

5c für die Arcel Waschlappen, gestrickt, nicht gewebt, fasern nicht und halten zwei Mal so lange wie andere für denselben Preis.

5c für 10c Flaschen Fischleim, für Porzellan, Glas, Holz, Metalle und alles Andere zu kleben.

Freier Unterricht in Kunst-Stickerei

am Donnerstag, Freitag und Samstag, den 14., 15. und 16. November.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator, La Salle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere nach Galesburg, Burlington, Ottumwa, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 7.30 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.15 V	* 7.20 V
Helena, Butte, Anaconda	* 9.15 V	* 9.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 9.20 V
Sheridan, Wyo., Billings, Mont.	* 9.15 V	* 7.20 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Sedalia, Ft. Scott, Parsons	*11.30 V	* 2.20 N
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Canton und Rushville	**11.30 V	** 2.15 N
Mendota, Rock Falls, Sterling	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Rochelle und Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 7.25 N
Colorado Springs, Pueblo, Leadville	* 5.00 N	* 7.25 N
Burlington, Fort Madison, Keokuk	* 5.00 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.20 V
Dubuque, La Crosse, Winona	* 6.30 N	* 9.20 V
C'l Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.40 N	* 9.00 V
Galesburg, Burlington	* 6.40 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N
Denver, Colorado Springs	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Leadville, Glenwood Springs	*11.00 N	* 7.20 V
Pueblo, Manitou	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake City, Ogden	*11.00 N	* 7.20 V
S. Francisco, Los Angeles	*11.00 N	* 7.20 V
Fort Laramie und Guernsey	11.00 N	7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 8.00 N	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 8.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.03 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., *8.00 N.

Janesville, Madison — Abf., *6.30 N., *8.00 N., *10.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ∗ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

- ** 8.35 V Joliet Accomodation.
- ** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
- 9.00 V Joliet, Dwight, Accom'd'n (nur Sonntags)
- *11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
- **11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexiko.
- ** 1.15 N und *3.30 N Joliet Accomodations.
- * 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
- ** 5.30 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.15 N Joliet Accomodation.
- *11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Jll., *8.05 N., Dwight, Joliet, s. 7.30 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet Locals, **7.50 V., **8.50 V., **4.30 N., **7.45 N., *9.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.25 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.25 V	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo, Decatur, St. Louis Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.20 N
Champaign und Gilman Local		* 1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha. San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+8.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 8.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2087 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.55 V	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.35 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 8.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord-Cal		* 8.47 N

* Täglich, ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.

Sarah Bernhardt im Berliner Presseklub.

(Brief aus Berlin.)

Das erste Auftreten Sarah Bernhardts in Berlin — und alles eitel Freude und Wohlgefallen — Kolossal war der Andrang gewesen. Gegen dreihundert Plätze standen zur Verfügung, und mehr als tausend waren verlangt worden. Man kam im Festgewand, die Damen in lichten, strahlenden Toiletten, die Herren im Frack und, wer es dazu hatte, die Brust mit Orden geschmückt. Und dann erschien Frau Bernhardt. Die Versammelten erhoben sich von ihren Plätzen, Applaus begrüßte die Künstlerin, und alles war voll Bewunderung über ihr jugendliches Aussehen, ihre Frische, ihr Temperament. Aber nicht auf einer der Kunst geweihten Stätte spielte sich dies erste Auftreten Sarah Bernhardts in Berlin ab, sondern im Kreise eines Privatvereins, nicht auf der Bühne des königlichen Schauspielhauses, sondern im Festsaal des Englischen Hauses.

Der Berliner Presseklub, eine gesellige Vereinigung, die wir nicht mit dem Verein Berliner Presse verwechselt sehen möchten, hatte Frau Sarah Bernhardt einen festlichen Empfangsabend angeboten, und die Künstlerin hatte die Einladung dankbar angenommen. Vielleicht hätte der Presseklub geschmackvoller und würdiger gehandelt, wenn er diesen Empfangsabend erst am kommenden Sonntag veranstaltet hätte. Jedenfalls hat der gestrige Empfangsabend bei vielen Mitgliedern des Presseklubs heiße Liebe gefunden: alle seine Berufskreise waren vertreten. Von der Literatur waren Sudermann und Ludwig Fulda gekommen, und als Gast Dr. Max Bernstein aus München; die Musik vertraten Lola Beeth und Heinrich Grünfeld, die Malerei Paul Meyerheim. Aus den Kreisen des Theaters waren die Direktoren Brahm, L'Arronge, Lautenburg und Prasch erschienen. Die königlichen Theater waren durch Hofrath Blank und Oberregisseur Grube vertreten. Ihnen reihten sich noch andere interessante Gäste an: die Reichstagsabgeordneten Brömel und Dr. Pachnicke, eine Anzahl Herren von der englischen Botschaft und mehrere deutsche Offiziere.

Gegen ½11 Uhr ging man zu Tische. Sarah Bernhardt war noch nicht erschienen. Sie, die böswillige Leute — ganz gewiß nur sehr böswillige Leute — mit dem Namen „Sarah Barnum" geschmückt haben, hatte telegraphisch angekündigt, daß sie von Kopenhagen aus, wo sie noch am Sonnabend Abend gespielt hat, einen Extrazug benützen würde, um rechtzeitig zu dem Empfangsabend in Berlin zu sein. Um 8½ Uhr sollte sie — so flüsterte man sich zu — in Berlin eintreffen. Bald darauf hieß es: der Extrazug hat sich verspätet; aber gegen 11 Uhr ist Sarah bestimmt hier. So setzte man sich zu Tische. Nervös ließen die Herren des Vorstandes hin und her: wenn nun der Zug vielleicht in letzter Minute entgleist wäre! Was ist bei Sarah Bernhardt unmöglich? Aber es war noch nicht elf Uhr, da öffneten sich die Flügelthüren des Speisesaales und Sarah Bernhardt erschien, geleitet von Ludwig Fulda. In den Applaus, der sie begrüßte, mischten sich unverhohlene Rufe des Erstaunens: Das ist eine Frau, die eben — darf man es weitersagen? — ihren 61. Geburtstag gefeiert hat? — Schlank, lachend, in üppigem blonden Haar, immer graziös beweglich in ihrem losen seidenen Gewand — so erschien sie kaum vierzig Jahre alt. Zwischen Max Grube und Ludwig Fulda nahm sie den Ehrenplatz an der Tafel ein. Zehn Minuten später erhob sich Ludwig Fulda. Geistreich und in glattem Französisch begrüßte er Frau Bernhardt in Berlin, „die erste Schauspielerin Frankreichs", die als letzte nach Deutschland komme, um durch künstlerische Thaten die Völker mit einander zu verbinden. Geschickt bezeichnete er den Empfangsabend des Presseklubs als Dank des Deutschen Schriftthums dafür, daß Sarah Bernhardt als Erste die französische Bühne für Hermann Sudermann erschlossen habe. Er endete mit den herzlichen Glückwünschen für Sarah Bernhardts Aufenthalt in Berlin: es lebe Frau Bernhardt! Und Sarah lächelte und nickte und dankte, als hätte sie die Deutschen geliebt von je und nie sie geschmäht und standhaft gemieden. Und dann erhob sie sich selbst. Sie sprach mehr mit den Augen und den Händen, als mit dem Munde: sie hätte so Vieles zu sagen, aber sie sage nur das Eine: merci de tout mon coeur! Und sie blitzte mit den Augen über den Saal, als wäre sie nicht eine Frau von Einundsechzig, nicht eine Frau von Vierzig, als wäre sie ein holdes, kokettes Mädel von einundzwanzig Jahren. Nach ihr nahm noch eine andere französische Künstlerin das Wort: Fräulein Granier von der Pariser Opéra-comique sang einige Lieder. Dann hat wohl noch ein Cercle stattgefunden nach dem Mahle, und auch Frau de Nuovina, die zugegen war, hat noch gesungen.

Aus dem neuen Dresden.

Man schreibt aus der sächsischen Hauptstadt: Der „große" Vanderbilt hat vor zwei oder drei Jahren bei seiner letzten Anwesenheit im schönen Elbflorenz den berühmten Blick von der Brühl'schen Terrasse einen „geographischen Punkt" genannt. Käme er jetzt, oder abermals in drei Jahren wieder her, so fände er Manches an diesem Panorama verändert, und zwar an dessen wesentlichem Bestand. Inzwischen ist das vormals gräflich Brühl'sche Palais gefallen, damit auf dessen mit Gold ausgelegtem Grund das neue sächsische Ständehaus (von Wallot) sich erhebe; das alte Königsschloß ist gänzlich renovirt, augenblicklich reparirt man sogar den hundert Meter langen „Fürstenzug", und hinter der Hofoper ragt von Hans Schlicht umbaut der Riesen-Rauchfang vom Fernheizwerk immer noch mörderlich in die Höhe. Drüben aber, auf dem Neustädter Ufer wurde erst ein neues Finanz- und ein neues Ministerium, auch noch ein neues Justizministerium gebaut. Damit ist aber der große Umschwung noch nicht zu Ende. Auch die vielgerühmte formenschöne Augustusbrücke muß vor neuzeitlichen Bedürfnissen, namentlich Schifffahrtsinteressen, fallen, und dann gilt es auch noch das ganze Neustädter-Terrain durch einen einheitlichen Plan architektonisch zu formen, damit es der Altstädter Seite nicht nachstehe. Zu diesem Zwecke tagt so dieser Magistrat mit einem für alle deutschen Architekten offenen Wettbewerb. Gerade die Erinnerung an diese Augustusbrücke werden viele Freunde der alt-dresdener Architektur am schwersten überwinden, obgleich der ganze Bau rein künstlerisch eigentlich von vornherein nichts als ein großer Fehler war, sind doch sämmtliche 17 Pfeiler ganz sinnwidrig mit den Eisbrechern nach stromabwärts gebaut — doch wen hätte das bei Betrachtung des Bauwerks gestört! Auch sagenumwoben ist sie. Allen Schulkindern wird noch immer von einem goldenen Kreuz, das vor Jahrhunderten von einem ihrer Pfeiler durchs Hochwasser in die Tiefe geschwemmt wurde und seitdem spurlos verschwunden ist, erzählt. Vielleicht baggert man nun dieses Kreuz übers Jahr, wenn überhaupt etwas Wahres an der Geschichte ist, „mit Dampf" wieder aus dem Elbsand heraus.

Die Thronfolge in Serbien.

Wer des jetzigen Serbenkönigs Nachfolger werden soll, ist seit Langem Gegenstand lebhafter Erörterungen und wurde in neuester Zeit wieder viel besprochen, da von einem festen Entschluß des Königs Alexander berichtet wurde, den Leutnant Lunjewitza, einen Bruder der Königin Draga, zu seinem Nachfolger zu ernennen. Die Sache hat in Serbien unliebsames Aufsehen erregt, ganz abgesehen von unfreundlichen Kommentaren, mit welchen die ausländische Presse die Absicht des Königs verzeichnete. Offenbar zur Beruhigung der öffentlichen Meinung in Serbien wird nun verkündet, der König werde keinen Nachfolger ernennen, dem die Großmächte nicht zustimmen, und der speziell Oesterreich-Ungarn nicht genehm wäre. Was nun letzteres anbelangt, so versichert ein Wiener Korrespondent auf Grund seiner Informationen aus angeblich verläßlicher Quelle, daß Oesterreich-Ungarn keinen wie immer gearteten Einfluß auf die Thronfolge in Serbien anstrebe und auszuüben gedenke. Es sei Oesterreich-Ungarn natürlich nicht gleichgiltig, wer Nachfolger des Königs Alexander sein würde, doch man glaube in Wien keine Ursache zu haben, noch empfinde man eine Neigung, sich irgendwie mit dieser Angelegenheit zu befassen. Man sehe am Wiener Ballplatze die Bestimmung des serbischen Thronfolgers als eine rein innere serbische Angelegenheit an und weise entschieden die Zumuthung zurück, da mitzusprechen oder eine Verantwortung zu übernehmen. Thatsächlich wollen die Gerüchte von einer möglichen Thronkandidatur des Bruders der Königin Draga nicht verstummen.

Von einem anderen Korrespondenten liegt folgende Mittheilung vor:

„Trotz der serbischen Ableugnungen hält die Wiener Sonn- und Montagszeitung die Behauptung aufrecht, das serbische Königspaar beharre auf der Absicht, den Bruder der Königin, Leutnant Lunjewitza, zum Thronfolger zu proklamiren. Im Jahre 1900 habe König Alexander dem Obersten Konstantinowitsch die Thronfolgerschaft anbieten lassen, wenn er die Königin Draga anerkenne. Als Konstantinowitsch ablehnte, sei er ausgewiesen worden. Ministerpräsident Wuitsch habe nur deshalb zurücktreten müssen, weil er dem Plan der Thronfolgerschaft Lunjewitzas Widerstand leistete, General Markowitsch sei aber bereit, das Projekt durchzusetzen."

Daß die Königin Draga Himmel und Hölle in Bewegung setzt, um ihren Bruder zum Thronfolger zu proklamiren, ist eine bekannte Thatsache und zugleich eine stillschweigende Anerkennung dafür, daß auf direkte Nachkommenschaft keine Aussicht mehr vorhanden ist. Ob aber Rußland ebenso wie Oesterreich-Ungarn sich zum Grundsatz der Nichteinmischung bekennen würde, erscheint mit Rücksicht auf die Ansprüche, die Montenegro an die serbische Königskrone erhebt, heute noch unwahrscheinlich.

Telephon-Mißbrauch.

Ein rücksichtsloses Detektivemanöver hat die Einwohner von Stockholm in große Aufregung versetzt. Es handelt sich um einen sehr groben Unfug, der mit Hilfe des Telephons ausgeführt wurde. Der Angeklagte eines Stockholmer Detektivebureaus sollte die Verhältnisse eines Kapitäns ausforschen. Zu diesem Zwecke versah er sich mit dem Telephonapparat, begab sich in's Haus, in welchem der zu beobachtende Herr wohnte, stieg auf das Dach des Gebäudes und schloß seinen Apparat an die dortige Drahtleitung an. Hierdurch gelang es ihm, die Gespräche, die der Kapitän führte, mitanzuhören und sich über dessen private Verhältnisse die gewünschten Nachrichten zu verschaffen. Man ist in Stockholm mit Recht über dieses Verfahren in hohem Grade entrüstet. Die schwedische Presse verlangt neue gesetzliche Bestimmungen, um das Telephon gegen solche Mißbräuche zu schützen, denn nach den jetzt geltenden Gesetzen würde der Detektive, wenn Anzeige gegen ihn erhoben werden sollte, höchstens zu einer unbedeutenden Geldstrafe verurtheilt werden können.

— Druckfehler. — Ein sehr einnehmendes Zimmermädchen, besonders in Servicen (Serviren), sucht Stellung.

SIEGEL COOPER & CO.

Unvergleichliche Putzwaaren-Offerten.

Ob Ihr nun für die Blumen-Ausstellung oder für irgend eine andere gesellschaftliche Angelegenheit einen hochfeinen, modisch garnirten Hut wünscht, so rathen wir Euch, am Donnerstag diesem Laden einen Besuch abzustatten.

Am Donnerstag bringen wir zum Verkauf, bequem arangirt für Eure Auswahl, über 50 Sorten von garnirten Hüten, die gewöhnlich zu $15 und $20 verkauft werden — Eure Auswahl aus dem ganzen Assortiment zu **$6.75**

Zwei spezielle Partien in garnirten Hüten in den neuesten Facons der Saison, welche gewöhnlich zu $6, $7, $8 und $9 verkauft werden — nahezu jede Facon für den Herbst 1902 ist darin eingeschlossen — Eure Auswahl $5.00 und **$3.75**

Gute Handschuhe.

Volle Pique Glace-Handschuhe für Damen, haben Paris Point Stickerei, eine große Perlen Clasp und in jeder beliebten Farbe, $1.50-Werth, per Paar........ **$1.00**

Ganzwollene Golf-Handschuhe für Damen, in einer großen Auswahl von fancy Kombinationen, Farben, auch in einfachem Navy, braun, grau, weiß u. schwarz, sehr speziell........ **25c**

Golfhandschuhe für Damen, Mercerized Seide, in Cardinal, Navy, grau, Mode, weiß und schwarz, sehen aus wie $1 Sorte, Pr.. **50c**

Kinder Golfhandschuhe für Knaben und Mädchen, in schlichten und fancy Farben, in Nummern, die allen Altersklassen passen— eine ausnahmsweise Partie, werth aufwärts bis zu 50c, Auswahl........ **25c**

Feine Dreß- und Straßen-Handschuhe für Männer, in Kid, Dogskin und echtem Mocha— eines Gloversville Fabrikanten Musterlager, einige extra feine in dieser Partie, werth aufwärts bis zu $1.50, zu........ **50c**

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Für Männer, Damen und Kinder.

Schwere Sorte Merino-Unterzeug für Männer, Hemden und Unterhosen, in natürl. Grau und Camels Hair farbig — der reguläre Preis von diesm Garment ist 50c, speziell........ **35c**

Wollenes Unterzeug für Männer, in Derby gerippt und flachen Geweben, in natürl. Grau, Camels Hair und Cadet blau Farben, diese Partie wäre ein guter Werth zu 95c, speziell........ **75c**

Natürl. Random wollenes Unterzeug für Männer: dieses Garment hat gerade genug Baumwolle, um das Schrumpfen zu verhindern, wenn man ein warmes, komfortables u. gut tragende Garment wünscht, so kann man nichts besseres für $1.25 kaufen........ **95c**

Merino Halbstrümpfe für Männer, in dunkelgrau, schwarz und Camels Hair farbig, eine gute Schwere für jetzt, das Paar........ **15c**

Flache fließgefütterte Vests, Beinkleider und Unterhosen für Kinder, korrekte Größen, durchaus erste Qualität,, für Größe 18 (2c Aufschlag f. jede Größe **20c**

Union Suits für Kinder, mit Doppel-Sitz; auch gestrickte Schlaf Suits, mit Füßen, per Suit für........ **25c**

Geflieste Suits für Babies, mit Seide garnirt, an der Front geöffnet, 25c werth, einen Tag für........ **15c**

Unser Union Suit Departement ist das Stadtgespräch, — wir zeigen das größte Assortiment, Preise v. 25c bis........ **$3.75**

300 Dutzend Muster Strümpfe, von Lord u. Taylor, New Yorks größte Strumpfwaaren-Importeure, in zwei Partien getheilt, 15c und........ **25c**

Wir sagen nicht, wie viel sie werth sind, aber wir sagen, daß es die besten Bargains sind, welche je in Strumpfwaaren in Chicago offerirt wurden.

Extra schwere Seide besetzte, geflieste Vests für Damen, mit dazu passenden franz. Band Beinkleidern, eine Partie die in der Fabrik wenn bei der Kiste gekauft, $3.50 das Dutzend kostet, so lange sie vorhalten, Stück.. **25c**

Extra große geflieste Vests und Beinkleider für Damen, Größen 7, 8 und 9, ein neues Verfahren im Fließen macht diese Garments sehr weich und warm........ **29c**

Die echten Seal geflieſten Vests und Beinkleider, Andere verkaufen dieselben für 50c, wir kaufen unsere direkt von der Fabrik, wodurch wir Euch einen Profit ersparen, das Stück........ **39c**

Wolle plated Vests u. Beinkleider für Damen, 60 Proz. Wolle, positiv 65c werth, das Stück........ **45c**

Fein gekämmte Peeler lange oder kurze Aermel Vests für Damen, offene oder geschlossene Tights, offene od. geschlossene franz. Band Beinkleider, sämmtlich Hand Seide gehäkelt, 75c werth........ **59c**

Schwarze offene od. geschlossene Tights f. Damen beste Werthe in der Stadt, 50c, 75c........ **$1.00**

Einer uns. speziellen Artikel in Union Suits f. Donnerstag ist ein Munsing Union Suit, $1.75 werth, welchen wir in passenden Größen für 34, 36 u. 38 Büste haben, spezieller Räumungs-Preis........ **$1.00**

Groceries, Knollen etc.

Spezieller Telephon-Dienst, Harrison 3630.

Pin-Money Pickels, Pint-Flasche, (Gemischt, Martynia, Zwiebeln, Blumenkohl, Burr Gurken, Gurken) **30c**

Boneleß Codfish, bekannte Water Lily Marke, 3-Pfd. Holzschachtel........ **45c**

Süßer Apfelwein, beste Qualität, per Gallone, einschließlich Krug........ **30c**

Neue kernlose Rosinen, oder Vostizza Johannisbeeren, Hazel oder Richelieu Marke, per 1-Pfund Karton........ **12c**

Zucker— H. & E. beste Qualität feiner granulirter, 11 Pfund für........ **50c**

Zucker Corn, Milford fancy neu verpackt, Büchse, 10c; per Dtzd........ **$1.10**

Roberts Cream Chokolade, 5-Pfund-Büchse, $1.65; ½-Pfund-Büchse........ **20c**

Wheatena, Maltola oder Neutrito, per Packet........ **14c**

Lemon Cling Peaches, Hazel „Extras", feinstes kalifornisches Obst, per Büchse........ **25c**

Porto Rico Molasses, extra feine Qualität, per Gallone, 65c; ½-Gallone........ **35c**

Silver Cow Evaporated Cream, per Büchse, 5c; 6 Büchsen für........ **25c**

Crown Baking Powder, 1-Pfd.-Büchse, 15c; ½-Pfd.-Büchse........ **8c**

Lewis' 98% pulverisirte und parfümirte Lauge, per Kanne........ **9c**

Babbitt's 1776 Wasch-Pulver, reguläres 10c Packet........ **6c**

Java und Mocha Kaffee, unser Special Blend von frisch geröstetem ausgesuchtem Kaffee, per Pfd., 25c; 4½-Pfd. für........ **$1.00**

Thee— Auswahl von allen unseren regulären 58c Varietäten, per Pfund........ **53c**

Fadenlose Bohnen, Hazel French Style, per Dutzend, $2.25; mittlere Qualität, per Dtzd., $1.70; Standards, per Dutzend........ **$1.10**

Doppelte gelbe Daffodils, per Dtzd., 20c; jede........ **2c**

Papier-weiße Narzissen, per Dtzd., 18c; jede........ **2c**

Riesen-Freesias, per Dtzd., 15c; 3 für........ **5c**

Star gemischter Grassamen, per Packet........ **14c**

Neue Halstrachten für Damen

Ein großes Assortiment von Point Venice Spitzen Kragen, in sämmtlichen neuen Facons, sollten für $1.50 u. $1.00 verkauft werden—speziell, 98c und........ **59c**

Eine weitere große Partie von bestickten Top Kragen, in 100 verschiedenen Mustern, überall für 15c verkauft — zu........ **5c**

Eine spezielle Partie von Spitzen Allovers, für Waists, sämmtlich 18 Zoll breit, Cream und weiß, sämmtlich $2.50 die Yd. werth, für morgen, Yard........ **$1.45**

Kleider-Besatz und Appliques

Große Bündel der beliebten seidenen Trauben, in weiß, schwarz und weiß, lohfarbig, grau und ganz schwarz—sie sind speziell morgen, per Bund für........ **25c**

Das größte Assortiment von seidenen Drops in der Stadt, in sämmtl. neuen Schattirungen, auch in schwarz und weiß — sie sind gut 25c werth, morgen das Stück........ **12c**

Betttücher und Leinenwaaren

Tafel Leinen — 70zölliger schwerer, ganzleinener Barnsley Cream Tisch-Damast, in einer Auswahl von Mustern — 65c Werth........ **45c**

Crash — schweres ganzleinenes 18zölliges Roller Crash Handtuchzeug........ **7½c**

Servietten — 17zöll. ganzleinene silbergebleichte Dinner Servietten, Dutzend........ **98c**

Gebleichter Cambric — Yard breite weich appretirte gebleichte Cambric Muslins........ **5c**

Bade-Handtücher — sehr große Sorte (24 bei 48), schwere, ungebleichte türkische Bade-Handtücher, das Stück........ **11c**

Self-Feeding Base Brenner.

Hat alle die neuesten Verbesserungen, doppelter Base Brenner, Gas-verzehrende Flues, automatischer Damper, Duplex Grate mit Oscillating Ring, gasdichte Thüren, sehr hübsch nickelverziert, verkauft unter absolut bindender Garantie, Zufriedenstellung oder Geld zurück zu irgend einer Zeit, ob bezahlt oder nicht.

14.78

Wir führen Alle, was nöthig ist, um Hotels, Logirhäuser und Wohnungen vollständig auszustatten nach

Unserm neuen offenen Konto-System

das mehr Vortheile für den Käufer enthält, als alle altmodischen Kredit-Pläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, die unangenehme Besuche beim Friedensrichter nöthig macht—nur ein einfaches, altmodisches Anschreibe-Konto—und immer die besten Werthe.

AT ALL FOUR OF OUR BIG STORES.

1901 to 1911 State Street, Get off Cars at 20th Street

501-505 Lincoln Av. | 3011-3019 State St. | 219-221 North Av.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau, CHICAGO, ILLINOIS.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: South 429.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.40 V
Columbus, Wheeling, Cleveland und Pittsburg Exp.	*7.45 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York und Boston	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells-Fargo Ex.)		* 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V

[illegible]